

DIPLOMARBEIT

zur Erlangung d. akadem. Grades

Magister / Magistra phil.

Verfasser/in: DOZ STASSINOPOULOU

HGW-7432-

Approbiert am: 28.02.2000

„Zur Sprache Nikos Kazantzakis' auf Grund des Romans  
«O Kapetan Michalis». Ein Beitrag zur neugriechischen  
Lexikographie.“

**Diplomarbeit**

zur Erlangung des akademischen Grades  
Magister der Geisteswissenschaften

*Philosophie*

eingereicht an der  
geisteswissenschaftlichen Fakultät  
der Universität Wien



93604

von

Antonios Koliadis

Wien, am 23. Februar 2000

## Danksagungen

An dieser Stelle möchte ich mich aufrichtig bei meiner Betreuerin Frau Univ.-Ass. Dr. M. Stassinopoulou für ihre Unterstützung, sowie bei Herrn Univ.-Prof. J. Koder für das Interesse, das er gezeigt hat und für seine wertvollen Kommentare, bedanken.

Weiters ist Georgios Matsaridis (Rhethymnon) zu danken, der eines Nachts zu mir in Birmingham mit der Idee eines kazantzakischen Lexikons kam. Das zugrundeliegende Konzept dieser Diplomarbeit entstand in jener Nacht.

Tief verpflichtet bin ich auch Herrn Ass-Prof. Dr. A. Mohay (Budapest) und Herrn Univ.-Prof. D. Tziovas (Birmingham), die von Anfang an das Thema der vorliegenden Diplomarbeit begrüßt und mich in meinen Untersuchungen motiviert haben.

Wertvolle Hinweise verdanke ich außerdem Herrn Univ.-Prof. E. Trapp (Bonn) und Herrn Univ.-Prof. Chr. Tzitzilis (Thessaloniki) bezüglich der Gestaltung des lexikographischen Anhangs und Herrn A. Mamalis für semantische Ratschläge bezüglich der Bedeutungen vieler Wörter des Anhangs, sowie Frau B. Lienhard und Herrn Dr. M. Hinterberger für das Durchlesen einiger Stellen des Manuskripts.

Die vorliegende Arbeit wäre ohne meine Recherchen im Georgakas-Archiv des Zentrums für griechische Sprache in Thessaloniki sowie im Archiv des historischen Lexikons der Athener Akademie unvollständig und z. T. nicht realisierbar. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei Herrn Univ.-Prof. K. Kazazis für die Ermöglichung im Zentrum für griechische Sprache zu arbeiten und für die Hilfsbereitschaft. Selbiges verdanke ich Frau Dr. E. Giakoumaki, Chefredakteurin des historischen Lexikons der Athener-Akademie.

Schließlich gilt der größte und aufrichtige Dank meinen lieben Eltern, die mir das Studium finanziell ermöglichten und während dessen mich stets unterstützen.

Prim. Dr. Dr. h.c. Walter Ludwig Schober und Anthoula Koliadi in memoriam

Wien, 23.02.2000

## Inhaltsverzeichnis

- 0. Einführung 4
- 1. Zur bisherigen Forschung 5
- 2. Nikos Kazantzakis' sprachliche Ansichten 8
  - 2.1. Die Sprache der Literatur zur Zeit der Romane von Kazantzakis 11
  - 2.1. «Ο Καπετάν Μιχάλης» und seine Niederschrift 14
    - 2.2.1 Die Handlung 14
    - 2.2.2 Die Niederschrift 15
- 3. Nikos Kazantzakis' Wortgut 16
  - 3.1. Nikos Kazantzakis und das Wort 16
  - 3.2. Quellen des Wortgutes von Kazantzakis 19
    - 3.2.1. Gefunden oder erfunden 22
    - 3.2.2. Kretisch oder nicht? 24
    - 3.2.3. Die Erschließung des Wortgutes durch die Lexika. Nikos Kazantzakis und die neugriechische Lexikographie 27
    - 3.2.4. Erkenntnisse über die Sprache des Romans «Ο Καπετάν Μιχάλης» 30
      - 3.2.4.1 Einführendes zum lexiokographischen Anhang 30
      - 3.2.4.2 Statistik 30
      - 3.2.4.3 Der kazantzakische Wortschatz bei anderen Autoren und literarischen Werken 31
      - 3.2.4.4 Statistische Bemerkungen bezüglich des Vorkommens von Wörtern bei anderen Autoren und literarischen Werken. Die territoriale Ausbreitung des kazantzakischen Wortschatzes 34
    - 3.2.5 Folgerungen 35
    - 3.2.6 Die Wortbildung bei Kazantzakis. Bevorzugte lexikalische Einheiten, die das Wort

konnotativ bereichern und zur Bildung von Komposita dienen	36
3.2.6.1 Der Gebrauch von Komposita, die die Farbe ausdrücken oder eine/n gefärbte/n Gegenstand	40
3.2.6.2 Folgerungen	41
3.2.7 Textkritische Bemerkungen	42
3.2.8 Kazantzakis als Homer	42
3.2.9. Kazantzakis' sprachhistorisches Bewußtsein	43
3.3. Die Übersetzung von Helmut von den Steinen. Das Problem der Übertragung	45
4. Nikos Kazantzakis und die Sprache der vierziger und frühen fünfziger Jahre. Im Schatten der dreißiger Generation	47
5. Schlußfolgerungen. Ausblick	49
<b>Lexikographischer Anhang</b>	<b>50</b>
<b>Literaturliste</b>	<b>100</b>
<b>Lebenslauf</b>	<b>110</b>

## 0. Einführung

In dieser Arbeit wird über die Sprache von Nikos Kazantzakis die Rede sein, und es wird insbesondere auf das Werk «O Kapetan Michalis» eingegangen. Dieses Werk wurde ausgesucht, da es in der späten und reifen Phase des Autors verfaßt worden ist, weil es viele Wörter aus den verschiedensten Gegenden Griechenlands beinhaltet und sich auf Grund seiner unbelegten Lexik für eine lexikographische Studie eignet.

Ziel dieser Arbeit ist es einerseits Schlüsse über die Sprache und das Sprachbewußtsein von Kazantzakis in dieser Zeit zu ziehen und andererseits seine Sprache in dieser Zeit zu erfassen, ihr Verhältnis zur neugriechischen Koine, zur Sprache der Generation der dreißiger Jahre und allgemein zur literarischen Sprache dieser Epoche aufzuzeigen.

Dieses Ziel soll durch das lexikalische Exzerpieren des Werkes und durch die sich daraus ergebenden Resultate erreicht werden.

Die Morphologie und die Phonologie der Sprache des Autors <sup>wird</sup> nicht Thema sein, da es bereits ausführliche Arbeiten in diesem Bereich gibt. Man denke an die Arbeit von Sideras<sup>1</sup>, der sich ausführlich mit der Sprache der Odyssee befaßt, aber doch die häufigsten und wichtigsten Merkmale der Sprache von Kazantzakis in morphologischer und phonologischer Hinsicht im allgemeinen erfaßt. Hier werden nur Phänomene erörtert, denen die bisherige Forschung keine Beachtung schenkte.

Die vorliegende Diplomarbeit beabsichtigt nicht, das Thema «Kazantzakis und seine Sprache» zu erschöpfen. Vielmehr setzt sie sich mit einem wichtigen Werk der Romanphase von Kazantzakis <sup>aus</sup> ~~aus~~ zieht auf dessen Basis Vergleiche mit anderen Autoren. Weiter wird die Bedeutung einer Vielzahl von Wörtern erörtert und mit der deutschen Übersetzung von Helmut von den Steinen kontrastiert.

Die größte Aufmerksamkeit wird in dieser Arbeit jedoch dem lexikographischen Bereich geschenkt, da die Wörter mehrheitlich unbelegt sind. Die vorliegende Probe könnte einem

<sup>1</sup> Sideras, Alexander. 1983. «Zur Sprache der Odyssee von Kazantzakis». *Folia Neohellenica* V. 89-156. Nebenbei kann hier auch die konzise Arbeit von Mandilaras, Basil. 1972. *The Language of Kazantzakis*, in: *Studies in the Greek Language*. Athen: N. Xenopoulos Press. 134-170 erwähnt werden, wo er sich in wenigen Seiten mit der Morphologie und der Phonologie der Sprache von Kazantzakis auseinandersetzt. Als Beispiel erwähnt er nicht wie Sideras nur ein, sondern mehrere Werke von Kazantzakis aus verschiedenen Epochen. Sideras jedoch erschöpft in seiner Arbeit die Phänomene, die bei der «Odyssee» auftreten.

allgemeineren Konzept zur Erschließung der neugriechischen literarischen Sprache dienen. Somit wird auch ein Beitrag zur neugriechischen Lexikographie im allgemeinen geleistet.

## 1. Zur bisherigen Forschung

Die folgenden Monographien und Artikel bezüglich der Sprache Kazantzakis' und seiner sprachlichen Ansichten sind die Werke, die dem Autor der vorliegenden Arbeit bekannt sind.

I Bien, P. Kazantzakis and the linguistic revolution in Greek Literature<sup>2</sup>.

Die Hälfte dieses Werkes hat mit dem Thema unmittelbar eher wenig zu tun. Der erste Teil widmet sich dem historischen Hintergrund der Sprachfrage in Griechenland. Nur der zweite Teil, der aus zwei Kapiteln besteht, setzt sich mit dem Demotizismus von Kazantzakis auseinander. Es wird jedoch stark auf die Zeit und andere Ereignisse eingegangen und dem Roman wird nur in 5-6 Seiten Aufmerksamkeit geschenkt. Das Buch erweist sich trotzdem als sehr hilfreich, was das theoretische Gerüst des Kazantzakis angeht. Es fehlen jedoch Textbeispiele zur Erläuterung der Gedanken des Verfassers dieser Monographie.

II. Philippaki-Warburton, I. The language of N. Kazantzakis<sup>3</sup>.

Hierbei handelt es sich um einen Vortrag in Cambridge. Die Autorin schreibt über den Eindruck, den sie von Kazantzakis in ihren Jugendjahren gewann. Einige Fehler treten auf (z.B. «Ὅφισ και κρίβο» wurde nicht in der Katharevousa geschrieben). Die Autorin untersucht weiterhin die Gründe, die Kazantzakis veranlaßt haben, die Katharevousa

---

<sup>2</sup> Bien, Peter. 1972. *Kazantzakis and the Linguistic Revolution in Greek Literature*. Princeton: Princeton University Press. Ein Abschnitt aus diesem Buch findet sich auch in: Keeley, Edmund u. Peter Bien eds. 1972. *Modern Greek Writers*. Princeton: Princeton University Press. 145-169, als: *The Demoticism of Kazantzakis*.

<sup>3</sup> Philippaki-Warburton, Irene. 1996. «Reflections on Kazantzakis and the Greek Language». *Kampos* 4. 41-64.

abzulehnen. In diesem Werk dominiert die «Odyssee» (knappe Skizzierung der Elemente der Sprache der Odyssee).

III. Andriotis, N. Η γλώσσα<sup>4</sup> του Καζαντζάκη<sup>5</sup>.

Zusammenstellung von interessanten Wörtern, jedoch ohne Quellenangabe. Andriotis betont das Schöpfungsvermögen von Kazantzakis, seine Untersuchung weist jedoch keine Systematik auf.

IV. Tsopanakis, Ag. Η γλώσσα και το λεξιλόγιο του Νίκου Καζαντζάκη<sup>6</sup>.

Knappe, nicht besonders informative Arbeit mit zahlreichen nicht geordneten Beispielen.

V. Mandilaras, B. The language of Kazantzakis. Kazantzakis and language<sup>7</sup>.

Es handelt sich um zwei Artikel aus demselben Sammelband, die als die weitaus gelungensten betrachtet werden dürfen. Im ersten Artikel werden die theoretischen Ausführungen von Kazantzakis behandelt und im zweiten Artikel wird seine Sprache systematisch (nach linguistischen Kategorien) untersucht. Es werden Beispiele aus mehreren Werken (vorwiegend jedoch aus der «Rechenschaft vor El Greco» und aus Kazantzakis Reiseberichten) angeführt und nicht nur aus der «Odyssee».

VI. Sideras, A. Zur Sprache der Odyssee<sup>8</sup>

<sup>4</sup> Aus technischen Gründen wird in dieser Arbeit durchgehend das monotonische System verwendet.

<sup>5</sup> **Andriotis**, Nikolaos. 1959. «Η γλώσσα του Καζαντζάκη». *Nea Estia* 66/779. 90-95.

<sup>6</sup> **Tsopanakis**, Agapitos. 1977. «Η γλώσσα και το λεξιλόγιο του Νίκου Καζαντζάκη». *Nea Estia* 102/1211. 65-73 [=1982. Ο δρόμος προς τη δημοτική (μελέτες και άρθρα). Thessaloniki: Ekdotikos oikos adelfon Kyriakidi. 343-357]

<sup>7</sup> **Mandilaras**, Basil. 1972. The Language of Kazantzakis, in: *Studies in the Greek Language*. Athen: N. Xenopoulos Press. 134-170 und im selben Band siehe das Kapitel Kazantzakis and Language. 109-134.

<sup>8</sup> **Sideras**, Alexander. 1983. «Zur Sprache der Odyssee von Kazantzakis». *Folia Neohellenica* V. 89-156.

Systematische morphologische und phonologische Analyse der Sprache der «Odyssee». Über das Wortgut werden keinerlei Aussagen gemacht.

VII. Giakoumaki, El. Η γλώσσα της Οδύσσειας του Νίκου Καζαντζάκη.<sup>9</sup>

Die Chefredakteurin des Ιστορικών Λεξικών της Νέας Ελληνικής Γλώσσας der Athener Akademie hat in dieser Arbeit viele Wörter aus dem Archiv, aber auch aus persönlichen Forschungen gesammelt. Wie dem Titel zu entnehmen ist, wird in dieser Studie ausschließlich die «Odyssee» behandelt. Ein Nachteil der Arbeit ist das Fehlen von Textzitaten, was dem Leser das Finden von Wörtern im Original erschwert.

VII Pimplis, N. Η κρητική διάλεκτος και η «Θεία Κωμωδία». <sup>10</sup>

Der Autor setzt sich in einem knappen Beitrag mit der Häufigkeit von kretischen Ausdrücken in dieser Übersetzung<sup>11</sup> Kazantzakis' auseinander. Da er selbst aus Kreta stammt, bezweifelt er den kretischen Ursprung vieler Wörter, die von anderen dem kretischen Dialekt zugeschrieben werden.

VIII Charalambakis, Chr. Ο γλωσσικός σκεπτικισμός του Νίκου Καζαντζάκη.<sup>12</sup>

Ein rezenter Artikel in einer popularwissenschaftlichen Zeitschrift, der sich sprachphilosophisch mit der Sprache des Autors auseinandersetzt. Wichtig erscheinen die Gedanken, die Charalambakis in bezug auf Kazantzakis' sprachliches Denken ausführt.

<sup>9</sup> **Giakoumaki**, Eleftheria. 1982. «Η γλώσσα της Οδύσσειας του Νίκου Καζαντζάκη». *Leksikografikon Deltion* 14. 143-167.

<sup>10</sup> **Pimplis**, N. 1935. «Η κρητική διάλεκτος και η «Θεία Κωμωδία»». *Nea Estia* 17. 443-445.

<sup>11</sup> **Kazantzakis**, Nikos. 1934. Δάντη. Η Θεία Κωμωδία, στα Ελληνικά από το Νίκο Καζαντζάκη. Athen: Kyklos

<sup>12</sup> **Charalambakis**, Christoforos. 1998. «Ο γλωσσικός σκεπτικισμός του Νίκου Καζαντζάκη». *Neo Epipedo* 28-29. 34-37.

Von den aufgelisteten Arbeiten wird weder die Lexik des Autors systematisch untersucht noch wird Kazantzakis' Sprache dynamisch betrachtet. Man geht von einer statischen Sprache aus und alle Phasen des Autors werden unter dem selben Blickwinkel betrachtet.

## 2. Nikos Kazantzakis' sprachliche Ansichten<sup>13</sup>

Nikos Kazantzakis war ein überzeugter Anhänger der Dimotiki. Abgesehen von seiner Habilitationsschrift<sup>14</sup>, die er in der Katharevousa verfaßte, schrieb er alle seine anderen Werke in der Dimotiki. Er war Präsident der Solomos-Gesellschaft zur Förderung der Dimotiki in Heraklion und veröffentlichte 1909 in der Zeitschrift «Noumas»<sup>15</sup> sein Manifest bezüglich der Dimotiki, wo er sich offen zur gesprochenen Sprache bekennt und die negativen Auswirkungen und Gefahren der Katharevousa in der Schulbildung hervorhebt.

Kazantzakis war Mitbegründer des Εκπαιδευτικός Όμιλος (gegr. 1910) und ein Anhänger des Eleftherios Venizelos, dessen Engagement für die Dimotiki er stark bewunderte<sup>16</sup>. Seine Vorliebe für die Dimotiki («Die Sprache der Mutter») ist bei seiner «Απολογία της Δημοτικής<sup>17</sup>» ersichtlich, wo er unter anderem betont:

«Και για να μορφωθούν οι χαρακτήρες αυτοί χρειάζεται από τα πιο μικρά τους χρόνια να μορφωθεί η καρδιά κι ο νους τους, και για να μορφωθεί η καρδιά κι ο νους ένα μόνο μέσο

<sup>13</sup> Über seine Ansichten bezüglich der Sprache siehe im allgemeinen **Mandilaras**, Basil. 1972. *Studies*. 109-133 und **Bien**, Peter. 1972. *Kazantzakis*.

<sup>14</sup> **Kazantzakis**, Nikos. M. D. N. 1909. *Εναίσιμος επί υφηγεσία διατριβή. Ο Φρειδερίκος Νίτσε εν τη φιλοσοφία του Δικαίου και της Πολιτείας*. Heraklion: Ek ton katastimaton St. M. Alexiou. (1998 herausgegeben und mit einer Einleitung von Patroklos Stavrou. Athen: Ekdoseis Kazantzaki)

<sup>15</sup> **Kazantzakis**, Nikos. 1909. «Σύλλογος δημοτικιστών Ηρακλείου Κρήτης». *Noumas*, 7. Juni. 9-12.

<sup>16</sup> Venizelos schafft es tatsächlich, im Zeitraum 1917-1920 die Dimotiki als die Grundsprache in den ersten vier Klassen der Grundschule einzuführen. Siehe diesbezüglich **Bien**. *Kazantzakis*. 184, **Hering**, Gunnar. 1987. *Die Auseinandersetzungen über die neugriechische Schriftsprache, in: Sprache und Nationen im Balkanraum. Die historischen Bedingungen der Entstehung der heutigen Nationalsprachen*. Christian, **Hannick** ed. Köln-Wien: Böhlau. 125-194, sowie **Dimaras**, Alexis. 1974-1986. *Η μεταρρύθμιση που δεν έγινε (τεκμήρια ιστορίας)*. Athen: Ermis.

<sup>17</sup> zitiert in: **Triantafyllidis**, Manolis. 1963. *Απολογία της Δημοτικής*, in: *Απαντα Manoli Triantafyllidi*. Bd 4. Thessaloniki: Idryma Manoli Triantafyllidi. 209f.

υπάρχει, η γλώσσα. Και τέτοια γλώσσα μορφωτική της καρδιάς και του νου μια μόνο υπάρχει, η γλώσσα της μητέρας<sup>18</sup>, που είναι μέσα στο αίμα μας και στην ψυχή μας και που μόνη μπορεί να μας συγκινήσει και να ξυπνήσει μέσα μας τις μεγάλες ορμές της φυλής μας »

(Damit diese Persönlichkeiten gebildet werden, muß von klein an das Herz und der Verstand ausgebildet werden. Damit das Herz und der Verstand gebildet werden, gibt es nur ein Mittel, die Sprache. Und solch eine erzieherische Sprache des Herzens und des Verstandes ist nur eine, nämlich die Sprache der Mutter, welche sich in unserem Blut und in unserer Seele befindet. Sie allein kann uns berühren und in uns die großen Triebe unseres Volkes erwecken).

In seinem ersten Schriftstück «Όφης και κρίνο», welches 1906<sup>19</sup> unter dem Pseudonym Karma Nirvamis erschienen ist, verwendet Kazantzakis eine etwas unsichere Dimotiki mit Einflüssen aus der Katharevousa<sup>20</sup>.

Im allgemeinen bewegt sich die Sprache seiner frühen Schriften bis zu den zehner Jahren in einem konformistischen demotizistischen Niveau, ohne Übertreibungen. Nach den zehner und insbesondere nach den zwanziger Jahren beginnt jedoch Kazantzakis' sprachliche Frustration und sein Aktivismus, bedingt durch den Fall Venizelos im Jahre 1920, durch eine anti-venizelistische und zugleich anti-Dimotiki Bewegung zur Förderung der Katharevousa<sup>21</sup> und schließlich durch die Kleinasiatische Katastrophe<sup>22</sup>. Kazantzakis wendet sich jetzt einer militanten Dimotiki zu, einer extremen Wortwahl und benützt in seiner Sprache möglichst

<sup>18</sup> Eine ähnliche Aussage macht er in einem späteren Werk: «να μιλάς τη γλώσσα της μάνας σου μπορεί να 'χει ανυπολόγιστη επίδραση στο φωτισμό και στο ξεσκλάβωμα της ψυχής σου. Γιατί, νιώθοντας με ακρίβεια τη σημασία που έχουν τα λόγια, προσπαθείς να σχηματίσεις εκείνα μονάχα που σου ταιριάζουν» (Daß man die Sprache der Mutter spricht, kann einen unermesslichen Einfluß auf die Erleuchtung und die Befreiung der Seele haben. Denn, indem man mit Präzision die Bedeutung der Worte fühlt, versucht man nur diese zu bilden, die einem passen). Kazantzakis, Nikos. 1941 Ταξιδεύοντας. Αγγλία. Athen: Pirsos. (5 Ausgabe. 1964. Athen: Eleni Kazantzaki). 201.

<sup>19</sup> Nirvamis, Karma. 1906. Όφης και κρίνο. Athen.

<sup>20</sup> z.B. «έλα να σπεύσομεν αφού θα πεθάνομεν». Nirvamis. Όφης και κρίνο. 71 [Bien. Kazantzakis and. 151]

<sup>21</sup> Bien. Kazantzakis. 190

<sup>22</sup> Die verschiedenen Phasen seiner sprachlichen Ansichten, sowie die Hintergründe und Motive, die ihn zu seinen Ideen veranlaßt haben, sind konzis im Werk von Bien. Kazantzakis 190fff dargestellt.

viele dialektale und idiomatische Elemente, die sich in seinem opus magnum «Odyssee<sup>23</sup>» und etwas milder in den Übersetzungen der beiden homerischen Werke widerspiegeln. Nicht zu Unrecht wurde die «Odyssee» als eine verlorene Wette bezeichnet<sup>24</sup>. Der Verfasser ging nämlich die Wette der von der Norm stark abweichenden und dialektal überdrüssigen Sprache ein und verlor sie auf Grund der sprachlichen Realität und des sprachlichen Pragmatismus. Kazantzakis sah dies selbst ein und wandte sich ab den vierziger Jahren im Selbstexil in Antibes<sup>25</sup> dem literarischen Genre des Romanes zu. Mit dem Roman strebte er nämlich einen neuen Zugang zu seinem Publikum an, da seine Poetik als Kommunikationsmittel gescheitert war, wie er selbst feststellte<sup>26</sup>. Seine Sprache enthält jedoch noch Übertreibungen, und die Grenzen zwischen Eigenschöpfungen, Wortjagd und tatsächlichem Gebrauch des Wortes in irgendeiner Gegend Griechenlands, sind schwer zu ziehen<sup>27</sup>. Im Großen und Ganzen hält sich jedoch seine Sprache in dieser Periode in einem gemäßigten Rahmen, wo die Übertreibungen und die Wortwahl unter Kontrolle zu sein scheinen.

---

<sup>23</sup> «Μην ξαφνιάζεστε πως η γλώσσα της Οδύσειας είναι ασυνήθιστη στην «καθημερινή ομιλία». Μα το ξέρετε, η γλώσσα της ποίησης ποτέ δεν είναι απλώς η λαλούμενη γλώσσα όπως λαλιέται. Πάντα παίρνει ένα τόνο υψηλότερο από την καθημερινή ζωή, και μοιραία προσωπικό» (erstaunen Sie nicht, daß die Sprache der Odyssee ungewöhnlich bezüglich der «Alltagssprache» ist. Sie wissen ja, die Sprache der Poesie ist nie einfach die gesprochene Sprache so wie sie gesprochen wird. Sie ergreift immer einen höheren Ton als den des Alltagslebens und unvermeidlich auch einen persönlicheren) sagt er in einem kurzen Beitrag, wo er sich an V. Laourdas für die Odyssee rechtfertigt indem er einerseits auf die Fragen des Laourdas eingeht andererseits darauf basierend seine eigene Sprachphilosophie entrollt. **Kazantzakis**, Nikos. 1943. «Ένα σχόλιο στην Οδύσεια». *Nea Estia* 34/ 389. 1028-34.

<sup>24</sup> **Frangopoulos**, Th. D. 1977. «Ο Καζαντζάκης και το ύψιστο στοίχημα» *Nea Estia* 102/1411. 44-57.

<sup>25</sup> «Εδώ κάθουμαι λοιπόν, εξόριστος στον Παράδεισο της Αντίπολης, και δουλεύω, όσο μπορώ, την ελληνική γλώσσα και το νεοελληνικό πνεύμα. 40 χρόνια τώρα άλλο δεν κάνω, χωρίς καμιάν αμοιβή, μα με διωγμούς από τους επίσημους Έλληνες» (Hier sitze ich nun, verbannt im Paradies von Antibes und arbeite, soviel ich kann, an der griechischen Sprache und am griechischen Geist. 40 Jahre tue ich nichts anderes, ohne Entgelt, aber mit Vertreibungen vom offiziellen Griechenland) Eleni N. **Kazantzaki**. 1983<sup>2</sup>. Νίκος Καζαντζάκης. Ο ασυμβίβαστος. Βιογραφία βασισμένη σε ανέκδοτα γράμματα και κείμενα του. Athen: Ekdoseis Elenis N. Kazantzaki. 564f (dt. Übersetzung 1972. Nikos Kazantzakis. Einsame Freiheit. Biographie aus Briefen und Aufzeichnungen des Dichters. München und Berlin: Herbig)

<sup>26</sup> Siehe **Gialourakis**, M. 1958 (Herbst). «Ο Καζαντζάκης μου είπε». *Kainouria Epochi*. 157.

<sup>27</sup> Siehe **Tziouvas**, Dimitris. 1993. Το παλίμνηστο της νεοελληνικής αφήγησης. Από την αφηγηματολογία στη διαλογικότητα. Athen: Odisseas. 188.

Dem literarischen Genre des Romanes, das Kazantzakis auszeichnete und berühmt machte, stand der Autor bis zu seinem Tod kritisch gegenüber<sup>28</sup>, zumal er sich hauptsächlich als Lyriker und Dramaturgen betrachtete.

Wichtig ist es festzuhalten, daß es nicht eine «Standardsprache» von Kazantzakis gibt. Die Sprache des dreißigjährigen weist große Unterschiede zu jener des fünfzig- oder sechzigjährigen Kazantzakis auf. Als Höhepunkt seines Aktivismus und seines Demotizismus könnte man die «Odyssee» aus den zwanziger und dreißiger Jahren betrachten. In dieser Periode erreicht seine Sprache den Gipfel der normativen Abweichung. In der Romanzeit (vierziger und Anfang der fünfziger Jahre) bewegt er sich, wie vorhin erwähnt, auf einem ganz anderen Niveau.

Seine Sprache soll somit nicht statisch, sondern dynamisch, als eine sprachliche Entwicklung betrachtet werden und unter dem jeweiligen historischen und psychologischen Gesichtspunkt erörtert werden.

Festzuhalten ist auch, daß Kazantzakis die Schwierigkeiten für die Durchsetzung der Dimotiki einsah und ihrer Entwicklung und Etablierung auf seine Weise förderlich sein wollte<sup>29</sup>.

## 2.1. Die Sprache der Literatur zur Zeit der Romane von Kazantzakis

Kazantzakis schreibt seine Romane in einer Periode, auf die noch die sogenannte «Generation der dreißiger Jahre» ihren Schatten wirft. Der Roman der Generation der dreißiger Jahre wird traditionellerweise von der Kritik als die Wende vom Dorf zur Stadt aufgefaßt, von der Peripherie zum Zentrum. Dies hinterläßt auch Spuren im Bereich der Sprache. Es kristallisiert sich eine Tendenz zur Vereinheitlichung, zu einem stilistischen und sprachlichen Kanon heraus. Sprachliche Entgleisungen sollen vermieden werden. Diese Tendenz wird in den folgenden Worten von Venezis widerspiegelt:

<sup>28</sup> Zu seiner Stellung bezüglich der Prosa siehe **Bien**, Peter. 1988. «Kazantzakis' Attitude towards Prose Fiction», in: Roderick **Beaton** ed. *The Greek Novel AD1-1985*. London et al.: Croom Helm. 81-89.

<sup>29</sup> **Bien**. Kazantzakis. 195.

«Η νεαρή φιλολογία μας έχει ανάγκη σιγά σιγά να στεριώσει μια παράδοση κι αυτό δε μπορεί να γίνει με όργανο τόσο αβέβαιο. Το ύφος βέβαια είναι προσωπική υπόθεση του κάθε τεχνίτη. Αλλά πριν απ' το ατομικό ύφος υπάρχει το ύφος που έχει καθεμιά γλώσσα. Απο κει θα ξεκινήσουμε. Από τους νόμους της.<sup>30</sup> »

(Unsere neue Philologie muß sich langsam etablieren und dies kann nicht mit einem solch unsicheren Organ geschehen. Der Stil ist sicherlich eine persönliche Sache eines jeden Handwerkers. Jedoch, vor dem persönlichen Stil gibt es den Stil über den jede einzelne Sprache verfügt. Von dort müssen wir anfangen. Von ihren Gesetzen<sup>31</sup>).

Der letzte Satz ist ausschlaggebend. Die Sprache besteht aus Gesetzen und diesen sollte man folgen. Man darf diesem Gesetzeskanon nicht entweichen. Folglich soll möglichst wenig aus dem eigenen lokalen Dialekt benützt werden. Der berühmte Sprachwissenschaftler Manolis Triantafyllidis sagte dazu:

«Πρέπει ωστόσο και οι λογοτέχνες μας να προσέξουν περισσότερο παρά ως τώρα, για να μην κάνουν αδικαιολόγητη κατάχρηση, καταφεύγοντας συστηματικά στο τοπικό τους ιδίωμα και να γίνουν συνειδητοί συνεργάτες στη διαμόρφωση της νέας κοινής χωρίς να δίνουν αφορμή σε δικαιολογημένα κάποτε παράπονα<sup>32</sup>.»

(Auch unsere Schriftsteller müssen allerdings mehr als bisher vorsichtig sein, daß sie die Sprache nicht mißbrauchen, indem sie systematisch ihren lokalen Dialekt benutzen, sondern bewußte Mitarbeiter zur Herausbildung der neuen Koine werden, ohne Anlaß für manchmal gerechtfertigte Beschwerden zu geben).

Die literarische Sprache der 30er Jahre (und in diesem Falle die Sprache der Prosa) muß folglich die Rolle des Gesetzgebers einnehmen. Wir befinden uns im Jahrzehnt der

<sup>30</sup> Venezis, Ilias. 26.11.1938. «Το γλωσσικό σύμφωνο». *Neoellinika Grammata* 104 . (zitiert nach: Tziouvas, Dimitris. 1993. Το παλίμψηστο. 187f).

<sup>32</sup> Triantafyllidis, Manolis. 1938. Νεοελληνική γραμματική. Ιστορική εισαγωγή, in: 1986. Άπαντα Μανόλη Τριανταφυλλίδη. Bd. III. Thessaloniki: Universität Thessaloniki. 196f.

„γλωσσική τακτοποίηση“, wie es der bedeutende Denker Giorgos Theotokas<sup>33</sup> nennt. Ausrutscher werden sofort kritisiert:

«Ο κ. Πολίτης<sup>34</sup> δεν προσέχει συχνά στο διάλεγμα των λέξεων και στην κατασκευή της φράσης. Παίρνει ό,τι του χρειάζεται, πότε από τη δημοτική και πότε από την καθαρεύουσα και σε πολλές σελίδες νομίζεις ότι δεν έχει είδηση από τους τόσους γλωσσικούς αγώνες κι από τις τόσες προσπάθειες που έγιναν για να αποκτήσουμε μια γλώσσα ομαλή, απλή, νοητή απ' όλους<sup>35</sup>.»

(Herr Politis paßt des öfteren nicht auf die Wortwahl und die Phrasenkonstruktion auf. Er nimmt was er braucht, manchmal von der Katharevousa und manchmal von der Dimotiki, und bei vielen Seiten glaubt man, daß er sich nicht über den sprachlichen Kampf und über die Bemühungen für eine ebene, einfache und von allen verständliche Sprache bewußt ist).

Ein weiterer Vertreter der Generation der dreißiger Jahre, Angelos Terzakis äußert sich zu diesem Thema mit folgenden Worten<sup>36</sup>:

«Πρόκειται για μια προσπάθεια της νέας λογοτεχνικής γενιάς, που μπαίνει σε λίγο στο στάδιο της ωριμότητας, να δείχτει οριστικά συνεπής προς τον εαυτό της και να εμφανίζεται στο εξής συγκροτημένη και ομόφωνη στη δημοσιότητα.»

(Es handelt sich um einen Versuch der neuen literarischen Generation, die sich in Kürze dem Status der Reife begeben wird, sich endgültig konsequent ihr selbst gegenüber zu zeigen und sich von nun an konstitutiv und homophon zu präsentieren).

Das Verlangen nach Homogenität und Homophonie ist eindeutig und zeugt zugleich von der Reife, welcher sich das literarische Wesen dieser Zeit zuwendet. Die Sprache, ferner, verbindet:

<sup>33</sup> Theotokas, Georgios. 30.01. 1937. «Γλωσσική τακτοποίηση». *Neoellinika Grammata* 9.

<sup>34</sup> Es handelt sich um den Schriftsteller Kosmas Politis.

<sup>35</sup> Charis, Petros. 1981. Σαραντα Χρόνια Κριτικής Ελληνικού Πεζού Λόγου. Bd I. 1928-1949. Athen: Etereia ellinikou logotechnikou kai istorikou archeiou.

<sup>36</sup> Terzakis, Angelos. 23.01. 1937. «Συγκρότηση μιας γενεάς». *Neoellinika Grammata* 8.

«Κ' η γλώσσα εξ' άλλου η κοινή είνε κρίκος στερεός, προκαλεί όμοιες εικόνες ζωής, καλλιεργεί με ίδιον τρόπο το πνεύμα. Κι' όταν σ' αυτά προστεθούν κ' οι αναμνήσεις κοινών αγώνων, οι δεσμοί γίνονται αξεδιάλυτοι.»

(Die gemeinsame Sprache ist ein stabiler Kettenring, welcher jedoch gleiche Bilder vom Leben hervorruft und auf die gleiche Weise den Geist kultiviert. Und wenn dazu die Erinnerungen der gemeinsamen Kämpfe kommen, wird der Bund unlösbar).

Der Wunsch nach einer «Koine» geht während der Metaxas-Diktatur mit der Grammatik von M. Triantafyllidis in Erfüllung. Die bis heute geltende Norm wurde damals geboren, zur Befriedigung vieler Denker der Generation der dreißiger Jahre.

## 2.2. «Ο Καπετάν Μιχάλης» und seine Niederschrift

### 2.2.1. Die Handlung<sup>37</sup>

In diesem Roman, der für Kontroversen sorgte und für die Kirche Anlaß war, Kazantzakis zu «verfolgen<sup>38</sup>», geht es um einen antikonformistischen Kreter, der sehr viele Elemente vom Vater des Schriftstellers aufweist. Im Werk, das in Heraklion und Umgebung spielt, wird

<sup>37</sup> Für nähere Details zur Handlung und Interpretation des Werkes siehe **Bien**, Peter. 1989. *Nikos Kazantzakis: Novelist*. Bristol: Bristol Classical Press, **Bien**, Peter. 1987. «Ο Καπετάν Μιχάλης, an Epic (Romance?) Manqué». *JMGS* 5. 153-173, **Manousakis**, Giorgos. 1977. «Τα πρόσωπα του Καπετάν Μιχάλη. Μια καζαντζακική ανθρωπολογική κλίμακα.» *Tetradia Efsthynis*. 3. 118-153, **Karalis**, Vrasidas. 1997. «Κοινωνική ψυχοδυναμική στον Καπετάν Μιχάλη του Νίκου Καζαντζάκη» *Diavazo* 377. 86-96, **Beaton**, Roderick. 1998. «Of Crete and Other Demons: A Reading of Kazantzakis's Freedom and Death.» *JMGS* 16 Nr 2. 195-220 und **Tziovas**, Dimitris. 1998. «Η ποιητική της αντριγιάς. Έπος και μυθιστόρημα στον Καπεταν Μιχάλη». *Pepragmena epistimonikou diimerou «Nikos Kazantzakis saranta chronia apo to thanato tou»*. Chania, 1-2 Noemvriou 1997. 215-238.

<sup>38</sup> Interessanterweise erfolgte die Reaktion der offiziellen griechisch-orthodoxen Kirche auf Kazantzakis auf Grund dieses Werkes und nicht wegen anderer mehr kontroverser und provokativer wie z.B. Ο Χριστός Ξανασταυρώνεται.-Griechische Passion- (1954. Athen: Difros) oder Ο τελευταίος πειρασμός -Die letzte Versuchung Christi- (1955. Athen: Difros)

anfänglich ausführlich die Beziehung zwischen Kapetan Michalis und dem türkischen Pascha Nuribeis dargestellt. Den Hauptkern des Romans bildet jedoch der Aufstand der Kreter gegen die Türken und ihre Freiheitslust. Kapetan Michalis, der der Führer des Aufstandes ist und weitaus als der Tapferste gilt, wird in der letzten Szene im Kampf erschossen.

Besonders geht es in diesem Roman um die absolute Hingabe an ein Ideal, solange es dem Menschen den Heroismus und die Selbstopferung jenseits der menschlichen Grenzen diktiert<sup>39</sup>.

### 2.2.2. Die Niederschrift<sup>40</sup>

Die Niederschrift der Romane von Kazantzakis erstreckt sich zwischen 1941 und 1953<sup>41</sup>, wobei «Ο Καπετάν Μιχάλης» zwischen 1949-1950 verfaßt worden und 1953 zum ersten

---

<sup>39</sup> **Beaton**, Roderick. 1994. *An Introduction to Modern Greek Literature*. Oxford: Oxford University Press. 252f. Beaton zählt «Kapetan Michalis» zum historischen Roman, was jedoch nicht widerspruchsfrei behauptet werden kann, zumal die Problematiken und Ideale die geschichtlichen Tatsachen überragen. Wir haben es nicht mit einem einzigen historischen Ereignis zu tun, sondern wie Peter Bien gezeigt hat mit einer Kompilation verschiedener Ereignisse aus der Geschichte Kretas im neunzehnten Jahrhundert ohne einer Darstellung der politischen Komplexität. Siehe dazu Bien, Peter. 1989. *Nikos Kazantzakis. Novelist*. Bristol: Bristol Classical Press. 48fff.

<sup>40</sup> Für präzise Erscheinungsdaten und Auflistung aller Werke und Publikationen von N. Kazantzakis siehe **Katsimbalis**, Giorgos K. 1958. *Βιβλιογραφία Ν. Καζαντζάκη*, Α' 1906/1948. Athen: o.V. und **Bien**, Peter. 1974 (November). «Nikos Kazantzakis. A check list of primary and secondary works supplementing the Katsimbalis bibliography». *Mantatoforos* 5 (special issue). 7-56.

<sup>41</sup> Als hilfreich zu diesem Thema erweisen sich die Angaben von **Bien**. 1978. *The Politics of the Spirit*. Princeton: Princeton University Press. xiii f., wo er zwischen Verfassungsdatum und Erscheinungsdatum unterscheidet. Hier wird vom Verfassungsdatum ausgegangen, das sich im Fall der Romane nicht wesentlich von dem der Erscheinung unterscheidet -zumindest was die Erscheinung im Ausland anbelangt, welche in den meisten Fällen viel früher als die in Griechenland selbst erfolgte-. Die Angaben Biens basieren zum größten Teil auf dem Briefwechsel zwischen Kazantzakis und Pantelis Prevelakis. Dazu: 1984. *Τετρακόσια γράμματα του Καζαντζάκη στον Πρεβελάκη*, και σαράντα Αυτόγραφα εκδιδόμενα με Σχόλια, ένα Σχεδιάσμα εσωτερικής Βιογραφίας και της Χρονογραφίας του Βίου του Ν. Καζαντζάκη από τον Π. Πρεβελάκη. Athen: Ekdotis Elenis Kazantzaki.

Mal erschienen ist<sup>42</sup>. Aus den oben erwähnten Daten zu entnehmen, daß dieses Werk von Kazantzakis zu seinen späten bzw. reifen gehört, wenn man dabei bedenkt, daß der Autor im Jahre 1957 gestorben ist.

Intensiv fängt N. Kazantzakis im Oktober 1949 an, sich mit diesem Werk<sup>43</sup> auseinanderzusetzen. Im April 1950 schreibt er seinem Freund Pantelis Prevelakis, daß er in drei Tagen mit dem Schreiben des Romans fertig sein wird<sup>44</sup>.

### 3. Nikos Kazantzakis' Wortgut

#### 3.1. Kazantzakis und das Wort<sup>45</sup>

Der kretische Autor war zweifelsohne ein Fanatiker und Pedant des Wortes. Charakteristisch dafür, ist der folgende Ausschnitt<sup>46</sup>:

<sup>42</sup> **Kazantzakis**, Nikos. 1953. *Ο Καπετάν Μιχάλης*. Athen: Mavridis, <sup>2</sup>Difros 1955 <sup>3</sup> Difros 1957. Die vierte Ausgabe nach den Tod des Autors wurde von Estia verlegt und die fünfte von seiner Frau. Letztere gilt auch als Vorlage für diese Studie, da sie jahrelang erschien, sich etablierte und in den meisten Universitätsbibliotheken zu finden ist. Die deutsche Übersetzung von Helmut von den Steinen hat den Titel «Freiheit oder Tod», der zugleich Untertitel in der griechischen ist (Λευτεριά η θάνατος): Nikos Kazantzakis. 1954. *Freiheit oder Tod*, ins Deutsche übertragen von **Helmut von den Steinen**. München: Herbig

<sup>43</sup> **Τετρακόσια γράμματα**. S. 617. Brief 358. «Είμαι βυθισμένος στον Καπετάν Μιχάλη. Μάχουμαι ν' αναστήσω το Ηράκλειο της παιδικής μου ηλικίας. Τί συγκίνηση, τί χαρά, και συνάμα τί ευθύνη!» (Ich bin im «Kapetan Michalis» versunken. Ich kämpfe dafür, das Heraklion meiner Kindheit auferstehen zu lassen. Was für eine Berührung, Freude und zugleich Verantwortung!).

<sup>44</sup> Ebenda. S. 622. Brief 361. «Σε τρεις μέρες τελειώνω τον Καπετάν Μιχάλη, περίπου 450 σελίδες.» (In drei Tagen bin ich mit «Kapetan Michalis» fertig, ungefähr 450 Seiten). Weiter schreibt er seinem freund und Übersetzer seiner Romane ins Schwedische B. Knös, in einem Brief vom 15.3.1950: «Τέλειωσα κι εγώ τον Καπετάν Μιχάλη – τραγικό πολύ, ο αγώνας για την Ελευτερία, η προαιώνια λαχτάρα να λυτρωθεί ο Θεός απ' όλες τις αρετές τις ανθρώπινες, που τότε βάρυναν και να γίνει κι αυτός Πνεύμα.» (Ich habe «Kapetan Michalis» beendet – sehr tragisch, der Kampf für die Freiheit und die Sehnsucht, daß sich Gott von allen menschlichen Tugenden, die ihn erschwert haben, erlöst und selbst Geist wird), in: **Kazantzaki**, Eleni. N. Νίκος Καζαντζάκης. *Ο ασυμβίβαστος*. 567.

<sup>45</sup> Das Kapitel 3.2.4. behandelt die Lexik von Kapetan Michalis und die Umsetzung der theoretischen Ansichten des Autors bezüglich der Konnotation. Hier wird nur auf seine Ansichten über die Verwendung der Wörter eingegangen.

<sup>46</sup> **Kazantzakis**. *Ταξιδεύοντας*. Αγγλία. 102f

« Ένας ραβίνος έλεγε στο μαθητή του: Όταν προφέρεις μια λέξη, πρέπει να μπαίνεις μέσα στη λέξη με όλα σου τα μέλη.» «Και πως μπορεί να μπει αλάκερος ένας άνθρωπος σε μια λέξη;» ρώτησε ο μαθητής. «Όποιος θεωρεί τον εαυτό του ανώτερο από τη λέξη, είναι αντάξιος να μιλάει κανείς μαζί του» [...] Ένωθα πάντα τη λέξη συμπυκνωμένη δύναμη, όπως λένε σήμερα οι σοφοί πως είναι η ύλη: όχι μάζα νεκρή, παρά τεράστιες αντίδρομες δυνάμεις που μένουν φυλακισμένες στην ύλη, κι είναι τόσο ισορροπημένες που φαίνονται ν' ακινητούν. Τέτοιες και οι λέξεις [...] Όλη η τέχνη του δημιουργού είναι να στριμώνει μαγικά μέσα στα γράμματα του αλφαβήτου ανθρώπινη ουσία».

(Ein Rabbi sagte seinem Schüler: «Wenn Du ein Wort aussprichst muß Du Dich in das Wort hineinversetzen». «Und wie kann ein Mensch gänzlich in ein Wort eindringen?», fragte der Schüler. «Wer sich für wichtiger als ein Wort hält, der ist es nicht würdig, daß einer mit ihm spricht» [...] Ich habe das Wort immer als eine komprimierte Materie gefühlt, so wie heute die Weisen sagen, daß die Materie ist: Keine tote Materie, sondern gigantische, entgegenwirkende Mächte, welche in der Materie geschlossen bleiben und welche so balanciert sind, daß sie unbeweglich scheinen. So auch die Wörter. [...] Die ganze Kunst des Schöpfers ist es, in den Buchstaben des Alphabets die menschliche Essenz magisch zu komprimieren).

Seine extreme Wortwahl, die Vielfalt seiner Sprache, ihren Reichtum an konnotativen Schattierungen und seine Liebe für Adjektive drückt er des öfteren in seinem autobiographischen Werk «Rechenschaft vor El Greco» aus, wo er unter anderem Folgendes sagt<sup>47</sup>:

«Θεομπαίχτη σε φώναξα, θεόμαχο, θεοκαταλύτη, θεοπλάνο, εφτάψυχο, πολυνούση, κλωθονούση, αλεπονούση, σταυροδρομονούση, πολυκορφονούση, δεξοθερβοσύνη, καρδιοπλάνο, καρδιομάχο, καρδιογνώστη, κλεισοσπίτη, ψυχαρπάχτη, ψυχοπρωτολάτη, ακρίτα κοσμογυριστή, κοσμοτρυγητή. Μυαλοδόξαρο. Καστροχτίστη. Καστροκαταλύτη, θαλασσομάχο, πελαγόστηθο, δέλφινά, πεντάγωνο, διπλοτριπλοβούλη, κορφιά, μονιά, πουλολό, μεγαλάρμενο, τρικατάρατο καράβι της ελπίδας!»

<sup>47</sup> Kazantzakis, Nikos. 1964. Αναφορά στο Γκρέκο. Athen: Ekdosis Elenis Kazantzaki. 569

Man erkennt hierbei deutlich den Hang zur Übertreibung, was für viele Leser ein abstoßendes Element darstellt. Kazantzaki extreme Wortauslese spiegelt sich vor allem in der «Odyssee» wider, einem rein poetischen Werk, hinterläßt jedoch Spuren in seiner Romanphase, die aber nicht so eklatant sind. Ein Prosatext eignet sich nicht im selben Maße wie die Lyrik für derartige Abschweifungen von der Norm. Dennoch zeigt sich auch dort die Liebe zum Wort durch überzeichnete Komposita, welche die genaue Situation und die genaue Atmosphäre wiedergeben sollen. Der Autor sagt diesbezüglich zu seinem langjährigen Mitübersetzer der homerischen Epen, Ioannis Kakridis<sup>48</sup>:

«Καθώς σας έγραψα, εγώ μονάχα τέσσερεις λέξεις ξέρω για το «κνήμες»: τουσλούκι, ζάβα, χολέβα, καλτσούνι. Μα με καμια δε γίνεται «ευπρεπές» σύνθετο.» (Meine Hervorhebung)

(Wie ich Ihnen bereits schon geschrieben habe, kenne ich nur vier Wörter für die «Schienbeine». τουσλούκι, ζάβα, χολέβα, καλτσούνι. Aber mit keinem davon läßt sich ein «ordentliches» Kompositum bilden).

Schließlich sagt er über das Adjektiv<sup>49</sup>:

«Αγαπώ τα επίθετα όχι ως απλά, καθώς νομίζετε, στολίδια. Νιώθω την ανάγκη να εκφράσω απ' όλες τις μεριές, σφαιρικά τη συγκίνησήμου. Κ' επειδή η συγκίνηση αφτή ποτέ δεν είναι απλή, ποτέ θετική μονάχα ή αρνητική, παρά και τα δυο μαζί κι ακόμα κάτι άλλο, γι' αυτό μου είναι αδύνατο να περιοριστώ σ' ένα επίθετο.»

(Ich liebe die Adjektiva, nicht wie Sie glauben als einfachen Schmuck. Ich fühle das Bedürfnis, meine Berührung von allen Seiten her umfassend auszudrücken. Und da diese Berührung nie einfach ist, nie nur positiv oder negativ, sondern beides zusammen und noch etwas mehr, ist es für mich unmöglich, mich auf ein Adjektiv zu beschränken).

und erklärt weiter

<sup>48</sup> 84 Γράμματα του Καζαντζάκη στον Κακριδή. *Nea Estia* 102/1211. 257-300. (a. 1977). 263. Brief Nr. 13 (November 42).

<sup>49</sup> Kazantzakis. Ένα σχόλιο. 1032.

«Ο πλούτος κ' η ποικιλία κ' η αγάπημου για το επίθετο κ' η συχνή τραχύτητάτου είναι επιταχτική ανάγκη της πολύπλοκης εσωτερικής μου ματίας κι όχι, καθόλου διακόσμηση.»

(Der Reichtum und die Vielfalt und meine Liebe zum Adjektiv und seine öftere Rauheit ist eine Notwendigkeit meiner komplexen inneren Sicht und überhaupt kein Schmuck).

Kazantzakis benützt folglich das Adjektiv nicht primär, um seine Texte zu bereichern, sondern um genau das auszudrücken, was er fühlt und was er sich vorstellt, so daß seine Gedanken in Worte widergespiegelt werden.

### 3.2. Quellen des Wortgutes von Kazantzakis

Die zwei wichtigsten Quellen, aus denen der Autor sein Wortmaterial für seine Romane, sowie auch für seine poetischen Werke und Dramen, entnommen hat, waren das Lexikon des Dimitrakos<sup>50</sup> und das Ιστορικών Λεξικόν της Νέας Ελληνικής der Athener Akademie<sup>51</sup>. Im Verlag, wo ersteres herausgegeben wurde, arbeitete der Autor jahrelang, indem er sich bei der Verfassung von Schulbüchern beteiligte<sup>52</sup>. Außerdem finden wir das Wörterbuch komplett in seiner Bibliothek, die sich heute im historischen Museum von Kreta in Heraklion befindet<sup>53</sup>. Dort stehen auch die ersten vier Bände des Ιστορικών Λεξικόν<sup>54</sup>. Was die übrigen Buchstaben anbelangt, deren Bände noch nicht erschienen waren, hat

<sup>50</sup> **Dimitrakos**, Dimitrios (Herausgeber). 1936-1950(?). Μέγα λεξικόν της ελληνικής γλώσσης. Athen: Archeos ekdotikos ikos Dimitriou A. Dimitrakou.

<sup>51</sup> **Ακαδημία Αθηνών**. Ιστορικών Λεξικόν της Νέας Ελληνικής της τε κοινώς ομιλουμένης και των ιδιωμάτων. 1933-1985. Athen: Typografion «Estia».

<sup>52</sup> Diese Information erhalten wir von den Briefen, die Kazantzakis seiner ersten Frau Galateia schrieb. **Kazantzakis**, Nikos. 1958. Επιστολές προς τη Γαλάτεια.. Athen: Difros. <sup>3</sup>1993. Athen: Difros. Brief Nr. 21, 30.

<sup>53</sup> Siehe: Η βιβλιοθήκη του Νίκου Καζαντζάκη στο ιστορικό μουσείο Κρήτης, bearbeitet von Georgia **Katsalaki**. 1997. Heraklion: Eteria kririkon istorikon meleton. Dort, S. 40, finden wir das Lexikon mit der Inventarnummer 2171.

<sup>54</sup> Ebenda. S. 49. Die ersten vier Bände wurden zwischen den Jahren 1933 und 1942 herausgegeben.

Kazantzakis des öfteren das Archiv des Lexikons besucht und dort viele Stunden zugebracht, indem er Karteikarten durchblättert und sich Wörter aufschrieb<sup>55</sup>.

Diese beiden Werke dürften den Hauptkern seiner Wortquelle gebildet haben. Weiterhin läßt sich einiges auf Grund der Untersuchung seiner Korrespondenz mit dem Universitätsprofessor für klassische Philologie Ioannis Kakridis, erschließen<sup>56</sup>. Denn zur selben Zeit, als sich Kazantzakis seinen Romanen gewidmet hat, arbeitete er auch an den Übersetzungen der beiden homerischen Epen<sup>57</sup>.

In einem Brief von 1942 bittet Kazantzakis Kakridis, ihm möglichst schnell die folgenden Bücher zu schicken<sup>58</sup>: Die Chronik von Morea<sup>59</sup>, Ptochoprodromos<sup>60</sup>, die Μεσαιωνικά von Legrand<sup>61</sup>, die Arbeit über die Adjektiva auf -ούσα (sic!)<sup>62</sup>, Digenis Akritas<sup>63</sup> usw. Woanders sagt er wiederum:

«Σας παρακαλώ πάλι να μου βρείτε για Οχτώβρη βιβλία για γλωσσικό υλικό – τον Ακρίτα, Χρονικά του Μορέως, Μαχαίρα<sup>64</sup> κλπ. Για να πάρουμε ότι γλωσσικό πλούτο μπορούμε»<sup>65</sup>

<sup>55</sup> **Kriaras**, Emmanuil. 5. 3. 1995. «Η „λεξιθηρία“ του Καζαντζάκη». *To Vima tis Kiriakis*.

<sup>56</sup> **84 Γράμματα**. Der Briefwechsel beginnt 1942 und endet mit dem Tod des Autors 1957.

<sup>57</sup> Wobei er die Ilias zur Gänze mitübersetzte während er bei der Odyssee nur bei den ersten Rapsodien mitwirkte, da er während seiner Tätigkeit gestorben ist (1957).

<sup>58</sup> **84 Γράμματα**. S. 262f. Brief Nr. 13 (1942) «Σας παρακαλώ εφ'ότι ως μπορέσετε, στείλετέμου με τον ταχυδρόμο Σας τα βοηθητικά βιβλία για γλωσσική επικουρία» (Bitte schicken Sie mir sobald es möglich ist mit ihrem Kurier Bücher zur sprachlichen Aushilfe).

<sup>59</sup> **Kalonaros** P.P. ed. 1940. Χρονικόν του Μορέως. Athen: Archaïos ekdotikos oikos Dim. Dimitrakou A.E.

Diese beiden Werke (Chronik von Morea und Digenis Akritas) scheinen für den Autor sehr wichtig gewesen zu sein, da er sie noch einmal im Brief Nr. 8 (1042) fordert.

<sup>60</sup> **Hesseling**, D.C. & H. **Pernot**. 1910. Poèmes prodromiques en grec vulgaire. Amsterdam: Verhandelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen te Amsterdam.

<sup>61</sup> Gemeint ist die Sammlung Legrands: **Legrand**, Émile. 1880. Bibliothèque grecque vulgaire. Bd. I-IX. Paris: Maisonneuve et Cie, Libraires-Éditeurs.

<sup>62</sup> Es konnte nicht eruiert werden, was Kazantzakis damit meinte.

<sup>63</sup> **Kalonaros**, Petros. 1941. Βασίλειος Διγενής Ακρίτας, I-II. Athen: Archeos ekdotikos ikos Dim. Dimitrakou A.E.

<sup>64</sup> Leontios Makhairas. 1932. Recital concerning the Sweet Land of Cyprus entitled «Chronicle». Edited with a translation and notes by R. M. **Dawkins**. II Bd. Oxford: At the Clarendon Press.

(Bitte besorgen Sie mir für Oktober Bücher, für Sprachmaterial - Digenis Akritas, die Chronik von Morea, Macheras usw., damit wir möglichst viel sprachlichen Reichtum hernehmen).

Aus einem anderen Brief<sup>66</sup> können wir entnehmen, daß wichtige Hilfsmittel für den Schriftsteller die Lexika von Vlastos<sup>67</sup> und Vostantzoglou<sup>68</sup>, das Lexikon der Zeitung Proia<sup>69</sup> und das Ηπειρωτικόν γλωσσάριον<sup>70</sup> des Aravantinos waren. Als weitere wichtige Wortquelle diente die Zeitschrift Επετηρίς Εταιρείας Βυζαντινών Σπουδών<sup>71</sup>.

Ferner muß natürlich der kretische Wortschatz von Kazantzakis genannt werden, der einen kontinuierlichen Einfluß auf seine Sprache ausübte. Außerdem beeinflusste auch das berühmte Werk der kretischen Literatur «Erotokritos<sup>72</sup>» sein Sprachgefühl.

Schließlich können einem Artikel von Ioannis Kakridis Informationen<sup>73</sup> entnommen werden. Kakridis setzt sich mit der Übersetzungssprache der Ilias auseinander. Die Quellen werden hier eindeutig definiert: a) Poetische Wörter aus älterer Prosa (Chronik von

<sup>65</sup> 84 Γράμματα. S. 262 Brief Nr. 10. (1942).

<sup>66</sup> 84 Γράμματα. S. 261 Brief Nr. 7 (1942).

<sup>67</sup> Vlastos, Petros. 1931. Συνώνυμα και συγγενικά. Τέχνες και Σύνεργα.. Athen. Typografio tis Estias. Das Werk wurde nach dem Tod des Autors gründlich erweitert: Vlastos, Petros 1989. Συνώνυμα και Συγγενικά. Νέα έκδοση συμπληρωμένη από τα κατάλοιπα του συγγραφέα. Bearbeitet von Alkistis Soulogianni. Athen: Etereia ellinikou logotechnikou kai istorikou archeiou. Kazantzakis schätzte Vlastos sehr und war mit ihm befreundet.

<sup>68</sup> Vostantzoglou, Theologis. 1949. Αντιλεξικόν ή θησαυρός ελληνικών λέξεων και φράσεων διατεταγμένων κατά λογικήν σειράν. Athen: Dimitrakos, zweite Ausgabe mit anderem Titel 1962. Αντιλεξικόν ή Ονομαστικόν της νεοελληνικής γλώσσας. <sup>3</sup>Athen: Domi, vierte Ausgabe 1990. Athen: Chiotellis.

<sup>69</sup> Proia. 1933. Λεξικόν της ελληνικής γλώσσας. Επιμέλεια Γ. Ζευγώλη. Athen: o. V.

<sup>70</sup> Aravantinos, P. 1909. Ηπειρωτικόν γλωσσάριον. Athen: Ek tou typografeiou P. A. Petrakou.

<sup>71</sup> 84 Γράμματα. S. 263 Brief Nr. 15 (1942).

<sup>72</sup> In der Ausgabe von Xanthoudidis: Kornaros, Vitzentzos. 1915. Ερωτόκριτος. Έκδοσις κριτική γενομένη επί τη βάσει των πρώτων πηγών μετ' εισαγωγής και σημειώσεων & γλωσσαρίου υπό Στεφάνου Α. Ξανθουδίδου. Heraklion: Ek tou typografiou Styl. M. Alexiou.

<sup>73</sup> Kakridis, Ioannis. 1956 (Winter). «Η μετάφραση της Ιλιάδας». *Kainourgia Epochi*. 17-64.



Galaxeidi<sup>74</sup>, Makriyiannis<sup>75</sup>), Sprichwörtern und aus «Erotokritos» und «I thysia tou Avraam»<sup>76</sup> b) Wörter aus neugriechischen Idiomen und c) eigene Schöpfungen.

In dieser Arbeit werden die Aussagen Kazantzakis' überprüft, indem der Roman selbst exzerpiert wird und die interessanten Wörter bei anderen Autoren lokalisiert werden. Aus der Arbeit (siehe Anhang) geht hervor, daß Palamas, Sikelianos, Psicharis und Petsalis-Diomidis bedeutende Einflüsse auf Kazantzakis Sprache ausübten. Außerdem finden sich viele Wörter auch bei Myrivilis, Terzakis, Vlami u. anderen. Die genauere Auswertung findet sich in Kapitel 3.2.5.6.

Schließlich muß darauf hingewiesen werden, daß der Fall Kazantzakis eine Ausnahme darstellt, was die Quellen seines Wortgutes anbelangt, weil er im Gegensatz zu den meisten Autoren, bei denen Quellen erst ersichtlich werden, wenn der Forscher auf sie stößt, der einzige ist, der genaue Angaben über das Material<sup>77</sup>, das er in seinen Werken benützt, liefert<sup>78</sup>.

### 3.2.1. Gefunden oder erfunden?

Was eigene Wortschöpfungen betrifft, stehen wir vor einer komplexen Situation. Kazantzakis hält die meisten von anderen als Eigenschöpfungen bezeichnete Wörter nicht für solche. Man vergegenwärtige sich das Vorwort zur Erstausgabe der Odyssee<sup>79</sup>:

---

<sup>74</sup> Sathas, Konst. N. ed. 1914. Χρονικόν ανέκδοτον Γαλαξειδίου ή ιστορία Αμφίσης, Ναυπάκτου, Γαλαξειδίου, Λοιδορικίου και των περιχώρων. Athen: Typografion Dimitriou M. Deli.

<sup>75</sup> Vlachogiannis, Ioannis ed. 1907. Αρχείον του Στρατηγού Ιωάννου Μακρυγιάννη. Athen: Ek tou typografiou G. S. Vlastou, <sup>2</sup>1947. Athen: Ekdosis vivliopoliou E. G. Vagionaki, <sup>3</sup>1965. Athen: Galaksias.

<sup>76</sup> Megas ed. 1943. Η θυσία του Αβραάμ. Κριτική Έκδοση. Athen: Estia.

<sup>77</sup> Zumindest ist er der einzige, von dem schriftliche Zeugnisse zu diesem Thema erhalten sind.

<sup>78</sup> Wie es z.T. auch für Kazantzakis in der vorliegenden Arbeit gemacht worden ist. Siehe lexikographischen Anhang

<sup>79</sup> Kazantzakis, Nikos. 1938. Οδύσεια. Athen: Pyrsos.

Όλες είναι παρμένες από όλα τα μέρη της Ελλάδας και μπήκαν ύστερα από πολύχρονη δύσκολη εκλογή. Πέντε ή έξι μονάχα αναγκάστηκα να φτιάξω: ασπροπόταμος (Γαλαξίας), βοράστρι (άστρο της τραμουντάνας), βοδάλαφο (τάραντος), νεροβούβαλος (υποπόταμος), χεραγκαλιά (αλαμπρατσέτα).

(Alle sind aus allen Gegenden Griechenlands entnommen. Fünf oder sechs war ich gezwungen zu schaffen: siehe oben)

Geschaffen wurden die Wörter für Milchstraße, Nordstern, Rentier, Flußpferd und für den Ausdruck Arm in Arm.

Es ist äußerst schwierig und zeitraubend, die vorliegende Aussage zu überprüfen, die sich auf ein Werk von 33.333 Versen bezieht. In gewisser Hinsicht kann behauptet werden daß der Autor übertreibt. Entscheidend scheint jedoch zu sein, daß der Autor selbst eine Antwort auf die potentielle Frage nach der Herkunft der von ihm gebrauchten Wörter liefert und besonders hervorhebt, daß er alle Wörter irgendwo belegt gefunden hat. Eine solche Aussage schließt die These, nach welcher der grösste Teil des kazantzakischen Wortschatzes Eigenschöpfung sei, aus.

Oft behaupten Leser, und nicht nur im Falle von Kazantzakis, daß der Wortschatz vom Autor, den sie gerade lesen, eine Eigenschöpfung sei, weil sie ihn in den gängigen Lexika nicht finden können. Stärker behaupten sie das, wenn bei einem Autor oft, oder für ihren Geschmack zu oft, unbelegte Wörter auftauchen. Dies ist jedoch nicht unbedingt ein Zeugnis von einer Schöpfungstendenz des Autors, sondern vielmehr ein Zeugnis der Mängel der neugriechischen Lexikographie<sup>80</sup>. Eine genauere Untersuchung bei Glossaren, Idiombeschreibungen und spezielleren Lexika belegt eine große Anzahl von Wörtern.

---

<sup>80</sup> Siehe diesbezüglich Kapitel 3.2.4.

### 3.2.2. Kretisch oder nicht?

Eine weitere interessante Frage, die die Sprache des Autors aufwirft, ist die Verwendung des kretischen Wortschatzes. Dies widerspiegelt ein allgemeines Problem in der neugriechischen Literatur, nämlich die Verwendung des idiomatischen Elementes. A. Mirambel sagt dazu:

Κατά πόσο (ο Καζαντζάκης) χρησιμοποιεί το ιδιωματικό στοιχείο; Αυτό το πρόβλημα, - και λογοτεχνικό και γλωσσολογικό, - δεν περιορίζεται, εξ άλλου, στην Κρήτη: πρόκειται για τη θέση, για το ρόλο, του ιδιωματικού στοιχείου στη γλώσσα των συγγραφέων της σημερινής Ελλάδας (το επτανησιακό στο Θεοτόκη, το λεσβιακό στο Μυριβήλη, το μικρασιατικό στο Βενέζη, παραδείγματος χάρη, και λοιπά). Αυτό δεν είναι παρά φυσικό, και η γαλλική λογοτεχνία μάς παρουσιάζει αρκετά παραδείγματα συγγραφέων των οποίων η γλώσσα κατέχει ιδιωματικά στοιχεία, και μελετήθηκε από αυτή την άποψη. Παρόμοια μελέτη θα μπορούσε να γίνει για την Ελλάδα, και θα φαινόταν χρήσιμη προς τη γνώση της σημερινής νεοελληνικής γλώσσας. (Meine Hervorhebung)

(Inwiefern verwendet (Kazantzakis) das dialektale Element? Dieses Problem –sowohl in literaturwissenschaftlicher als auch in sprachwissenschaftlicher Hinsicht- beschränkt sich nicht nur auf Kreta: es handelt sich um die Platzierung, die Rolle des idiomatischen Elementes in der Sprache der Schriftsteller des heutigen Griechenland ( das heptanesische des Theotokis, das lesbische des Myrivilis, das kleinasiatische des Venezis, z.B. usw.). Das erfolgt naturgemäß, und die französische Literatur liefert uns mehrehre Beispiele von Schriftstellern, deren Sprache dialektale Elemente aufweist und in dieser Hinsicht untersucht wurde. Eine ähnliche Studie könnte auch für Griechenland unternommen werden und sie würde sich als nützlich für die Kenntnis über die neugriechische Sprache erweisen)<sup>81</sup>

Viele und meistens die nicht eingeweihten Kazantzakis-Leser sind der Ansicht, daß der Autor seine Werke überwiegend im kretischen Dialekt verfaßt hat –man vergleicht ihn hier mit Ioannis Kondylakis und Pantelis Prevelakis- und daß eine Untersuchung der Sprache des

<sup>81</sup> Mirambel, André. 1961-1962. Το πρόβλημα του κρητικού ιδιωματικού στοιχείου στη νεοελληνική λογοτεχνία. Πεπραγμένα του Α΄ κρητολογικού συνεδρίου. Kritika Chronika 15-16. 164

Autors auf der Erschließung des kretischen Wortschatzes basieren müsse. Kazantzakis meint dazu<sup>82</sup> im Hinblick seines poetischen Werkes «Οδύσεια», das wie bereits erwähnt 33.333 Wörter umfaßte:

Κρητικούς ιδιωτισμούς έχω λιγότερους απ' όσους σεις νομίζετε. Είχα κάποτε δημοσιέψει στα Νεοελληνικά Γράμματα πως στοιχηματίζω με όποιον θέλει πως στη μετάφρασήμου, μέσα στους 14.200 στίχους του Ντάντε, δεν υπάρχουν μήτε αποκλειστικά 14 κρητικές λέξεις. Μήτε μια κρητικιά λέξη σε χίλιους στίχους! Όμοιο τώρα στοιχίμα βάνω για την Οδύσεια. Σε όλη την Οδύσεια δεν υπάρχουν μήτε 33 αποκλειστικά κρητικές λέξεις. Το ξέρω θετικά, γιατί με μεγάλη προσοχή το απόφυγα. Μονάχα όταν δεν υπήρχε άλλη πανελλήνια λέξη, τότε μόνο χρησιμοποίησα κρητικές λέξεις.

(Kretische idiomatische Elemente habe ich weniger als sie glauben. Ich hatte einmal in «Neoellinika Grammata» geschrieben, daß ich mit jedem wetten würde, daß sich in meiner aus 14200 Wörtern bestehenden Übersetzung von Dante nicht einmal 14 kretische Wörter befinden. Nicht einmal ein kretisches Wort in tausend Versen! Dieselbe Wette gehe ich jetzt mit der gesamten Odyssee ein, wo es nicht einmal 33 ausschließlich kretische Wörter gibt. Ich bin davon überzeugt, denn ich habe dies mit großer Vorsicht vermieden. Ich habe nur dann ein Wort kretischen Ursprunges verwendet, wenn kein anderes «panhellenisches» Wort zu finden war).

Diese Aussage gilt konkret für die Übersetzung der «Divina Comedia» und für die «Odyssee», widerspiegelt jedoch die Grundhaltung des Autors und läßt sich auch auf seine restlichen Werke und insbesondere auf die Romane projizieren<sup>83</sup>.

Auch für die Romanphase gilt die Aussage von Ioannis Kakridis anläßlich der Übersetzung der Ilias<sup>84</sup>, daß die Literaturkritiker nicht gut Kretisch könnten und daher ihre Sprachphilosophie (seine und die von Kazantzakis) nicht verstünden. Griechisch

<sup>82</sup> Kazantzakis. Ένα σχόλιο. 1031.

<sup>83</sup> Wobei «Ο καπετάν Μιχάλης» ein Sonderfall in den Romanen des Autors darstellt, da er der einzige ist, der in Kreta spielt. Somit sind in diesem Werk mehrere kretische Wörter und Ausdrücke zu tolerieren.

<sup>84</sup> Kakridis. Η μετάφραση. 51f.

beherrschten sie nicht und was sie nicht erklären könnten bezeichneten sie als Kretisch. Über seinen langjährigen Freund sagt er anschließend<sup>85</sup>:

Η αλήθεια είναι πως ο Καζαντζάκης έχει το πάθος της ελληνικής, όχι της κρητικής λέξης. Είναι από τους λίγους Έλληνες που νιώθει πόση αρετή και πόση ζωή – ζωή εθνική – κλείνει η ελληνική λέξη, η ξεχασμένη σε μια γωνιά της γης μας και περιφρονημένη από τους αστούς λόγιους. Ξέρει πως κάθε λέξη που χάνεται σε κάποιο χωριό...σημαίνει έναν θάνατο το ίδιο θλιβερό, όσο και να πεθαίνει ένας άνθρωπος.

Ξέρει ακόμα πως όποιος κατορθώνει να κρατήσει στη ζωή μια λέξη με το να την καταξιώσει σ' ένα κείμενο σημαντικό, είτε πρωτότυπο είτε μετάφραση, αυτός προσφέρει μιαν από τις σημαντικότερες υπηρεσίες στην πνευματική ζωή του τόπου.

(Wahr ist, daß Kazantzakis eine Leidenschaft für das griechische und nicht für das kretische Wort hat. Er ist einer der wenigen Griechen, der fühlt, wieviel Tugend und Leben – Nationalleben- das griechische Wort in sich einschließt, das in einer Ecke unserer Erde vergessen und von den Gelehrten der Stadt mißachtet bleibt. Er weiß, daß jedes Wort, das in irgendeinem Dorf verloren geht, einen Tod bedeutet, so traurig, wie wenn ein Mensch sterben würde. Er weiß auch, daß derjenige, der es schafft, ein Wort am Leben zu erhalten, indem er es in einem wichtigen Text würdigt, sei es ein Original oder eine Übersetzung, einen der größten Dienste im geistigen Leben des Landes verrichtet).

Kazantzakis versucht somit seinen eigenen Idiolekt und den Soziolekt von Kreta zu überwinden und strebt eine «panhellenische» (wobei panhellenisch nicht heißt, daß das Wort gemeingriechisch ist, sondern, daß der Autor viele Wörter aus den verschiedensten Gegenden Griechenlands zu benützen versucht) Sprache an, eine Sprache die als Reservat fungieren soll und die vergessenen und von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung nicht gebrauchten Wörter hervorzuheben versucht, um sie zu retten. Seine Sprache stellt somit einen Thesaurus, einen «Schatz» der griechischen Sprache dar. In diesem Sinne ist es legitim, Kazantzakis mit Homer<sup>86</sup> zu vergleichen, welcher bekanntlich auch eine Kunstsprache geschaffen hat, die aus ionischen, äolischen und dorischen Zügen bestand, eine Sprache die niemand im antiken Griechenland sprach.

---

<sup>85</sup> Ebenda.

### 3.2.3. Die Erschließung des Wortgutes durch Lexika.

#### Nikos Kazantzakis und die neugriechische Lexikographie<sup>87</sup>

Es ist auffallend, daß viele Wörter, die vom Autor verwendet werden, in den gängigen Lexika des Neugriechischen<sup>88</sup> unbelegt sind. Zu betonen ist die Tatsache, daß der heutige Leser von Kazantzakis viele Wörter nicht verstehen wird und aus diesem Grunde die Lexika zu konsultieren hat, die ihm aber nur zum Teil behilflich sein können. Der eingeweihte Leser wird jedoch auch spezielle Lexika zu Hilfe rufen, wie z.B. das Lexikon der Akademie<sup>89</sup>, oder das des Dimitrakos<sup>90</sup> und jenes von Stamatakos<sup>91</sup>. Auch dort wird sich die Suche als nicht

---

<sup>86</sup> Näheres zu diesem Thema in Kapitel 3.2.8.

<sup>87</sup> Allgemein zu den neugriechischen Lexika siehe **Petrounias**, Evangelos. 1982. Τα λεξικά της νέας ελληνικής, οι ετυμολογίες τους, και οι ετυμολογίες του λεξικού του ιδρύματος Τριανταφυλλίδη, in: *SGL* 3., **Alisandratos**, Giorgos G. 1982. «Τα νεοελληνικά λεξικά. Συνοπτικό διάγραμμα». *Diabazo* 32., **Alexiou**, Stylianos. 1980. «Επιστημονικά λεξικά της μεσαιωνικής – νέας ελληνικής στον αιώνα μας στην Ελλάδα». *Mantatoforos* und **Kahane**, Henry & Renée. 1992. The Dictionary as ideology. Sixteen Case Studies, in: Ladislav Zgusta ed. *History, Languages, and Lexicographers*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag. 19-76.

<sup>88</sup> Beachtenswert ist jedoch, daß zahlreiche Wörter zwar in den Lexika der neugriechischen Koine nicht belegt sind, aber in zweisprachigen Lexika einen Beleg finden. Dies ist der Fall beim Lexikon eines Gymnasialprofessors aus Italien, der sein Lexikon in den Anfängen des 20. Jahrhunderts verfaßt hat. Es handelt sich um das noch nicht übertroffene Lexikon des **Brighenti**, Eliseo. 1909. *Dizionario Greco Moderno-Italiano e Italiano-Greco Moderno*. Milano: Ulrico Hoepli. (1927<sup>2</sup> unter der Mitarbeit von Carlo Brighenti). Weiters erscheinen zahlreiche Wörter im exzellenten neugriechisch-ungarischen Lexikon des zur Zeit in Budapest lehrenden **Mohay**, András. 1988. (1994). *Újgörög-magyar kéziszótár*. Budapest: Akadémiai Kiadó. Beide Lexika wurden wegen ihrer Ergiebigkeit für den lexikographischen Anhang benützt.

<sup>89</sup> a.a.O. Anm. 51. Zu diesem Lexikon ist zu sagen, daß die ihm zugrundeliegende Idee bei Georgios Chatzidakis liegt, der 1908 ein Lexikon vorschlug, das die gesamte griechische Sprache (Antike-Mittelalter-Neuzeit) erfassen sollte. Dieser Vorschlag wurde von der Regierung E. Venizelos begrüßt. Im Jahr 1910 jedoch wird das Lexikon neuorientiert, da sich die Erfassung eines so großen Materials als utopisch erwies. Man beschränkte sich schließlich auf die neugriechischen Dialekte. Obwohl der erste Band 1933 erschien, ist heute das Lexikon erst beim Buchstaben Δ angelangt! Die Gründe dafür sind der Mangel einer zentralen Finanzierung und die Größe und Komplexität des zu erfassenden Materials. Zum Lexikon der Akademie siehe Kazazis, Ioannes. 1990. «The Historical Lexicon of Modern Greek (Dialects) of the Academy of Athens». *Computing and the Classics* (American Philological Association) VI:3 Supplement.

<sup>90</sup> a.a.O. Anm. 50. Dazu siehe auch Kapitel 3.2.9 und Anm. 136.

besonders produktiv erweisen, und diese Tatsache ist ein Zeugnis für die Unvollständigkeit der neugriechischen Lexika. Darauf hat bereits Linos Politis<sup>92</sup> hingewiesen, der in den vierziger Jahren den Versuch von Emmanuil Kriaras und anderen Wissenschaftlern, ein Lexikon der neugriechischen Literatur zu schreiben, fortsetzte, ohne jedoch jemals etwas publizieren zu können. Politis betont darin die Notwendigkeit eines solchen Lexikons für den Unterricht der neugriechischen Sprache und Literatur. Unter anderem sagt er:

Τα υπάρχοντα Ν.Ε. λεξικά (ακόμη και το καλύτερο που μένει πάντα της Προίας), είναι ανεπαρκή. Υπάρχουν κάποτε σε κριτικές ή ψευδοκριτικές εκδόσεις Ν.Ε. κειμένων ειδικά γλωσσάρια, αυτό όμως δεν αποτελεί τον κανόνα, αλλά και στις περιπτώσεις που υπάρχουν ή είναι ελλιπή ή καμιά φορά και λανθασμένα και παραπλανητικά.

(Die gegenwärtigen neugriechischen Lexika (auch das beste, das noch immer jenes der «Proia» bleibt) sind unzulänglich. Es befinden sich manchmal in kritischen oder pseudokritischen Ausgaben spezielle Glossare. Dies sind aber Ausnahmen, und dort, wo sie zu finden sind, sind sie entweder mangelhaft oder fehlerhaft und irreführend).

In jüngster Zeit bemerkt Chr. Charalambakis dasselbe, indem er den Mangel eines Lexikons der gehobenen neugriechischen Sprache betont, dabei das historische Lexikon der Athener Akademie kritisiert<sup>93</sup> und das Unternehmen des verstorbenen Professors in Dakota D.I.

<sup>91</sup> **Stamatakos, Ioannis.** 1952. Λεξικό της νέας ελληνικής γλώσσας. 3 Bd. Athen: I. Sidiropagis & Sia O.E.

<sup>92</sup> **Politis, Linos.** 1984. Λεξικό νεοελληνικής λογοτεχνίας, in: *The Teaching of Modern Greek in the English-Speaking World.* ed Anne Farmakides, Kostas Kazazis, Nomikos Michael Vaporis, Athan Anagnostopoulos und Harry Psoimiades. Brookline: Hellenic College Press. 82-87.

<sup>93</sup> Η έλλειψη ενός λεξικού της καλλιεργούμενης νεοελληνικής γλώσσας είναι ιδιαίτερα αισθητή κυρίως γιατί το Ιστορικό Λεξικό της Ακαδημίας, εκτός του ότι προχωρεί με αργό ρυθμό, δεν συμπεριλαμβάνει στα λήματά του παρά ελάχιστο υλικό από νεότερα λογοτεχνικά έργα. Η αντιπροσώπευση εξάλλου της κοινής είναι υποτυπώδης. Στη ουσία πρόκειται για λεξικό των νεοελληνικών διαλέκτων και ιδιωμάτων. Το κενό αυτό είχε σκοπό να καλύψει το ελληνοαγγλικό λεξικό της κοινής, γραπτής, λογοτεχνικής και λόγιας νεοελληνικής (δημοτικής) γλώσσας (Modern Greek-English dictionary) του καθηγητή Δ.Ι. Γεωργακά, που ετοιμαζόταν εδώ και αρκετά χρόνια.

(Das Fehlen eines Lexikons der gehobenen neugriechischen Sprache ist sehr auffallend. Insbesondere, weil das historische Lexikon der Akademie sehr langsam vorwärtskommt und in seinen Lemmata sehr wenig Material von neueren literarischen Werken bietet. Die Repräsentierung der Koine ist außerdem rudimentär. Im wesentlichen handelt es sich um ein Lexikon der neugriechischen Dialekte und Idiome. Diese Lücke hatte vor das neugriechisch-englische Lexikon der Koine, der schriftlichen, literarischen und gelehrten neugriechischen (Dimotiki) Sprache

Georgakas hervorhebt, das die Lücke in der literarischen und gelehrten, sowie der Koine zu schließen anstrebt. Dem noch leider unpublizierten Georgakas-Material<sup>94</sup> muß besondere Beachtung geschenkt werden, da es sich um den seriösesten und umfangreichsten Versuch handelt, die neugriechische Sprache<sup>95</sup> zu erfassen<sup>96</sup>. Die sich teilweise noch im Druck und teilweise in Bearbeitung befindende Sammlung, wird durch die Fülle der Wörter und die Gründlichkeit ihrer Erarbeitung, das Desideratum von L. Politis zu einem großen Teil befriedigen<sup>97</sup>.

In diesem Sinne versucht die vorliegende Arbeit unter anderem (siehe lexikographischen Anhang) mindestens für das eine besprochene Werk diese Lücke zu schließen. Diese Arbeit hat, im Speziellen für Nikos Kazantzakis, E. Kriaras als Desideratum ausgesprochen<sup>98</sup>.

Dieselbe Lücke hat auf eine andere Weise Peter Mackridge beim Werk von Prevelakis zu schließen versucht, indem er an den englischsprechenden Leser gedacht und ein zweisprachiges Glossar verfasst hat<sup>99</sup>.

---

(Modern-English dictionary) des Professors D.I. Georgakas zu füllen), in: **Charalambakis**, Christoforos. 1992. *Νεοελληνικός λόγος. Μελέτες για την γλώσσα τη λογοτεχνία και το ύφος*. Athen: Nefeli. 174f.

<sup>94</sup> Der Autor der vorliegenden Diplomarbeit hat bei einem Besuch im Mai 1999 im Georgakas-Archiv, das sich im Zentrum für griechische Sprache in Thessaloniki (Κέντρο Ελληνικής Γλώσσας) befindet, geforscht und wichtiges Material für den beiliegenden lexikographischen Anhang gesammelt.

<sup>95</sup> Gemeint ist hier die Dimotiki.

<sup>96</sup> Ein Specimen von diesem Lexikon kann in den Zeitschriften *Orbis* 22 (1973), 389-403 und *Mantaforos* 18 (1981), 35-66 gefunden werden.

<sup>97</sup> Zahlreiche Wörter aus dem untersuchten kazantzakischen Roman konnten im Georgakas-Archiv nicht gefunden werden, was aber auf keinen Fall auf einen gravierenden Mangel des Lexikons hinweisen soll, sondern auf die Kompliziertheit der Erfassung der neugriechischen Dimotiki-Schriftsprache und insbesondere jener von Kazantzakis.

<sup>98</sup> «Πόσο θα 'ξιζε κάποιος οι κάποιοι από τους νεότερους φιλολόγους μας να επιχειρούσαν τη σύνταξη ενός καζαντζακικού λεξικού!» (Wie wertvoll wäre es, wenn einige von unseren jüngeren Philologen die Redaktion eines kazantzakischen Lexikons unternehmen würden!) **Kriaras**, Emmanuil. *Η λεξιθηρία*.

<sup>99</sup> «I have been struck, like every other student of the language, by the large number of words encountered in literary texts that do not appear in dictionaries. I have felt for some time that a desideratum for non-Greek readers of Modern Greek literature should be a dictionary of unusual words, or unusual uses of words, found in the works of the chief authors». **Mackridge**, Peter. 1984-1985. A glossary of unusual words and phrases on *Ο Ήλιος του Θανάτου* by P. Prevelakis. *Modern Greek Letters* 3. 101. Die Arbeit des Autors ist jedoch mit der vorliegenden lexikographischen Probe nicht gleichzusetzen, da Mackridge erstens als Kriterium für das Exzerpieren seiner Wörter ihre Ungewöhnlichkeit voraussetzt, und zweitens die Textstellen und die Quellen, wo die Wörter belegt sind, sowie andere Belege bei anderen Autoren oder einen eventuellen idiomatischen

### 3.2.4. Erkenntnisse über die Sprache des Romans «Ο καπετάν Μιχάλης»

#### 3.2.4.1. Einführendes zum lexikographischen Anhang

Der lexikographische Anhang beinhaltet 957 in den Lexika unbelegte Wörter. Um repräsentative Schlüsse über die Belegtheit der Sprache des Autors zu ziehen und um statistische Untersuchungen durchzuführen, werden in einer Mikroebene nur die Wörter mit dem Anfangsbuchstaben α betrachtet. Die vollständige Evaluierung der gesamten Tabelle wäre utopisch, zumal das Lexikon von Kriaras ab Buchstaben π und das Lexikon der Athener Akademie ab δ, nicht berücksichtigt werden können. Festzuhalten ist auch, daß das gesamte Material des Georgakas-Archivs nicht publiziert ist. Einer genaueren Evaluierung des Buchstaben α liegt zumindest unter den gegebenen Umständen für die beiden ersten Lexika eine Vollständigkeit zu Grunde.

Für sonstige lexikographische Erkenntnisse ( insbesondere zur Beobachtung von Kazantzakis' Vorliebe für Suffixe oder Konstruktionen), ist der gesamte Anhang von Nutzen.

#### 3.2.4.2. Statistik

Die Untersuchung des Buchstaben α läßt Folgendes feststellen:

176 Wörter sind von den gängigen Lexika<sup>100</sup> der neugriechischen Sprache nicht erfaßt. Davon haben 39 keinen Beleg in irgendeinem sonstigen Lexikon oder Glossar, was einerseits auf das schöpferische Vermögen von Kazantzakis hinweist ( bei Fällen wie z.B. αγκαθοφούντωτος oder αντρόβουλος) andererseits teilweise aber auch die Mängel der

---

Gebrauch, nicht anführt. Die Überlegung und das Resultat seines Glossars machen jedoch wie die vorliegende Arbeit die Mängel der neugriechischen Lexikographie deutlich erkennbar.

<sup>100</sup> Gemeint sind hier die folgenden Lexika: Babiniotis. Λεξικό της Νέας Ελληνικής γλώσσας, Kriaras. Νέο ελληνικό λεξικό της σύγχρονης δημοτικής, Tegoroulos-Fytrakis. Ελληνικό Λεξικό,

neugriechischen Lexikographie verdeutlicht. Dies ist vor allem der Fall, wenn es sich um idiomatische Wörter handelt, die eigentlich im historischen Lexikon der Athener-Akademie vorkommen sollten. Man vergleiche dazu die Studie von Chr. Charalambakis<sup>101</sup>, der aus dem Roman «Ο ήλιος του θανάτου» des P. Prevelakis (ebenfalls kretischer Abstammung) die Wörter bis δ (also bis zum publizierten Material des Akademie-Lexikons) exzerpiert hat und dabei auf 46 (bei Kazantzakis sind es allein bei Buchstabe α 101!!!) im Lexikon der Akademie unbelegte Wörter gestoßen ist. Allerdings ist unklar, nach welchen Kriterien Charalambakis exzerpiert hat.<sup>102</sup> Man würde erwarten, daß Wörter wie z.B. αγριοχώρι oder αγαδολόι, im Lexikon berücksichtigt worden wären.

82 der behandelten Wörter haben einen dialektalen Beleg und 58 einen Beleg bei einem anderen Autor oder literarischen Werk. Von den 82 Wörtern, die einen dialektalen Beleg aufweisen, sind nur 36 in Kreta belegt und davon nur 11 ausschließlich auf Kreta zu finden. Die letzte Angabe kann als Beweis dafür gelten, daß der untersuchte Roman des aus Kreta stammenden Autors nicht vorwiegend Elemente aus dem kretischen Dialekt beinhaltet, wie a priori von den meisten Lesern behauptet wird<sup>103</sup>. Zu beachten ist, daß in diesem Roman, der ja wie bekannt auf Kreta spielt, eine gewisse Fülle an kretischen Idiomatismen zu erwarten wäre und eine größere Anzahl als in anderen Romanen des Autors, die nicht Kreta als ihren Schauplatz haben. Dies ist jedoch nicht der Fall. Nur ein minimaler Teil aus den 176 Wörter weist beim Buchstaben α einen ausschließlich kretischen Beleg auf<sup>104</sup>.

### 3.2.4.3 Der kazantzakische Wortschatz bei anderen Autoren und literarischen Werken

---

Idryma Manoli Triantafyllidi. Λεξικό της Κοινής Νεοελληνικής. Siehe auch diesbezüglich den lexikographischen Anhang.

<sup>101</sup> Siehe Charalambakis. Νεοελληνικός Λόγος. 172ff.

<sup>102</sup> Charalambakis selber behauptet, er habe sich die wichtigsten Wörter ausgesucht. «αποδελτίωσα το 1978 τις σπουδαιότερες λέξεις...» Charalambakis. Νεοελληνικός. 172.

<sup>103</sup> vgl. Kapitel 3.2.2.

<sup>104</sup> Bei überhaupt nicht belegten Fällen könnte man sich fragen, ob sie nicht auf Kreta anzutreffen wären. Dies kann jedoch nicht bezeugt werden und daher können als sichere Basis nur die schriftlichen Quellen angenommen werden.

Im Kapitel 3.2 wurde ausführlich über die hauptsächlichlichen Quellen des Wortschatzes des kretischen Autors während seiner Romanphase gesprochen. Interessanterweise lassen sich diese Quellen unter genauer Untersuchung des Wortschatzes in «ο καπεταν Μιχαλης» verifizieren. Eine gründliche Betrachtung der lexikographischen Tabelle läßt deutlich erkennen, daß die überwiegende Mehrheit der in Kapitel 3.2. besprochenen Quellen tatsächlich vom Autor für die Verfassung dieses Romans verwendet wurden. So wird klar, daß Wörter aus «Digenis Akritas»<sup>105</sup> (αγριομιλάω<sup>106</sup>/rauh reden, αναγυρίζω=umkehren), der «Chronik von Morea», der Chronographie des Leontios Machairas (αποκρατώ=sich erhalten), «Erotokritos» (ακροστέκομαι=tatenlos stehen, αναφτερακίζω=emporflattern, αποδιαφωτίζω=dämmern), sowie aus der Bibliothèque Greque Vulgaire<sup>107</sup> und der «Thysia tou Avraam» (ανελεήμονος=unbarmherzig, περιλαμπάζω=umschlingen) benützt wurden. Weitere Wörter finden sich auch in anderen Werken, die Kazantzakis selber nicht anspricht. So wurden etliche Wörter in der «Erofilis»<sup>108</sup> (ανακλαμένος/beweint) bei den «Assizen»<sup>109</sup> (γιβεντίζω= entehren) der «Akolouthia tou Spanou»<sup>110</sup> (αναφυλλίζω=Blätter hervorbringen) und im byzantinischen Roman «Kallimachos und Chryssoroë»<sup>111</sup> (ανατρανίζω=aufblicken) gefunden.

<sup>105</sup> Für genauere Details bezüglich der bibliographischen Angaben dieser Werke siehe Kapitel 3.2.

<sup>106</sup> Es werden bei jedem Werk/Autor nicht alle Wörter, die dort vorkommen aufgelistet, sondern nur ein Paar repräsentative Beispiele

<sup>107</sup> Diese Informationen entnehmen wir dem Lexikon der mittelalterlichen Volksliteratur des **Kriaras**, Emmanuil. 1969-. Λεξικό της μεσαιωνικής ελληνικής δημόδους γραμματείας. Thessaloniki: o.V.

<sup>108</sup> **Chortatzis**, Georgios. (St. Xanthoudidis ed.) 1928. Ερωφίλη, τραγωδία Γεωργίου Χορτάτζη, εκδιδμένη εκ των αρίστων πηγών μετ' εισαγωγής και λεξιλογίου. [=Texte und Forschungen zur byzantinisch-neugriechischen Philologie, 39]. Athen . P. D. Sakellarios. (Alexiou, Stylianos & Martha Aposkiti ed. 1988. Ερωφίλη. Athen: Stigmi).

<sup>109</sup> **Sathas**, K. N. ed. 1877. Ασσίζαι του βασιλείου των Ιεροσολύμων και της Κύπρου. Venedig-Paris.

<sup>110</sup> **Legrand**, E. ed. 1881. Ακολουθία του ανόσιου τραγογένη Σπανού, του ουρίου και εξουρίου μηνί τω αυτώ πέρυσι, εν έτει εφέτο. Bibliothéque grecque vulgaire B'. Paris. 28-47. **Eidencier**, Hans ed. 1977. Spanos. Eine byzantinische Satire in der Form einer Parodie. Berlin und New York: de Gruyter.

<sup>111</sup> **Lambros**, Spyridon. P. 1880. Το κατά Καλλιμάχον και Χρυσσορόην, in: Collection des Romans Grecs en langue vulgaire et en vers. Paris: Maisonneuve et Cie, Librairies-Éditeurs ( **Pichard**, Em. 1956. Le roman de Callimaque et de Chrysorrhoe. Paris: Société d' édition «les belles lettres»).

Abgesehen von diesen der Werken der byzantinischen und frühneugriechischen Literatur finden wir zahlreiche Wörter auch bei anderen Autoren, die entweder um eine Generation älter oder Zeitgenossen sind. Werke von den meisten Autoren finden sich im Nachlaß Kazantzakis' im historischen Museum in Kreta<sup>112</sup>, und dies zeugt davon, daß der Autor diese Werke tatsächlich als Quelle gebraucht haben könnte.

Die Autoren<sup>113</sup>, bei denen des öfteren Wörter aus dem kazantzakischen Wortschatzes vorkommen, sind sowohl Klassiker (wie zum Beispiel der Nationaldichter Dionysios Solomos) als auch weit weniger wichtige des 19. Jahrhunderts und der Jahrhundertwende, wie Ioannis Makrygiannis, Konstantinos Chatzopoulos, Jannis Psycharis, Christos Christovassilis, Miltiadis Malakassis, Georgios Zalokostas, Aristotelis Valaoritis, Andreas Karkavitsas, Kostis Palamas und Angelos Sikelianos.

Die Hauptvertreter der sogenannten «Generation der dreißiger Jahre» scheinen den Autor auch inspiriert zu haben. So finden sich z.B. auch Wörter bei Angelos Terzakis, Giorgos Seferis, Odysseas Elytis, Stratis Myrivilis, Ilias Venezis bei dem etwas später wirkenden M. Karagatsis und bei Tasos Athanasiadis und Eva Vlami. Bei Petsalis-Diomidis findet man interessanterweise eine Fülle von Wörtern, die Kazantzakis auch benützt. Aber auch Grigorios Xenopoulos stellt für den Autor eine wichtige Quelle dar.

Eine weitere Gruppe bilden die Verfasser von Abhandlungen und Studien in unserem Jahrhundert, Leute die sich nicht vorwiegend mit Belletristik befaßt haben, wie Kostis Bastias, Giannis Miliadis, Nikos Nikolaidis, Sotiris Skipis, Ioannis M. Panagiotopoulos, Nikiphoros Vrettakos, Ilias Simopoulos und Giannis Chatzinis. Schließlich muß Pantelis Prevelakis erwähnt werden, der des öftesten vorkommt.

Im Büchernachlaß<sup>114</sup> von Kazantzakis findet man Bücher<sup>115</sup> von allen Vertretern der sogenannten «Generation der dreißiger Jahre» sowie von Petsalis-Diomidis, M. Karagatsis und Tasos Athanasiadis. Von den nicht oder nicht primär Belletristik-Autoren finden wir

---

<sup>112</sup> Siehe Η βιβλιοθήκη.

<sup>113</sup> Für genaue Geburts- und Sterbedaten siehe den lexikographischen Anhang.

<sup>114</sup> Viele Bücher aus dem Nachlaß des Autors finden sich auch im Besitz der Witwe Eleni Kazantzaki und sind natürlich unpubliziert. Somit kann nicht vollständig eruiert werden, ob Kazantzakis bestimmte Autoren gelesen hat oder nicht, zumal wir auch die verborgenen Quellen nicht evaluieren können. Es ist nämlich nicht wahrscheinlich, daß der Autor Bücher von Andreas Karkavitsas oder Ioannis Psycharis nicht in seinem Besitz hatte. Die überwiegende Mehrheit seiner Bücher befindet sich jedoch im historischen Museum in Heraklion und ist publiziert.

<sup>115</sup> Siehe Η βιβλιοθήκη.

Kostis Bastias, Sotiris Skipis, I. M. Panagiotopoulos, Giannis Chatzinis und Nikiphoros Vrettakos.

Aus dem 19. Jahrhundert und der Jahrhundertswende sind hier Konstantinos Chatzopoulos und Aristotelis Valaoritis vertreten.

#### **3.2.4.4. Statistische Bemerkungen bezüglich des Vorkommens von Wörtern bei anderen Autoren und literarischen Werken. Die territoriale Ausbreitung des kazantzakischen Wortschatzes.**

Nach genauer Betrachtung des Buchstaben  $\alpha$  läßt sich Folgendes feststellen<sup>116</sup>:

P. Prevelakis kommt am öftesten vor und zwar fünfzehn mal. Aus dem Erotokritos finden sich zehn Belege und jeweils acht Belege aus I. M. Panagiotopoulos und N. Petsalis-Diomidis. Fünf Belege erscheinen bei Sikelianos und jeweils vier bei E. Vlami, S. Myrivilis und K. Palamas. Weiters haben wir es mit jeweils drei Nachweisen aus I. Karkavitsas, M. Karagatsis, I. Psicharis, G. Xenopoulos und dem anonym überlieferten «Digenis Akritas» und «I Thysia tou Avraam» zu tun. Zwei Belege gibt es bei G. Drosinis, G. Theotokas, I. Gryparis und in der «Ακολουθία του Σπανού».

Die Verwandtschaft bezüglich der Lexik mit Pantelis Prevelakis kommt nicht unerwartet, zumal beide Autoren aus Kreta stammen, sich gegenseitig als Bruder<sup>117</sup> bezeichnen und jeder auf den anderen großen Einfluß ausgeübt hat. Die Verwendung vieler Wörter aus Erotokritos verwundert nicht, da dieses Werk Einfluß auf den Autor ausübte. Als interessant erweisen sich die Belege aus Karkavitsas, Myrivilis, und Karagatsis, denn Karkavitsas benützt viele Wörter aus dem thessalischen Idiom in seinen Werken und setzt eine Tradition ein, die mit Myrivilis weitergepflegt wird, der auch viele Wörter aus seinem eigenen lesbischen Dialekt verwendet. Karagatsis ist auch berühmt dafür, daß er viele Slang-Wörter und solche, die in einer einfacheren Sprache aufscheinen, benützt. Es ist daher kein Zufall, daß es bei diesen Autoren und Kazantzakis Gemeinsamkeiten gibt. Der Fall Myrivilis ist besonders interessant, da der Autor traditionellerweise zu der Generation der dreißiger Jahre

<sup>116</sup> Es werden nur die Autoren und Werke angeführt, die mehr als zweimal vorkommen.

<sup>117</sup> siehe die Anredeformen in den Briefen, die an Prevelakis gerichtet sind. Τετρακόσια γράμματα..

gezählt wird<sup>118</sup>, jedoch auch zusammen mit Ilias Venezis und Photis Kontoglou die sogenannte äolische Gruppe darin ausmacht. Myrivilis verwendet eine Unmenge von dialektalen Wörtern,<sup>119</sup> jedoch nur aus seiner Heimat Lesbos und nicht aus anderen Gebieten Griechenlands und in dieser Hinsicht unterscheidet er sich von Kazantzakis, der ja, wie er selbst behauptet<sup>120</sup> und auch durch die vorliegende Arbeit bestätigt wird,<sup>121</sup> «panhellenische» Wörter zu Hilfe nimmt. Kazantzakis benützt auch in diesem Roman eine Fülle von Wörtern, die an den verschiedensten Gegenden anzutreffen sind und zahlreiche, die gemäß den Idiombeschreibungen keinen Beleg in Kreta finden. Viele Gegenden kommen im Falle von «ο Καπετών Μιχάλης» vor und es ist schwierig die vom Autor bevorzugten hervorzuheben.

Sowohl das Festland, als auch der Peloponnes, die ionischen und ägaischen Inseln, der Norden von Griechenland mit Schwerpunkt Epirus und Makedonien, als auch die Gebiete in Kleinasien und Pontos, sowie Zypern kommen im Wortschatz des untersuchten Werkes vor.

### 3.2.5. Folgerungen

Kazantzakis hatte bestimmte Vorlagen und bevorzugte bestimmte Autoren, von welchen er teilweise sein Material übernahm. Man erkennt eine deutliche Vorliebe für die volkssprachliche, mittelalterliche und frühneugriechische Literatur, sowie eine Vorliebe, Wörter aus dem Mund des einfachen Volkes zu gebrauchen und in seinen Werken zu verewigen. Diese Tatsache muß stark hervorgehoben werden, da es nicht selbstverständlich ist, daß ein Romanschreiber in den vierziger und frühen fünfziger Jahren, unter dem Eindruck der Sprachpolitik der Generation der dreißiger Jahre, solche volkstümliche und unbelegte Ausdrücke verwendet. Man kann außerdem nicht sicher sein, ob vielleicht der Autor gewisse Wörter in der Provinz gehört hat und sie *sui generis* in seine Werke hat

<sup>118</sup> siehe Vitti, Mario. 1977. 1995<sup>2</sup> (erweiterte Ausgabe). Η γενιά του τριάντα. Athen: Ermis.

<sup>119</sup> Ein krasses Beispiel dafür ist sein Roman vom Jahr 1949. Η Παναγία η Γοργόνα. Athen: Oi filoi tou vivliou. 1959. Athen: Estia

<sup>120</sup> Siehe Kapitel 3.2.1.

<sup>121</sup> Siehe Kapitel 3.2.4.4.

einfließen lassen, mit einer Bedeutung, die dem Wort eigentlich nicht zu Grunde liegt, sondern eher der Vorstellung von Kazantzakis entspricht.

Der Sprachgebrauch Kazantzakis' in seiner Romanphase kann eher mit der Nachkriegs-Tendenz des sogenannten «Makrygiannismus<sup>122</sup>» verglichen werden, worin das volkssprachliche Element in der Sprache betont wird, sowie die kleinstädtische, provinzielle Gegebenheiten im Gegensatz zur großstädtischen, kosmopolitischen Welt<sup>123</sup>.

### 3.2.6. Die Wortbildung<sup>124</sup> bei Kazantzakis. Bevorzugte lexikalische Einheiten, die das Wort konnotativ bereichern und zur Bildung von Komposita dienen.<sup>125</sup>

**ακρα-** bzw. **ακρο-** mit der Bedeutung «leicht, fast. kaum» als Vorderglied<sup>126</sup> bei Verbalkompositionen. Kazantzakis versieht des öfteren Verba mit diesem Vorderglied, oder benützt bereits existierende Formen, um ein genaueres Bild zu schaffen und den genauen, momentanen Sachverhalt auszudrücken<sup>127</sup>.

**ακρανοιγμένος** (leicht geöffnet), **ακράνυχο** (Nagelspitze) und **ακραχείλια** (Lippenrand) sind unbelegte Wörter und Eigenschöpfungen von Kazantzakis.

<sup>122</sup> Auf Neugriechisch «Μακρυγιαννισμός». Siehe dazu **Aragis, G.** 1973. «Ο μακρυγιαννισμός στην αφήγηση». *Dokimasia* (Mai-Juni). 51-54.

<sup>123</sup> Für eine Kurzbesprechung diesbezüglich siehe **Tziouvas.** *Το παλίμψηστο.* 207f.

<sup>124</sup> Es wurde ausschließlich die Wortbildung zur Untersuchung herangezogen, da sie mit der Lexik eng in Verbindung steht. Andere morphologische Besonderheiten wurden hier nicht untersucht, weil sie bereits in **Mandilaras.** *The Language.* behandelt werden. Siehe auch Anm. 1.

<sup>125</sup> Berücksichtigt wurden nur die Wörter, die der Anhang enthält, da alle anderen in den Lexika des Standardneugriechischen belegt sind. Daher ist mit unbelegt von nun an gemeint, daß das entsprechende Wort in überhaupt keinem idiomatischen oder sonstigen Lexikon belegt ist und nicht nur in den Lexika der Koine.

<sup>126</sup> Über terminologische Unklarheiten und für eine allgemeine Einführung in die neugriechische Komposition, sowie zur Erläuterung der verschiedenen Komposita-Kategorien, siehe die Arbeit von **Evangelia Thomadaki.** 1988. *Neugriechische Wortbildung.* Köln: Insitut für Sprachwissenschaft, Arbeitspapier Nr. 8 (Neue Folge). Für allgemeinere Erläuterungen bezüglich der Komposition, die sich nicht auf das Neugriechische beziehen siehe **Matthews, Peter. H.** 1998<sup>2</sup>. *Morphology.* Cambridge: Cambridge University Press und dort das Kapitel «compounds» S. 82-93.

<sup>127</sup> Eine knappe und nicht tiefgreifende Skizzierung der Semantik der von Kazantzakis benützten Komposita findet sich bei **Mandilaras.** *The Language.* 155f.

**αλαφρο-** im Sinne von leicht und sanft.

αλαφροπαλάντζας (dumm), αλαφροπάτητος (der sanft und lautlos geht), αλαφροπάτης (der sanft und lautlos geht), αλαφροστοίχειωτος (Gesichte habend), αλαφροζυγιάζω (zu wenig Gewicht beimessen). Alle Wörter sind belegt außer αλαφροπάτητος, welches sich gefühlsmäßig vom belegten αλαφροπάτης unterscheidet und mit Sicherheit als eine kazantzakische Schöpfung betrachtet werden kann.

**βαριο-** im Sinne von «schwer», aber auch von «viel». Letztere Bedeutung, wird nur von Kazantzakis gebraucht.

Als interessant erweisen sich die Wörter βαριοκοπαδάρης (mit vielen Herden) und βαριόχωτος (schwer lastend, dumpf), bei denen es sich eindeutig um Eigenschöpfungen handelt.

**γεροντο-** im Sinne von «Alters-».

Besonders interessant ist das Kompositum γεροντορνιθιάζω (eine alte Henne bzw. Jungfrau sein), das nicht belegt ist. γεροντόξιγκο (Altersspeck) und γεροντοσύνταξη (Altenversammlung) sind ebenfalls nicht belegt. Dies ist nur der Fall für γεροντοκλωνιάζω (alt werden und Äste bzw. Nachfahren hinterlassen).

**γοργο-** schnell. Es handelt sich um ein übliches Kompositions-vorderglied und alle von Kazantzakis verwendeten Komposita sind belegt.

**γυναικ(α)-** mit der Bedeutung «(an, nach) Frauen-», je nachdem ob das Vorderglied zu einer Subjekt-Verb-Relation oder zu einer Objekt-Verb-Relation zum Hinterglied steht. γυναικαρπάχτης (Frauenräuber), γυναικομαθημένος (an Frauen gewöhnt) und γυναικοσεβντάς (Verlangen nach Frauen) sind nur bei Kazantzakis zu finden.

**διπλο-** mit der Bedeutung «zweimal, auf beide, mit beiden». Wird sehr oft vom Autor verwendet.

διπλοχαροχτυπημένος (zweimal von Tod/Charon getroffen), διπλοπρήγουλος (mit zwei Doppelkinnen) und διπλοταπωμένος (zweimal umhüllt) sind nicht belegt.

**κακο-** mit der üblichen Bedeutung «schlecht». Es handelt sich um ein gängiges und produktives Vorderglied bei der neugriechischen Komposition. Alle Fälle sind belegt.

**καλο-** mit der üblichen Bedeutung «gut». Hier handelt es sich wiederum um ein äußerst produktives Vorderglied, jedoch sind die Fälle

καλομαντατάς (der gute Nachrichten überbringt), καλοδεχτοσύνη (Gastfreundschaft) und καλοπουδραρισμένος (gut gepudert) nicht belegt.

**καπετανο-** im Sinne von Kapitäns- bzw Bandenführers-. Hier sind alle Wörter abgesehen von καπετανόπουλο unbelegt.

**κατα-** mit der üblichen Bedeutung «völlig», «sehr». Wiederum haben wir es hier mit einem sehr produktiven Vorderglied zu tun.

**κοντο-** Das Bindeglied κοντο- erweist sich als äußerst interessant, da es neben der üblichen Bedeutung «kurz» verschiedene konnotative Bedeutungen beinhaltet.

Im Falle von κοντογερασμένος bedeutet es «anfangend» und somit bedeutet das Wort «zu altern anfangen». Weiter bedeutet es im Falle von κοντόκωλος «hängend» und somit das Wort «mit hängendem Hintern». Schließlich im Falle von κοντοβραδιάζω bedeutet es «beinahe, anfangend» und somit das Wort «anfangen zu dämmern, anfangen Nacht zu werden». Die Fälle κοντόκωλος und κοντογερασμένος sind nicht belegt. Folglich kann behauptet werden, daß die Bedeutung «anfangend» typisch für Kazantzakis ist und sogar von ihm eingeführt wurde.

**λαμπρο-** mit den Bedeutungen «Oster-, festlich, glänzend». Alle Wörter finden einen Beleg, was eine Tatsache für die Produktivität dieses Vorderglied es ist.

**μακρο-** mit der üblichen Bedeutung «lang». Alle Wörter abgesehen von μακρομαλλού sind unbelegt.

**μεγαλ-** mit der üblichen Bedeutung «groß». Alle Wörter finden einen Beleg außer μεγαλομάρτυσσα (große Märtyrerin).<sup>128</sup>

---

<sup>128</sup> Hier würde man eine Form μεγαλομαρτύρισσα erwarten, gemäß μεγαλομάρτυρας. Erstaunlicherweise taucht aber eine der Katharevousa angehörigen Form μεγαλομάρτυς auf, welche nicht belegt ist, da das akzeptable Femininum genau so wie das Maskulinum ist, nämlich η

**μεσο bzw. μεσ-** mit den Bedeutungen «mittel, halb».

Die meisten Wörter hier sind unbelegt, nämlich μεσοκαμύω (halb blinzeln), μεσανοιγμένος (halb geöffnet), μεσογκρεμισμένος (halb abgerissen), μεσόκλειστος (halb geschlossen), μεσομεθυσμένος (halb betrunken), μεσοξεκούμπωτος (halb aufgeknöpft), μεσοξύπνητος (halbwach), μεσοφρύδι (Stirn). Letzteres ist aus konnotativer Sicht von Interesse, da das Vorderglied nicht die übliche Bedeutung hat, sondern «in der Mitte» bedeutet, d.h. in der Mitte der Augenbrauen. Solch ein für die Koine unverständliches Kompositum ist typisch für Kazantzakis, da das Wort gewöhnlich auf diese Bedeutung nicht schließen lassen würde. Die Wahrscheinlichkeit, daß es sich um eine kretische Eigentümlichkeit handelt, ist groß, kann jedoch nicht als gesichert betrachtet werden<sup>129</sup>.

**μονο-** mit den Bedeutungen «ein, auf einmal».

Die Wörter μονογκρεμίζομαι (zusammenbrechen) und μονοδρασκελίζω (auf einmal, mit einem Schritt überschreiten) sind unbelegt.

**ξανα-** mit der üblichen Bedeutung «wieder, erneut». Hierbei handelt es sich um eines der produktivsten Vorderglieder bei Verbalkompositionen im Neugriechischen und es bedarf keinerlei weiterer Ausführungen im Falle von Kazantzakis.

**ξε-** ist ein Äquivalent zum deutschen ent-. Hier ist nur das Wort ξεδρασκελώνω (die Beine spreizen) unbelegt.

**ολο-** mit der Bedeutung «ganz, voll».

ολόδρωτος (schweißtriefend) und ολομπάλωτος (voll mit Flickern) sind hier unbelegt.

**ουρανο-** bedeutet «Himmel(s)». Hier sind alle Wörter unbelegt:

ουρανογκρέμιστος (vom Himmel hinabgestürzt), ουρανογέννητος (im Himmel geboren), ουρανοθάλασσο (Horizont) und ουρανοδόξαρο (Regenbogen).

---

μεγαλομάρτυς. Die produktive Dimotiki Endung -σα wurde an die Katharevousa-Form μεγαλομάρτυς angehängt!

<sup>129</sup> Es gibt kaum Arbeiten über die Morphologie des modernen Kretischen. Die überwiegende Mehrheit der Arbeiten konzentriert sich auf phonologische und etymologische Phänomene.

**παλιο-** mit der üblichen Bedeutung alt. Auch hier findet sich für alle Wörter ein Beleg.

**παρα-** mit der Bedeutung «allzu, sehr lange» und der präpositivischen «neben, bei». Unbelegt sind hier παραβαστάω (zu lange halten, andauern) und παραδάσκαλος (Hilfslehrer)

**πετρο-** mit der erwartenden Bedeutung Stein-.

πετροκαρδίζω (sein Herz versteinern lassen) und πετρομονοπάτι (Steinweg) sind unbelegt.

**πολυ-** mit der üblichen Bedeutung sehr, viel. Hierbei handelt es sich wiederum um ein sehr produktives Vorderglied einer Komposition im Neugriechischen.

**πρωτο-** bzw. **πρωτ-** mit der üblichen Bedeutung erst-.

πρωτοταχταρίζω (zum ersten mal hochwerfen –wird für Babys gebraucht) und πρωτέγγονος (erstes Enkelkind) sind unbelegt.

**στραβο-** bedeutet schief, gekrümmt. Alle Wörter finden einen Beleg.

**σφιχτ-** bzw. **σφιχτο-** bedeutet fest. Dieses Vorderglied wird vom Autor des öfteren gebraucht.

**τουρκο-** mit der Bedeutung Türken-. Hierbei ist nur τουρκοφάς unbelegt.

**χοντρο-** bzw. **χοντρα-** mit der Bedeutung «dick-».

χοντροφαγός und χοντρογιατρός sind in diesem Falle unbelegt, wobei dem Kopulativkompositum χοντροφαγός (dicker Fresser) besondere Beachtung zu schenken ist.

### 3.2.6.1 Der Gebrauch von Komposita, die eine Farbe ausdrücken oder eine/n gefärbte/n Gegenstand/Person<sup>130</sup>.

<sup>130</sup> Die Kategorie «Farbe» wurde gewählt, da sie sich als interessant bezüglich der Farbvorstellungen, ihrer Schattierungen und allgemein des Gebrauches von Farben durch den Autor erweisen und somit einen bedeutenden Bereich der Lexik ausmachen. Dieses Thema wurde unseres Wissens in der neugriechischen Philologie nur am Beispiel des Dichters Milos Sachtouris rudimentär behandelt.

**ασπρο-** «weiß-» Hier ist das vom Autor konstruierte *ασπρογαλατιάζω* von Bedeutung (eig. weiß wie Milch schimmern). Des Weiteren benützt er sehr oft diese Komposita mit diesem Vorderglied.

**γαλαζο-** «hellblau-»

*γαλαζόμαυρος* (dunkelblau) und *γαλαζοφέγγω* (bläulich schimmern). Das Wort *γαλαζόμαυρος* entspricht nicht der üblichen Reihenfolge der Glieder dieses Determinativkompositums, da die übliche Reihenfolge Determinans/Determinatum<sup>131</sup> hier umgekehrt zu Determinatum/Determinans wird, da *μαύρος γαλάζιος* determiniert.

**μαυρο-** «schwarz-, dunkel-». Alles ist in diesem Falle belegt.

**πρασινο-** «grün-».

Das Kopulativkompositum *πρασινοκόκκινος* (rotgrün) und das Determinativkompositum *πρασινολογώ* (grünen) werden vom Autor benützt, wobei letzteres keinen Beleg findet.

**ψαρο-** «grau-».

*ψαροσυρογένης* (mit grauem und krausem Bart), *ψαρομέλλιγγο* (graue Schläfe) und *ψαρομέλλιγγος* (mit grauer Schläfe) finden keinen Beleg.

### 3.2.6.2. Folgerungen

Es ist evident, daß Kazantzakis einerseits übliche Vorderglieder benützt und damit eigene Wörter schöpft und andererseits gängige Vorderglieder mit einer von ihm zgedachten neuen Bedeutung verwendet. Außerdem wurde festgestellt, daß der Autor einer eigentümlichen

---

Siehe Maronitis D. N. 1980. *Μίλος Σαχτούρης. Άνθρωποι, χρώματα, ζώα, μηχανές*. Athen: Gnosi, der eine chromatologische Untersuchung vorgenommen und dazu Tabellen angefertigt hat.

<sup>131</sup> Joseph, Brian.D. & Irene. Philippaki-Warburton. 1987. *Modern Greek*. London: Croom Helm. 226f

Morphologie folgt, worin er sich den Regeln der neugriechischen Wortbildung widersetzt<sup>132</sup>.

### 3.2.7. Textkritische Bemerkungen

Der lexikographische Anhang, weist unter anderem auch auf gewisse textkritische Probleme hin, die in diesem Abschnitt kurz diskutiert werden.

Das Wort γεροντοσύνταξη (Altenversammlung), sollte eigentlich γεροσύνταξη lauten. Selbiges gilt für εθνοσύνταξη (Nationalversammlung) statt εθνοσύνταξη. Folglich haben wir es hier mit einer textuellen Angelegenheit zu tun, die auf zwei Fehler hinweist oder auf eine Eigenheit Kazantzakis', die unter Umständen, dem kretischen Dialekt zurückzuführen ist.

Weiters ist dem Wort καρτσονάτος (der Socken anhat) Beachtung zu schenken. Das Wort sollte nämlich korrekterweise καλτσονάτος lauten nach dem Wort für Socken κάλτσα. Eine Form κάρτσα findet keinen Beleg in den Lexika, man könnte aber auch hier die Behauptung aufstellen, daß es mit der gesprochenen kretischen Sprache zu tun hat.

### 3.2.8. Kazantzakis als Homer

Wenn man die dialektale Ausbreitung der Wörter im untersuchten Roman von Kazantzakis, sowie ihre Mannigfaltigkeit, Aspekte die in den vorherigen Kapiteln dargestellt wurden, betrachtet, wird deutlich, daß der Autor eine Art Kunstsprache schafft, die weit über die Grenzen der üblichen literarischen Kunstsprache eines Prosastückes hinausgeht. Kazantzakis sucht seine Wörter sorgfältig aus und verwendet solche aus den verschiedensten Dialekten Griechenlands. In dieser Hinsicht könnte man, wie es schon andere getan haben<sup>133</sup>, Kazantzakis mit Homer vergleichen, denn letztere formte eine Kunstsprache, indem er Formen und Wörter aus verschiedenen altgriechischen Dialekten anhäufte. Dieser Parallelismus findet eine starke Basis in der Tatsache, daß der kretische Autor sein großes

<sup>132</sup> Siehe das Beispiel γαλαζόμανρος

<sup>133</sup> Siehe die ausführliche Darstellung von Prevelakis, Pantelis. 1958. Ο ποιητής και το ποίημα της Οδύσσειας. Athen: Estia.

Epos, die «Odyssee» auf der Vorlage von Homer schrieb. Kazantzakis versucht wie J. Joyce eine moderne Fassung der Odyssee zu verfassen<sup>134</sup>. Dieses poetische Werk enthält eine Fülle von dialektalen z.T. abgestorbenen Ausdrücken, die oft schwer verständlich sind. Es ist bezeichnend, daß der Autor selbst ein Glossar zu diesem Werk verfaßte.

Diese Arbeit weist darauf hin, daß das homerische Element bei Kazantzakis nicht nur bei seinem großen poetischen oeuvre, sondern auch bei seinen Romanen präsent ist.

### 3.2.9. Kazantzakis' sprachhistorisches Bewußtsein

Eine gründliche Betrachtung des lexikographischen Anhangs läßt die Tendenz von Kazantzakis, Wörter aus der byzantinischen und metabyzantinischen bzw. aus der frühneugriechischen Literatur zu benutzen, erkennen. Die unter Kapitel 3.2 angeführten Werke, die gemäß den Aussagen des Autors als Quellen für sein Wortgut gedient haben und die er für die Übersetzung der beiden homerischen Epen verwendet hat, hinterlassen auch im Roman «ο Καπετάν Μιχάλης» ihre Spuren. Tatsächlich lassen sich die Aussagen des Autors verifizieren, da er alle Werke mit Ausnahme des Ptochoprodromos auch in diesem Werk verwendete. Wörter wie *αγκουσεύω* (besorgt sein), *αγριώθωρος* (mit wildem Antlitz), *αγριομούστακος* (mit wildem Schnurrbart), *ακροστέκομαι* (tatenlos stehen), *αναγυρίζω* (umkeheren), *αναθιβάνω* (erinnern), *ανακλαίω* (heftig weinen), *αναμπαλώνω* (einen neuen Flick über den alten nähen), *αναντρανίζω* (das Haupt erheben), *αναπνιά* (Atem), *αναφτερακίζω* (emporflattern), *αναφυλλίζω* (Blätter hervorbringen), *ανελεήμονος* (unbarmherzig), *άντζα* (Schienbein), *αντιδονώ* (widerhallen), *αντιστυλώνομαι* (sich aufbäumen um Widerstand zu leisten), *αντροκαλώ* (zum Kampf herausfordern), *απαδειάζω* (unfähig werden wieder Kinder zu bekommen), *απαλαμιά* (Handfläche), *απογυρίζω* (aus dem Weg gehen), *αποδιαντρέπομαι* (sich erfrechen), *αποδιαφωτίζω* (dämmern), *αποκαμαρώνω* (stolz sein auf), *αποκρατώ* (sich erhalten), *αποκρισάρος* (Bote), *απολυταρίχνω* (weit werfen), *αρμήνια* (Anweisung), *ασβεστοχρίω* (kalken), *ασκορδαλλός*

<sup>134</sup> Siehe den Artikel von Parker, Holly E. 1998. «Language as a Mask for Silence in Two Seemingly Antithetical Authors: Kazantzakis and Joyce». *Journal of Modern Greek Studies* 16. 247-264, welche die beiden Autoren inhaltlich auf der Ebene des Romantizismus und Klassizismus betrachtet und nicht auf sprachliche Angelegenheiten eingeht.

(Lerche), sind im Lexikon von Kriaras<sup>135</sup> belegt und verweisen auf die in Kapitel 3.2. genannten Werke. Das Ausmaß dieser Wörter ist beträchtlich und zeugt von einem sprachhistorischen Bewußtsein des Autors, das auf die Einheit und Kontinuität der griechischen Sprache hinweist.

Dieses sprachhistorische Denken Kazantzakis' befindet sich in Einklang mit den Gedanken hinter dem Lexikon des Dimitrakos, das ungefähr zur selben Zeit erschienen ist. Dieses Lexikon, das auf den Ideen des Philologen Konstantinos Kontos und des Sprachwissenschaftlers Georgios Chatzidakis<sup>136</sup> basiert, ist das erste, das die griechische Sprache in ihrer Gesamtheit darzustellen versucht<sup>137</sup>. Ein solcher Kontinuitätsgedanke entstand bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Bereich der neugriechischen Historiographie und konkret im Werk des Konstantinos Papanigopoulos, welcher als erster die griechische Geschichte einheitlich betrachtete und die byzantinische Epoche als Bindeglied zwischen dem alten und dem neuen Griechenland eingliederte<sup>138</sup>.

Kazantzakis befolgte diesen Kontinuitätsgedanken und es ist nicht auszuschließen, daß er auch Mitglied der Redaktion des Dimitrakos Lexikons war, da er den Auftrag bekam, Schulbücher für diesen Verlag zu schreiben<sup>139</sup>. Der untersuchte Roman von Kazantzakis ist ein Zeugnis von einem gewissen Historismus in der neugriechischen Sprache.

<sup>135</sup> Kriaras. Λεξικό.

<sup>136</sup> Siehe Petrounias. Τα λεξικά. 325, Alisandratos. Τα νεοελληνικά λεξικά. 33f., Alexiou. Επιστημονικά λεξικά. 164f. und den Beitrag des Enkelsohnes des Herausgebers Dimitrakos, Dimitris P. 9. 5. 1999. Το «Μέγα Λεξικόν» του Δημητράκου. Σταθμός στην ιστορία των ελληνικών εκδόσεων. *I Kathimerini/Epta imeres*.

<sup>137</sup> Die Darstellung der Kontinuität der griechischen Sprache wurde auch in den anfänglichen Gedanken des historischen Lexikons der Athener Akademie, dessen erster Band 1933 erschien, erstrebt. Es blieb aber ein historisches Lexikon der neugriechischen Sprache und vielmehr eine Darstellung der neugriechischen Idiome. Für mehrere Informationen siehe Fußnote Nr. 88.

<sup>138</sup> Zu den Ideen von Papanigopoulos und allgemein zu den Anfängen der neugriechische Historiografie siehe Politis, Alexis. 1993. Ρομαντικά Χρόνια. Ιδεολογίες και νοοτροπίες στην Ελλάδα του 1830-1880. Athen: Etaireia meletis neou ellinismou Mnimon. [=Theoria ke meletes istorias 14] und insbesondere das Kapitel über die Entwicklung der neugriechischen Historiographie: Ανάπτυξη της εθνικής ιστοριογραφίας S. 36-47 und Dimaras, K. Th. 1986. Κωνσταντίνος Παπαρηγόπουλος: η εποχή του – η ζωή του – το έργο του. Athen: Morfotiko idryma ethniki trapezis.

<sup>139</sup> Siehe diesbezüglich Kapitel 3.2.

### 3.3 Die Übersetzung von Helmut von den Steinen. Das Problem der Übertragung

Der deutsche Übersetzer Helmut von den Steinen übersetzte in den fünfziger Jahren den Roman von Kazantzakis und gab ihm den Titel «Freiheit oder Tod<sup>140</sup>». Es dürfte sich um einen jahrelangen Bekannten des Autors gehandelt haben, wie aus der Korrespondenz Kazantzakis' mit seiner Frau hervorgeht<sup>141</sup>. Kazantzakis bezeichnete ihn als einen weisen Freund.<sup>142</sup> Der deutsche Übersetzer besuchte Kazantzakis sogar, als dieser im Krankenhaus von Freiburg im Breisgau im Sterben lag<sup>143</sup>. Diese Tatsachen erlauben uns anzunehmen, daß der Übersetzer mit den Ideen und dem sprachlichem Interesse des Autors vertraut war. Tatsächlich handelt es sich im Großen und Ganzen um eine gelungene Übersetzung, in der sich der Autor einerseits bemühte, den Inhalt aus dem Griechischen treu wiederzugeben, andererseits um eine fließend deutsche Sprache bemüht war, auch dort wo die Übersetzung schwierig und z. T. unmöglich war. Der Roman läßt sich im Deutschen angenehm lesen, ohne daß dabei etwas vom Inhalt oder vom kazantzakischen Stil verloren ginge. Allerdings läßt sich bei einer genaueren Untersuchung dieser Übersetzung und bei einem Vergleich mit dem griechischen Prototyp folgendes feststellen:

I. Der Autor hat teilweise ganze Passagen sogar mehrere Seiten nicht übersetzt!

So fehlen z.B zur Gänze die Seiten 168-172<sup>144</sup>.

---

<sup>140</sup> Dieser Titel erscheint plausibel, da er dem griechischen Untertitel «λευτεριά ή θάνατος» entspricht im Gegensatz zu der englischen Übersetzung von Jonathan Griffin (nicht dennoch der amerikanischen Ausgabe), der dem Roman den Titel «freedom and death» gab. Siehe: Freedom or Death. A Novel. Jonathan Griffin üb. 1956. New York: Simon and Schuster. In England publiziert als Freedom and Death. 1956. Oxford: Bruno Cassirer; London: Faber and Faber (Meine Unterstreichung)

<sup>141</sup> **Kazantzaki**, El. Νίκος Καζαντζάκης. 401. Die beiden dürften sich seit den dreißiger Jahren gekannt haben.

<sup>142</sup> Ebenda. 623.

<sup>143</sup> Ebenda. 622.

<sup>144</sup> Die Gründe warum gewisse Passagen unübersetzt bleiben haben klarerweise mit ihrem Inhalt zu tun und es wäre fehl am Platz sie hier zu untersuchen.

## II. Zahlreiche Wörter wurden nicht übersetzt, wie z.B.

γυναϊκούλιακας (der sich wie eine Frau benimmt), λαγονεύω (mit den Hüften wackeln), απογλαρώνω (den Glanz verlieren), μακροτέμπλα (?), νυχτοσόκακο (nächtliche Gasse), wahrscheinlich einige wegen Unkenntnis des Übersetzers, andere weil sie in Passagen zu finden sind, welche zur Gänze ausgelassen wurden oder auch weil der Übersetzer keinen entsprechenden Ausdruck in der deutschen Sprache gefunden hat.

Im Falle von λαγονεύω (mit den Hüften wackeln) merkt man deutlich die Schwierigkeit der Übersetzung, denn das Wort findet nirgendwo einen Beleg und ist semantisch nicht transparent. So muß man darauf kommen, daß es mit dem altgriechischen bzw. der Katharevousa angehörigem η λαγών (die Hüfte) zu tun haben muß und so etwas wie «mit den Hüften wackeln» bedeuten muß, auch aufgrund des Kontextes. Auf den ersten Blick ist eine solche Überlegung auch für jemanden, der Neugriechisch als Muttersprache hat, nicht selbstverständlich und somit ist die Arbeit eines fremdsprachigen Übersetzers erschwert.

Hervorzuheben ist noch, daß all die angeführten Beispiele in keinem Lexikon oder Glossar einen Eintrag finden.

## III. Einige Wörter sind falsch oder ungenau übersetzt.

Hier muß jedoch wiederum betont werden, daß es bei einigen Wörtern auch für einen gebildeten Griechen äußerst schwer ist, sie zu verstehen, zumal es sich um idiomatische Ausdrücke handelt, für welche sich, wie aus dem lexikographischen Anhang ersichtlich wird, z. T. kein Beleg findet und bei denen sich der Autor der vorliegenden Arbeit bei Sprechern, die den jeweiligen Dialekt beherrschen, erkundigt hat, oder bei denen er die Wörter etymologisch verfolgt hat und aus dem Kontext eine halbwegs sinnvolle Übersetzung konstruiert hat. Für einen deutschsprachigen und vor allem für einen Übersetzer dieser Zeit, der über lexikographische Hilfsmittel kaum verfügte, war die Arbeit um so schwieriger.

So sind bei Helmut von den Steinen folgende Übersetzungen fehlgeschlagen oder nicht ganz korrekt.

Es steht z. B. im griechischen Original η γυναίκα αναφυλλίζουσαν<sup>145</sup>, was der deutsche Übersetzer mit «sie schluchzte» übersetzte. Es bedeutet aber, daß die Frau zu sich kam wie ein Baum, der neue Blätter hervorbringt.

<sup>145</sup> Seite 207.

Das Wort λιγναστράγαλος (mit schlanken Knöcheln) übersetzte Helmut von den Steinen einfach mit schlank, was nicht einer 1:1 Übersetzung entspricht. Weitere Ungenauigkeiten lassen sich im lexikographischen Anhang feststellen.

#### 4. Nikos Kazantzakis und die Sprache der vierziger und frühen fünfziger Jahre. Im Schatten der 30er Generation

Die vorliegende Arbeit samt ihren lexikographischen Untersuchungen zeigt deutlich, die Tendenz Kazantzakis' seltene sowie dialektale Wörter zu gebrauchen. In dieser Hinsicht distanziert er sich deutlich vom Kanon der sogenannten Generation der dreißiger Jahre<sup>146</sup>, erweist jedoch einige Gemeinsamkeiten mit den Dichtern, die zu dieser Gruppe angehören, insbesondere mit G. Seferis und O. Elytis. An dieser Stelle sollte hervorgehoben werden, daß der Autor als Dichter seriös zu schreiben begann und daß er sein einziges und wahrhaftiges Werk die «Odyssee» betrachtete. Elemente aus dem dichterischen Ego des Autors finden sich auch in seinen Romanen und in diesem Aspekt ist er mit Poeten der obengennanten Gruppe gegenüberzustellen, jedoch nicht zu vergleichen, da er kein Dichter par excellence ist, da der Großteil seines Werkes aus Prosatexten besteht.

Zu untersuchen bleibt jedoch die Beziehung von Kazantzakis zu den Vertretern der Generation der 30er Jahre aber auch zu anderen Schriftstellern, die dieser Gruppe nicht zugeordnet werden. Jedoch die Bezeichnung Generation<sup>147</sup> der dreißiger Jahre erweist sich als problematisch und relativ, da man sie nicht strikt genealogisch auffassen kann. Wichtig ist dieser Begriff vielmehr für die Forschung und Grenzen können nicht gezogen werden, die gewisse Autoren ausschliessen oder andere «einverleiben»<sup>148</sup>.

<sup>146</sup> Über die sprachlichen Ansichten der «Generation» und deren Umsetzung siehe Kapitel 2.1

<sup>147</sup> Hier wird von dieser Generation im Sinne von Mario Vitti gesprochen. Siehe Vitti. Η γενιά.

<sup>148</sup> «Δεν νομίζω ότι πρέπει να υπερβάλλουμε τη σημασία των γενεών. Η γενεά ως ενότητα στην έρευνα είναι κάτι χρήσιμο, δηλαδή επιτρέπει να διακοσμήι ο ερευνητής το υλικό το οποίο έχει, να το κατατάσσει, να το διατάσσει. Αλλά δεν πρέπει να δίνουμε μία υπερβατική σημασία στο πράγμα. Η γενιά αξίζει όσο είναι οι άνθρωποι τριάντα ετών, έως τα τριάντα τρία τους χρόνια.. Από κει και πέρα δεν υπάρχει γενεά. Υπάρχουν οι άνθρωποι, οι οποίοι εμεγάλωσαν μαζί, είδαν ταυτόχρονα τα ίδια φαινόμενα, επηρεάστηκαν την ίδια στιγμή από τις ίδιες εξωτερικές επιδράσεις..., και κατόπιν επήραν ο καθένας το δρόμο του»

(Ich glaube nicht, daß wir mit der Bedeutung der Generationen übertreiben sollten. Die Generation als Einheit in der Forschung ist etwas Nützliches, d.h. sie erlaubt dem Forscher das Material, das er

Was das sprachhistorische Bewußtsein betrifft, ist es mit Sicherheit viel mehr bei Kazantzakis als bei den Vertretern der Generation der dreißiger Jahre entwickelt. Die Worte Kazantzakis' und seine Romane zeugen von einer bewußten Verwendung von Wörtern aus der Diachronie der Sprache. Im Falle der «Generation» findet sich ein solches Bewußtsein in den Romanen nicht, mit Ausnahme des Romans von Angelos Terzakis «Η Πριγκιπέσσα Ιζαμπώ<sup>149</sup>». Terzakis verwendet in diesem Roman zahlreiche Wörter aus dem mittelalterlichen Griechisch, vielmehr jedoch weil ihm das die Thematik seines Stückes erlaubt.

Die «Generation» hat sich im Wesentlichen nicht mit der Kontinuität der griechischen Sprache beschäftigt, da ihr primäres Ziel die Bildung eines gemeinsamen schriftlichen literarischen Kanons der neugriechischen Koine war. Dieses Ziel wurde erreicht und es ist kein Zufall, daß die heutigen Lexika des Neugriechischen zahlreiche Wörter aus den Werken der Vertreter der «Generation» beinhalten und eher wenig (wenn überhaupt) von der teilweise dialektalen und diachronen Lexik des kretischen Autors.

Die Herauskristallisierung der Koine wurde folglich von einer Generation mit präzisen und niedergeschriebenen Ideen beinflußt, welche auf eine einheitliche und «ebene<sup>150</sup>» Sprache hinzielte. Kazantzakis im Gegensatz bewegt sich als einsamer Ritter im Schatten dieser «Generation» und operiert mit «revolutionären» Ideen. Er versucht auf seine Art und Weise die «Generation» stillschweigend anzugreifen und einen sui generis literarischen Kanon durchzusetzen.

Festzuhalten ist, daß dialektale und historische Element der Sprache zwar in einem Roman präsent sein können, sich jedoch äußerst schwer bei der Bildung einer literarischen Koine beteiligen können, die sprachliche Gewohnheiten bürgerlicher Gesellschaften widerspiegeln soll.

---

hat, zu schmücken, ein- und anzuordnen. Wir sollten aber keine transzendente Bedeutung dieser Sache beimessen. Die Generation hat einen Wert solange die Menschen dreißig Jahre alt sind, bis zu ihrem dreiunddreißigsten Lebensjahr... Von da an gibt es keine Generation. Es gibt Menschen, die zusammen aufgewachsen sind, gleichzeitig die gleichen Phänomene beobachtet haben, zur gleichen Zeit von den gleichen äußerlichen Einflüssen beinflußt wurden..., und nachher jeder für sich seinen Weg eingeschlagen hat, in: **Dimaras**, K. Th. 1982. «Δεν ενδιαφέρει η κορυφή αλλά οι μέσοι όροι». *Diavazo* 53. 58-59.

<sup>149</sup> **Terzakis**, Angelos. 1945. *Η πριγκιπέσσα Ιζαμπώ*. Οι φίλοι του βιβλίου (o.J. Athen: Estia).

## 5. Schlußfolgerungen. Ausblick

Aus der vorliegenden Arbeit samt ihres lexikographischen Anhangs resultieren folgende Tatsachen:

1. Die neugriechische Lexikographie erweist sich, was die Erfassung des Wortgutes von Kazantzakis und in weiterem Sinne, was die neugriechische Literatur betrifft (vor allem dort wo idiomatische und dialektale Ausdrücke vorkommen), als nicht zufriedenstellend.
2. Im Falle von Kazantzakis begegnen wir dem einzigartigen Fall eines griechischen Autors, der z.T. die Quellen, woraus er sein Wortgut schöpft, angibt. Weitere Quellen werden von der lexikologischen Untersuchung des behandelten Romans ersichtlich, sowohl mündliche (dialektales Element) als auch schriftliche (andere Autoren und Werke). Es wäre erstrebenswert solche Untersuchungen auch für andere Autoren der neugriechischen Literatur zu unternehmen.
3. Die These, daß Kazantzakis zum größten Teil Eigenschöpfungen verwendet, wurde widerlegt. Zugleich wurde die Aussage des Autors bezüglich der Belegtheit seines Wortgutes verifiziert. In weiterem Sinne könnte behauptet werden, daß bei vielen Autoren stets von Eigenschöpfungen gesprochen wird. Eine systematische Untersuchung ihres Wortschatzes jedoch, wie sie im lexikographischen Teil dieser Arbeit für Kazantzakis gemacht wurde könnte solche Behauptungen widerlegen und stellt somit ein Desideratum der Forschung dar.
4. Die These, daß Kazantzakis sich zum größten Teil oder sogar ausschließlich des kretischen Wortschatzes bedient, wurde widerlegt. Zugleich wurde die Aussage des Autors, der von Wörtern aus allen Gegenden Griechenlands spricht, verifiziert.
5. Bei Kazantzakis ist deutlich ein sprachhistorisches Bewußtsein zu erkennen. Es wäre erstrebenswert, die Verwendung von Wörtern aus der Diachronie der griechischen Sprache auch bei anderen Autoren des 20. Jahrhunderts zu eruieren.

---

<sup>150</sup> Ohne Dialektismen und mit möglichst wenig Beeinflußung aus dem Idiolekt des jeweiligen Autors. Siehe Kapitel 2.1.

## Lexikographischer Anhang

### Ziel des Anhanges

Der vorliegende Anhang will nicht nur eine Tabelle der unbelegten Wörter, ihrer entsprechenden Textstelle und Bedeutung sein, sondern versucht auch einerseits die Quellen des Wortgutes von Kazantzakis deutlich darzustellen und andererseits Belege bei anderen Autoren und Werken der neugriechischen bzw. byzantinischen Literatur sowie die territoriale Ausbreitung eines Wortes, sofern es sich um ein idiomatisches Wort handelt, aufzuzeigen.

### Vergleich mit anderen Glossaren und Indices<sup>1</sup>

Im Kapitel 3.2.4 wurden im Allgemeinen die Mängel der neugriechischen Lexikographie erörtert und die Tatsache betont, daß zahlreiche Wörter aus dem kazantzakischen Wortschatz unbelegt bleiben. Nun erscheint es angemessen, andere Versuche von Erstellungen von lexikographischen Tabellen bzw. Glossaren kurz zu besprechen, um sie mit dem vorliegenden lexikographischen Anhang zu vergleichen. Als erstes sollte man unterscheiden zwischen Indices, welche strikt das Wort und die entsprechende Seite bzw. Seiten angeben, um zu sehen, wie oft und wo das Wort vorkommt und Glossaren, welche primär die Bedeutung des Wortes und fallweise auch andere Vermerke anführen und nicht unbedingt die Seite(n), wo es zu finden ist. Aus der ersten Kategorie<sup>2</sup>, die sich hauptsächlich auf

<sup>1</sup> Es werden hier die griechischsprachigen Glossare und Indices besprochen. Als einen Vergleich in der deutschen Literatur erwähnen wir hier die Erfassung des Wortschatzes bei Goethe. Siehe dazu **Welter**, Rüdiger. Zwischen Bedeutung und Benutzer. Zur Mikrostruktur des Goethe-Wörterbuchs, in: **Grosse**, R. ed. 145-151 und **Mattauch**, Josef. Wörterbuch und Poesiesprache. Dichterische Wortbedeutungen im Goethe-Wörterbuch., in: **Grosse**, R. ed. 139-144.

poetische Werke beschränkt, sind das Solomos-Lexikon von E. Kapsomenos<sup>3</sup>, den Index zu Elytis' «Axion Esti» von D.K. Mavromatis<sup>4</sup> und ein neuerer Index wiederum zum selben Werk von N. Ch. Kefalidis und G. K. Papazoglou<sup>5</sup>, die des X.A. Kokolis zu den Gedichten Seferis<sup>6</sup> und Kavafis<sup>7</sup>, sowie den Index zu Kavafis von Mitarbeitern der Universität Padua<sup>8</sup> und diesen zu Karyotakis von M. Peri<sup>9</sup>. Die beiden letzten Werke gehören der «italienischen Schule» an, welche zum größten Teil der von Ioannina gegenübergestellt ist. Ferner können zur Gruppe der Indices auch die verschiedenen Konkordanzen gezählt werden<sup>10</sup>.

Zur zweiten Gruppe, nämlich die der Glossare, gehört eine Fülle von Wörterverzeichnissen zu Autoren wie A. Karkavitsas<sup>11</sup>, K. Palamas<sup>12</sup>, P. Prevelakis<sup>13</sup>, die separat oder als Annexe

<sup>2</sup> Zu dieser Gruppe siehe den informativen Artikel von **Stassinopoulou**, Maria. A. 1987. «Zum Stand der neugriechischen Lexikographie». *Indogermanische Forschungen* 92. 264-272, der sich ausschließlich den Wörkertabellen und den bis dahin erschienenen Konkordanzen widmet. Siehe auch **Pistas**, P.S. 1977. «Οι πίνακες λέξεων των ελληνικών ποιητικών έργων». *Kodikas* 3. 185-194.

<sup>3</sup> **Kapsomenos**, Eratosthenis u. Mitarbeiter. 1983. Λεξικό Σολωμού. Ioannina: Panepistimio Ioanninon. Filosofiki scholi, neoellinikes erevnes 2.

<sup>4</sup> **Mavromatis**, D.K. 1981. Πίνακας λέξεων του Ἄξιον Εστί του Οδυσσεά Ελύτη. Ioannina: Neoellinikes Erevnes 3.

<sup>5</sup> **Kefalidis**, N. Ch. Und G. K. **Papazoglou**. 1985. Πίνακας λέξεων «ποιημάτων» του Οδυσσεά Ελύτη. Thessaloniki: ο. V.

<sup>6</sup> **Kokolis**, X.A. 1975. Πίνακας λέξεων των «Ποιημάτων» του Γιώργου Σεφέρη. Athen: Ermis.

<sup>7</sup> **Kokolis**, X.A. 1976. Πίνακας λέξεων των 154 ποιημάτων του Κ.Π. Καβάφη. Athen: Ermis.

<sup>8</sup> **Lorando**, G. und Mitarbeiter. 1970. Lessico di Kavafis. Padua: Liviana

<sup>9</sup> **Peri**, Massimo. 1983. Πίνακας λέξων του Καρυωτάκη. Padova. Liviana editrice.

<sup>10</sup> **Kyriazidis**, N. I., **Kazazis**, I. N. – **Bréhier**, J. 1983. Το λεξιλόγιο του Μακρυγιάννη ή πώς μιλούσαν οι Έλληνες προτού βιαστεί η γλώσσα μας από την καθαρεύουσα. Athen.

<sup>11</sup> **Mastrodimitris**, P.D. ed. 1996 (neue Ausgabe). Ο ζητιάνος του Καρκαβίτσα. Εισαγωγή-Κείμενο-Γλωσσάριο. Athen: Ekdoseis Kanaki. Glosssar: 253-268. Die Ausgabe von Mastrodimitris beinhaltet ein hervorragendes Glossar, welches zum Teil den Kontext der Lemmata anführt. Der Autor sagt in der kurzen Eilleitung zum Glossar, daß er das historische Lexikon der Athener Akademie, sowie die Karteikarten des Archivs und die Lexika von Andriotis, Vostantzoglou, Dimitrakos, Kourmoulis, Proia und Stamatakos, konsultiert hat. Es handelt sich um das einzige Glosssar in der neugriechischen Lexikographie, wo die Quellen genau angegeben werden. Leider wissen wir aber nicht, welches Wort er wo gefunden hat, was von großem Interesse sein könnte, vor Allem bei den Wörtern, die dialektal sind. Mastrodimitris strebt nur die genau Wiedergabe der Bedeutung an.

<sup>12</sup> **Savvidis**, G. P. 1963. Γλωσσάριο για το «Δωδεκάλογο του Γύφτου» (Σχεδιάσμα). Athen: ο. V.

<sup>13</sup> **Mackridge**, Peter. 1984-85. «A glossary of unusual words and phrases in „Ο ήλιος του θανάτου“ by P. Prevelakis». *Modern Greek Letters* 3. 101-147.

zu dem jeweiligen literarischen Werk erschienen sind. Ferner gibt es zahlreiche rudimentäre Versuche, die die jeweiligen Ausgaben und meistens die Gesamtausgaben begleiten, des öfteren ohne Seitenangabe. Als repräsentative Beispiele können hier die Glossare zu den Werken von A. Kalvos<sup>14</sup>, A. Laskaratos<sup>15</sup>, D. Solomos<sup>16</sup> und A. Papadiamantis<sup>17</sup> genannt werden.

Bei einer genaueren Betrachtung dieser lexikographischen Arbeiten fällt auf, daß sie sich einerseits nur auf die Textstelle bzw. auf den Kontext beschränken und andererseits auf die Bedeutung der Wörter, ohne irgendwelche Vergleiche mit anderen Autoren oder Untersuchungen der Quellen der benützten Wörter vorzunehmen.

Im Falle von Mackridge, der das Glossar zu einem Roman von P. Prevelakis verfaßt hat,<sup>18</sup> ist noch zusätzlich zu erwähnen, daß die Bedürfnisse eines nichtgriechischen Publikums berücksichtigt worden sind.

Der beiliegende Anhang erzielt alles in einem, indem er sowohl die Seitenangabe, als auch die Bedeutung, sowie Belege aus der mündlichen und schriftlichen Überlieferung angibt. Außerdem wird dem deutschsprachigen Leser mit den deutschen Übersetzungen gedient<sup>19</sup>. Schließlich ist hervorzuheben, daß die vorliegende Arbeit samt ihrem lexikographischen Teil den ersten Versuch darstellt, die Quellen des Wortgutes eines Werkes vollständig zu erfassen.

<sup>14</sup> **Gentilini**, A. 1970. Γλωσσάριο των Ωδών του Κάλβου, in: Κάλβου Ωδαί (ed. F. M. Pontani). Athen: Ikaros

<sup>15</sup> **Papageorgiou**, Alekos G. 1959. Άπαντα Ανδρέα Λασκαράτου. Εισαγωγή, σημειώσεις, γλωσσάριο, κριτική ανθολογία, βιβλιογραφία. Athen: Atlas. Glossar: 594-615

<sup>16</sup> **Politis**, Linos. 1960. Διονυσίου Σολωμού, Άπαντα. 2 Bd. Athen: Ikaros. Glossar: 139-179

<sup>17</sup> **Valetas**, G. ed. 1954-1955. Τα Άπαντα του Αλεξάνδρου Παπαδιαμάντη. Athen: Vivlos. Zum Schluß von jedem der sechs Bände befindet sich ein Glossar, um primär Wörter und Redewendungen aus dem Idiom von Skiathos zu erklären.

<sup>18</sup> Siehe Anm. Nr. 11.

<sup>19</sup> Zu der Funktionalität der Wörterbucharbeit siehe **Grosse**, Rudopf. 1998. Einleitende Überlegungen zum Verhältnis von praktischer Wörterbucharbeit und Entwicklung semantischer Theorien, in **Grosse**, R.ed. 13-18.

## Methodik des Exzerpierens

Alle Wörter, die in den folgenden Lexika nicht beinhaltet sind<sup>20</sup>, oder mit einer anderen Bedeutung belegt sind, wurden in die Tabelle aufgenommen: Babiniotis<sup>21</sup>. Λεξικό της Νέας Ελληνικής γλώσσας, Κριaras. Νέο ελληνικό λεξικό της σύγχρονης δημοτικής, Tegoroulos-Fytrakis. Ελληνικό Λεξικό, Idryma Manoli Triantafyllidi. Λεξικό της Κοινής Νεοελληνικής. Es handelt sich um ein mechanisches Kriterium, damit keine Wörter gemäß dem Sprachgefühl des Autors dieser Arbeit willkürlich ausgelassen werden, d.h., daß auch Wörter, die heute vielleicht von vielen benützt werden, trotzdem aufgelistet werden, da sie unbelegt sind. Das Wort *αγκιναρόφυλλο* z.B. ist ein akzeptiertes und gängiges Wort, welches mit dem produktivem Suffix *-φυλλο* gebildet wird, trotzdem aber unbelegt ist, im Gegensatz zu *μαρουλόφυλλο*, das in den oben angeführten Lexika belegt ist.

Nicht berücksichtigt wurden nur Eigennamen, Toponyme und Adjektive, die aus einem Eigennamen oder Toponym abgeleitet werden, da diese in der Regel in den oben angeführten Lexika nur fallweise aufgenommen werden.

Auf graphematische Besonderheiten wurde ebenfalls nicht eingegangen. So schreibt z.B. der Autor ein Wort *κατηφές* und nicht *κατιφές*, wie das Wort in den Lexika üblicherweise belegt ist. Solche Fälle werden in dieser Arbeit als belanglos betrachtet.

Ferner wurden beim Exzerpieren etwaige phonetische und phonologische Phänomene nicht berücksichtigt, wie z.B. Synkopen, Apokopen, Assimilationen, Dissimilationen, da der Autor dadurch kein neues Wort schöpft. Fälle wie die folgenden werden nicht behandelt: *ζωθορφές* statt *ζωοτροφές*, *οβραϊκό* statt *εβραϊκό*, *καπετανλίκι* statt *καπετανιλίκι*, *θοροφαντός* statt *τροφαντός*, *σερτός* statt *συρτός*, *ρισάλτο* statt *ρεσάλτο*, *κορδαλλός* statt *κορυδαλλός* usw. Eine Aufnahme solcher Fälle, würde das Ausmaß der Tabelle sprengen und über das Ziel dieser Diplomarbeit hinausgehen, denn hier wird primär die Lexik untersucht.

Ausgenommen wurden nur Fälle, wo es sich um wesentliche Abweichungen vom Lexem handelt.

<sup>20</sup> Dem Autor ist bewußt, daß es auch interessante Wörter außerhalb dieses Kanons geben würde, vor Allem, was ihre sonstigen Belege anbelangt, aber es wurde vorgezogen, ein Kriterium auszusuchen, demgemäß die Exzerpierung erfolgen könnte.

<sup>21</sup> Für nähere Details siehe Literaturliste

Die oben angeführten Wörterbücher wurden ausgewählt, da sie geläufig sind und zur Zeit als die besten gelten. Außerdem spiegeln sie im Großen und Ganzen den Stand der neugriechischen Schriftsprache wider. Die Abweichung davon, die durch Kazantzakis' Sprache bedingt ist, ist in diesen Lexika nicht eingetragen. Es wurde bei der Auswahl dieser Wörterbücher auch an die Greifbarkeit für den heutigen Leser gedacht und an die Hilfsmittel, die ihm zur Verfügung stehen für das Verständnis eines Werkes der neugriechischen Literatur.

### **Besprechung der benützten Lexika, Glossare und der sonstigen Sekundärliteratur<sup>22</sup>**

Für die lexikographische Arbeit wurden das Lexikon der Athener Akademie (vollständig bis zum publizierten  $\delta$ , für den restlichen Wortbestand die Karteikarten des Archivs zur Erforschung des historischen Lexikons der Athener Akademie<sup>23</sup>), das Lexikon der mittelalterlichen Volksliteratur von Emmanuil Kriaras bis zum Buchstaben  $\pi$  und die Karteikarten des Georgakas Archivs<sup>24</sup>. Ab  $\pi$  wurde auch auf andere Glossare und Lexika eingegangen, die sonst bei Kriaras inbegriffen wären.

Im allgemeinen wurden die Lexika und Glossare ausgewählt, die der Autor selbst benützt hat<sup>25</sup>, d.h. Dimitrakos, Lexikon der Proia, Vlastos und Vostantzoglou, die Glossare der Chronik von Morea, von Leontios Machairas, Digenis Akritas, Erotokritos, Thysia tou Avraam, der Kazantzakischen «Odyssee» und das epirotische Glossar von Aravantinos.

Für die Erschließung des kretischen Wortschatzes wurden (abgesehen von dem Lexikon der Athener Akademie) die Lexika von Pangalos, in dem hauptsächlich der Dialekt von Westkreta behandelt wird, und von Pitykakis, das hauptsächlich auf den Dialekt von Ostkreta eingeht, konsultiert. Zudem wurde das kretische Glossar, das der Autor Ioannis Kondylakis verfaßt hat, wegen seines Reichtums an idiomatischen Wörtern berücksichtigt.

<sup>22</sup> Für die beiden zweisprachigen Lexika, die benützt wurden siehe bei Kapitel 3.2.3. Anm. 88.

<sup>23</sup> Κέντρο ερεύνης του αρχείου του ιστορικού λεξικού της Ακαδημίας Αθηνών

<sup>24</sup> Das Georgakas Archiv befindet sich im Zentrum für griechische Sprache in Thessaloniki (Κέντρο Ελληνικής Γλώσσας). Für Näheres zum Material des Archivs siehe Kapitel 3.2.4.

<sup>25</sup> Siehe diesbezüglich Kapitel 3.2.

## Hinweise zur Benützung des Anhanges

In der ersten Spalte wird das Lemma angeführt und in Klammer daneben eventuelle unterschiedliche Schreibweisen des Wortes. Außerdem wird in Klammer das Wort mit einem = in der in der Standardsprache üblichen Orthographie angeführt. Schließlich wird der bestimmte Artikel dem Wort nachgestellt, falls es sich um ein Substantivum handelt.

Die Partizipia perfecta mediopassiva werden gesondert angeführt und daneben das entsprechende Verbum, falls ein solches existiert. Außerdem wird bei unbelegten Wörtern die Form in ihrem Genus und Numerus wiedergegeben und folglich keine potentielle Form konstruiert. Die unbelegten Wörter sowie die Wörter, die nur bei Kazantzakis belegt sind, werden mit einem Asterisk gekennzeichnet.

In der zweiten Spalte werden die entsprechende(n) Seitenzahl(en) angeführt. Wenn ein Wort mehr als vier mal auftaucht, werden die Belegstellen ab der vierten nicht mehr angegeben.

In der dritten Spalte folgt die Bedeutung und daneben in eckigen Klammern die entsprechende Übersetzung aus der deutschen Ausgabe des Romans, falls sie von der tatsächlichen Bedeutung des Wortes abweicht. In kursiver Schrift wird die Bedeutung des Wortes in Kazantzakis' Text, falls sie stark von der üblichen belegten Bedeutung abweicht, wiedergegeben.

In der vierten Spalte werden unter I. die idiomatischen bzw. dialektalen Belege angeführt und unter II. die Belege aus anderen Autoren oder Werken der byzantinischen bzw. neugriechischen Literatur sowie aus anderen Werken von Kazantzakis. Folglich stellt I. die Quellenkategorie «mündliche Überlieferung» und II. «schriftliche Überlieferung» dar.

In der fünften Spalte werden sonstige Belege angeführt, die in der vierten Spalte nicht vorkommen.

Wenn ein Wort zwar in irgendeinem Lexikon, Glossar usw. auftritt, jedoch mit einer anderen Bedeutung, wird das Werk, wo es erscheint, in Klammern gesetzt.

**Verzeichnis** der im Anhang verwendeten Abkürzungen (für vollständige Angaben siehe die Literaturliste):

Abkürzungen der Orte, Schriftsteller, Sekundärliteratur und der sonstigen literarischen Werke sowie der Werke Kazantzakis, die in der vierten und fünften Spalte vorkommen

AgVar= Agia Varvara

AkSpan= Legrand, E. ed. Ακολουθία του ανόσιου τραγογένη Σπανού, του ουρίου και εξουρίου, μηνί τω αυτώ πέρυσι, εν έτει εφέτο

Alm=Almyros

AndrEt= Andriotis, N. P. Ετυμολογικό Λεξικό της Κοινής Νεοελληνικής

ANAF= Kazantzakis, N. Αναφορά στο Γκρέκο

ANGL= Kazantzakis, N. Ταξιδεύοντας. Αγγλία

Assiz=Ασσίζαι του Βασιλείου των Ιεροσολύμων και της Κύπρου (Sathas, K. N. ed.)

ASK= Kazantzakis, N. Ασκητική

AravIp= Aravantinos, P. Ηπειρωτικών γλωσσάρων

Ath= Athen

Athanas.=Themistoklis (Themos) Athanasiadis-Novas, 1895-1961

Bab=Babiniotis, G. Λεξικό της Νέας Ελληνικής Γλώσσας

Bakalakis= Georgios Bakalakis, 1908-

Bast=Kostis Bastias=Kostis I. Bastounopoulos, 1901-1972

Bith=Bithynien

Brig= Brighenti, El. Νεοελληνο-Ιταλικόν Λεξικόν

Chatz= Giannis Chatzinis, 1900- 1975

Chatzop=Konstantinos (Kostas) Chatzopoulos, 1868-1920

Christov=Christos Christovasilis, ca. 1855-1937

ChrMor=Kalonaros, P. ed. Το χρονικόν του Μωρέως.

Dim= Dimitrakos, D. V.-Mesiklis. Μέγα Λεξικόν όλης της ελληνικής γλώσσας

DimNL=Dimitrakos, D. V. Νέον λεξικόν ορθογραφικών και ερμηνευτικών όλης της Ελληνικής γλώσσας

- Dodek= Dodekannes
- Dox=Aggelos Doxas, 1900-1985
- Dros= Georgios Drosinis, 1859-1951
- EAlex= Elli Alexiou, 1894-1988
- Eg= Egina (Aigina)
- Elyt= Odysseas Elytis=Odysseas Alepoudelis, 1911-1997
- Epir=Epirus
- Ermon=Ermoniakos Konstantinos (Legrand, E. ed). Ιλιάδος ραψωδίαι κδ´
- Erof=Chortatzis, G. Erofilis
- Erot=Kornaros, Vits. (Xanthoudidis, St. A. ed.) Ερωτόκριτος
- Eub= Euböa
- Evelp= Chrysos Evelpidis, 1895-1971
- Flor= Pavlos Floros, 1898-1981
- Fol=Folegandros
- Gen=Gennadios, P.G. Λεξικόν φυτολογικόν
- Geo=Karteikarten des Georgakas-Archivs
- Gial= Manolis Gialourakis 1921-1987
- GloDigAkr= Schmidt ed. Διγενής Ακρίτας. Glossar
- GloMakh=Leontios Makheras (ed. Dawkins, R.). Recital concerning the Sweet Land of Cyprus entitled «Chronicle». Glossary.
- GloThysAvr= Bakker, W. F. & Gemert van A. F. ed. Η θυσία του Αβραάμ. Γλωσσάριο.
- Gryp=Ioannis(Jannis) Gryparis, 1870-1942
- IAPKIN= Kazantzakis, N. Ταξιδεύοντας Β´. Ιαπωνία-Κίνα
- Ikar=Ikaria
- Imvr=Imvros (Imbros)
- Ioan=Ioannina
- IonIns= Ionische Inseln
- ISP= Kazantzakis, N. Kazantzakis, N. Ταξιδεύοντας Α´. Ισπανία
- KakIl=Kakridis, I. Η μετάφραση της Ιλιάδας
- Kall= Pichard, M. ed. Καλλίμαχος και Χρυσορρόη
- Kap=Kappadokien
- Karag=Mitia Karagatsis=Dimitrios Rodopoulos, 1908-1960
- Karakas= Lelios Karakasis, 1887-1951
- Kard=Karditsa

- Kark=Andreas Karkavitsas, 1865-1922
- Karouz= Semni Karouzou-Papaspyridi 1898-
- Karp= Karpathos
- Kas=Kasos
- Kastan= Thrasos Kastanakis, 1901-1967
- Kef=Kefallonia (Kefallinia)
- Kerk=Kerkyra (Corfu)
- Kim=Kimolos
- Kri= Kriaras, Em. Λεξικό της Μεσαιωνικής Ελληνικής δημόδους γραμματείας 1100/1669
- KriNel= Kriaras, Em. Λεξικό της σύγχρονης ελληνικής δημοτικής
- Kryst= Kostas Krystallis= Konstantinos D. Krystallis, 1868-1894
- Kykl= Kykladen
- Kyn=Kynouria (Kynouria)
- Kyth=Kythira (Kythera)
- Kythn= Kythnos
- LBG= Lexikon zur byzantinischen Gräzität (Trapp et al. ed.)
- Lefk=Lefkada (Lefkas)
- Lesv=Lesvos
- LexAk= Ιστορικό Λεξικό της Νέας Ελληνικής
- LexErot=Xanthoudidis, St. A. ed. Ερωτόκριτος. Λεξιλόγιον
- ~~Lexikographischer Anhang~~
- LexKond= Kondylakis, Io. D. Κρητικό Λεξιλόγιο
- LexOd= Λεξιλόγιο της Οδύσσειας
- Limn=Limnos (Lemnos)
- Livys=Livyssion
- Louk=Dimitrios Loukatos, 1908-
- Lount= Menelaos Lountemis= Menelaos Gr. Vlasiadis, 1912-1976
- Lour=Nikolaos Louros, 1898-1986
- Mach=Leontios Machairas. (ed. Dawkins, R.). Χρονογραφία Κύπρου
- MackPrev= Mackridge, P. A glossary of unusal words and phrases in Ο Ηλιος του Θανάτου  
by P. Prevelakis
- Mak= Makedonien
- Makryg= Ioannis (Jiannis) Makrygiannis, 1797-1864
- Malak= Miltiadis (Miltos) Malakasis, 1869-1943

- Mant= Mantinea  
 Meg=Megisti (Megiste=Kastellorizo)  
 Megar=Megara  
 Mil=Milos (Melos)  
 Miliad= Giannis Nikolaou Miliadis, 1895-1975  
 Mits=Michail Mitsakis, 1863-1916  
 Moh= Mohay, A. Újgörög-magyar kézisztár  
 Myk=Mykonos  
 Myr=Stratis Myrivilis= Stratis Stamatopoulos (Stamatoglou), 1890-1969  
 Nax=Naxos  
 Nikol=Nikos Nikolaidis, 1884-1957  
 Nis= Nisyros  
 OD= Kazantzakis, N. Οδύσεια  
 Our= Kostas Ouranis=Kostas Nearchos, 1890-1953  
 Pal=Kostis Palamas, 1859-1943  
 Panag= Ioannis M(ichail) Panagiotopoulos, 1901-1982  
 Pang= Pangalos, G. Περί του γλωσσικού ιδιώματος της Κρήτης.  
 PangSup= Pangalos, G. Περί του γλωσσικού ιδιώματος της Κρήτης. Συμπλήρωμα.  
 Pap= Papachristodoulou, Chr. Λεξικό των ροδίτικων ιδιωμάτων  
 Papant= Zacharias Papantoniou, 1877-1940  
 Papats=Takis (Panagiotis K) Papatsonis 1895-1976  
 Par=Paros  
 Pasag= Kostas Pasagiannis, 1872-1933  
 Pax=Paxi (Paxoi)  
 Pelop=Peloponnes  
 Pets=Thanasis N. Petsalis-Diomidis, 1904-1995  
 Pit= Pitykakis, M. Το γλωσσικό ιδίωμα της ανατολικής Κρήτης  
 Polem= Ioannis Polemis, 1862-1924  
 Pont= Pontos  
 Pr= Πρωίας, Λεξικόν της ελληνικής γλώσσης.  
 Prev=Pantelis G. Prevelakis, 1909-1986  
 Prop=Propontida (Propontis)  
 PrSup= Πρωίας, Λεξικόν της ελληνικής γλώσσης. Συμπλήρωμα  
 Psel=Michael Psellos, 1018-1081?

Psych=Giannis Psycharis(Jean Psichari), 1854-1929

Rod= Rodos (Rhodos)

Rot= Vasilis Rotas, 1889-1977

ROUS= Kazantzakis, N. Ταξιδεύοντας. Ρουσία

Sam=Samos

Samothr=Samothraki (Samothrake)

Sarant=Giorgos Sarantaris, 1908-1941

Sefer=Giorgos Seferis=Seferiadis, 1900-1971

Sevast=Alexis Sevastakis, 1925-

Sifn=Sifnos

Sikel=Aggelos Sikelianos, 1884-1951

Simop=Ilias Simopoulos, 1913-

Sit=Sitia

Skiath=Skiathos

Skip=Sotiris Skipis, 1881-1952

Skyr=Skyros

Sol=Dionysios Solomos, 1798-1857

Sour=Georgios Souris, 1853-1919

Stam=Stamatakos, I. Λεξικόν της νέας ελληνικής γλώσσης

Stavr= Thrasyvoulos Stavrou, 1886-1979?

SterEl= Sterea Ellada (Sterea Ellas)

Sym= Symi (Syme)

Syr= Syros

TAX= Kazantzakis, N. Ταξιδεύοντας. Ιταλία-Αίγυπτος-Ιερουσαλήμ-Κύπρος-Ο Μοριάς

Teg= Tegopoulos-Fytrakis. Λεξικό της Ελληνικής Γλώσσας

Terz= Angelos Terzakis 1907-1978

Thas=Thasos

Thes=Thessalien

Thr= Thrakien

Thr=Alkis Thrylos, 1896-1971

ThysAvr= Megas, G. ed. Η Θυσία του Αβραάμ

Til=Tilos (Telos)

Tri= Λεξικό της Κοινής Νεοελληνικής: Ίδρυμα Μανόλη Τριανταφυλλίδη

Trich=Trichonida (Trichonis)

ÜBIL= Kazantzakis, N. & Kakridis, I. Ομήρου Ιλιάδα

ÜBOD= Kazantzakis, N. & Kakridis, I. Ομήρου Οδύσσεια.

Varn= Kostas Varnalis, 1884-1974

Ver=Veria (Veroia)

Vlast= Vlastos. Συνώνυμα και Συγγενικά

Vost= Vostantzoglou. Αντιλεξικόν ή θησαυρός ελληνικών λέξεων και φράσεων  
διατεταγμένων κατά λογικήν σειράν

Vret= Nikiphoros Vrettakos, 1911-1991

Xenop=Grigorios Xenopoulos, 1867-1951

Zak=Zakynthos

Zalok= Georgios Zalokostas, 1805-1858

Zevg=Dialehti Zevgoli-Glezou, 1907-

Zyp= Zypern

Lemma	Seite	Bedeutung	Mündliche / schriftliche Quellen	Weitere Quellen
αγαδάκι, το	239, 254	kleiner Aga, im Pl. pejor. Für die Türken	I. Kreta (LexAk)	Geo
αγαδολόι, το*	255	viele Agas		
αγγελοσκιάζομαι (-ουμαι)	392	vom Engel überschattet, <i>Visionen haben (einen Engel sehen), die den eigenen Tod ankündigen</i>	I. Karp, Kreta, Kykl, Lesv, Zyp (LexAk)	Dim, LexKond, Pit, Stam
αγκριφωμένος, <u>v.</u> <u>αγκριφώνω</u> (-γγ-)	323	anhängen, anhaken	II. OD (LexOd)	Dim, Pr, Stam, Vost
αγκαθοφούντωτος*	22	mit dichten Stacheln, stachelig		
αγκιναρόφυλλο, το	106	Artischockenblatt	I. Pax, Til (LexAk)	Brig, Dim, PrSup, Stam
αγκρισμένος, <u>v.</u> <u>αγκρίζω</u> (-γγ-)	142, 194	erregt	I. Amorg, Chios, Kreta, Pelop, Rod, Zyp (LexAk) II. ÜBIL (KakII), Od (LexOd), Prev (MackPrev)	AndrEt, Dim, Kri, LexKond, Pank, Pit, Pr, Stam, Vlast
αγκρίφι, το (-γγ-)	8	Angel, Haken, stachelige Spitze, <i>Klaue</i>	I. Eub, Kythn, Nax, Pelop, Rod, Sym, Thr (LexAk)	AndrEt, LexOd, Pr, Stam, Vlast, Vost
αγουρογερασμένος, <u>v. αγουρογερνάω</u>	77	vorzeitig alt werden	I. Pelop (LexAk) II. OD (LexOd), Prev (MackPrev)	Dim, Geo, Pr, Stam, Vlast, Vost
αγουροξόπνητος	40	vorzeitig aufgewacht	I. Thera (LexAk)	DimNL, Geo, Pr
αγριόθωρος	304	mit wildem Antlitz	I. Thes, Thr (LexAk) II. Vlami (Geo)	Brig, Dim, Kri,
αγριοματίζω (-μμ-)	8	wild schauen, wild blicken		Geo, LexAk (s.v.)
αγριομιλάω	221	rauh reden	I. Kreta (LexAk) II. ANAF / Prev, Xenop (Geo) / DigAkr, Erot (Kri)	DigAkr, DimNL, PrSup, Vlast, Vost
αγριομούστακος	308	mit einem wilden Schnurrbart (mit starken Haaren)	I. Bith (LexAk) II. AkSpan (Kri)	Geo, MackPrev
αγριομούτσουνος	187, 301	mit wildem Gesicht	I. Bith, Epir, Kreta (LexAk) II. Prev (Geo)	Brig, DimNL, MackPrev, Stam
αγριοσούσουμος	7	mit wilden Gesichtszügen		Stam

αγριοσούφουνας, ο* (=αγριοσούφουνας)	332	wilder Wirbelwind		
αγριοστραβομού- τσουνος*	438	mit wildem und schiefem Gesicht		
αγριοχώρι, το*	117	Dorf in der Wildnis		
αδερφοχτός, ο	15	Blutsbruder	I. Kreta (Pank, Pit) III. αδερφοχτοί, οι (Dim, PrSup, Stam)	
αδρομαλλούσα, αδρομάλλης	116	mit vollem, dichtem Haar		Dim, LexAk, Pr, Stam, Vlast, Vost
αδρομιλώ*	302	prahlerisch reden		
αδροσύντυχος	304	der laut und zornig redet	I. Zyp (LexAk)	Dim
αερογράφομαι*	34	sich in der Luft zeigen		
αιματολάφτης	256	der das Blut liebt	I. Kyth, Pelop (LexAk)	
ακραγγίζω*	287	leicht berühren		
ακρανοιγμένος, v. ακρανοιγω	1, 50, 340, 414	ein wenig öffnen	I. Trap, Zyp, (LexAk) II. ANAF, OD / Panag (Geo)	
ακράνυχο, το*	212	Nagelspitze	II. OD (Geo) III. ακρόνυχο (Pank)	
ακραχείλι, το*, ακραχείλια	14	Lippenrand		
ακρίδαλος (-αρος)	479	große Heuschrecke	I. Pelop (LexAk)	
ακριδοπόδαρος*	337	mit Heuschreckenbeinen		
ακροβρέχω	33	an den Enden, am Rand (nicht gründlich) naßmachen		Dim, Geo
ακροδάχτυλο, το (- κτ-)	329	Finger- oder Zehenspitze	I. Imvr, Kreta (LexAk) II. ANAF, OD / Kark, Panag (Geo)	DimNL, Pr, Stam
ακροζυγιάζομαι	338, 359	schweben	II. OD / Myr, Terz, Zevg (Geo)	
ακρολνγίζω*	377	leicht biegen, <i>wanken</i>	II.OD (Geo)	
ακροστέκομαι	241	tatenlos stehen	I. Kreta, Thr (LexAk) II. OD / Prev (Geo), Erot, ThysAvr (Kri)	Dim, Pit, Stam
ακροφεγγίζω*	346	leicht scheinen, leuchten		
αλαφροζυγιάζω	212	zu wenig Gewicht beimessen, <i>minderbewerten</i>	I. Kreta, Nax, Pelop, SterEl, Sym, Syr (LexAk)	Dim, Pr, Stam, Vlast
αλαφροπαλάντζας	129	dumm, blöd	I. SterEl, Thes (LexAk)	Vost
αλαφροπάτης	19, 90	der sanft und lautlos geht	I. SterEl, Zak (LexAk)	
αλαφροπάτητος*	78, 101	der sanft und lautlos geht		
αλαφροστοιχειωτος	179	Gesichte habend	II. Prev (MackPrev)	
αλλαξομορφίζω*	191	die Gestalt ändern		

αλλαξοστρατίζω	205, 244	den Weg ändern	I. Andr, Sifn (LexAk), Kreta (Pit) II. ANAF (Geo)	
αλλοσούσουμος	85	mit veränderten Zügen	I. Lesv, Thera (LexAk) II. Karag, Myr, Panag, Vlami (Geo)2	Vlast
αναβολάζω	242, 292	hecheln		(LexAk)
αναγλείφομαι	207	die Lippen anfeuchten, <i>einem läuft das Wasser im Munde</i>	I. an vielen Orten (LexAk)	Brig
αναγλωσσίζω*	336	emporzüngeln	II. ANAF, OD (Geo)	
αναγοργώνω*	237	anspannen		
αναγυριαστικά (=αναγυριαστικά, ανεγυριστικά)	209	indirekt, ausweichend, um den heißen Brei herum	I. Kreta (LexAk)	Dim, LexAk, LexKond, Pank, Stam, Vlast
αναγυρίζω	313	umkehren, umdrehen, wenden, abstoßen	I. Ep, Kreta, Pelop (LexAk) II. ANAF, OD / Psich (Geo), DigAkr, Ermon (Kri)	AndrEt, AravIp, Dim, Pr, Stam Vlast, Vost
αναθιβάνω (=ανεθιβαίνω, αναθιβάλλω)	1, 50, 376	erinnern, erzählen, berichten	I. Dodek, Ioan, Kreta, Kykl, Zyp (LexAk) II. ANGL, ISP, ÜBIL (Geo), OD (LexOd), Erot ( Kri)	Dim, LexKond, Pank, Pit, Pr, Stam, Vlast
ανακαλιέμαι (-ηούμαι)	66	wehklagen, klagen	I. Zyp (KakII) II. ÜBIL (KakII)	AravIp, Dim, MackPrev, Pr, Stam
ανακλαημένος u. ανακλαμένος, v. ανακλαίω	348, 167	beweint	I. Kreta, Zak (LexAk) II. OD (Geo), Erof (Kri)	Dim, Pr, Stam, Vlast, Vost
αναλγίζω	259	sich beugen, krümmen	I. Pelop (LexAk)	Dim, Vlast
αναμπαλώνω	244	einen neuen Flick über den alten nähen		Kri, Pit
ανατεντώνομαι	472	sich auf die Zehenspitzen stellen	I. Kont (Geo)	
αναντιάζω (αγναντ-)	357, 482	entgegentreten	II. ANAF, ÜBIL (Geo, KakII)	Dim, PrSup, Stam, Vlast
αναντρανίζω (ανεντρ- )	306	das Haupt erheben, aufblicken	II. OD / Sikel (Geo, LexOd) / Erot, Kallim (Kri)	Dim, Pang, Pit, Pr, Stam, Vlast
αναξερνώ, αναξερνούσαν βρισιές	260, 274	ausspeien, sich übergeben	I. Kreta, Pont, Samothr, Syr, Zyp (LexAk)	LexKond
αναπεταρίζω	42, 58	flattern	I. Westl. Kreta (LexAk) II. ANAF, OD (Geo)	Dim, Pr, Stam, Vlast

αναπνιά, η (=αναπνοιά)	44	Aufatmen	II. Gryp, Malak, Sikel, Varn (Geo), Erot, ThysAvr (Kri)	Dim, LexAk, LexKond, Pang, Pr, Stam
αναρουθουνίζω (-pp-)	50	schnüffeln, schnauben	II. OD (Geo)	
αναροώ (-pp-)	347	durcheinanderfließen	II. ANAF, ROS / Gryp, Prev, Sikel (Geo)	
ανασμηλιώνομαι*	84, 239, 240, 302	sich aufregen, <i>erwachen</i>	II. OD (LexOd)	Geo
αναστάλαγος*, αναστάλαγο νερό	144	dauernd fein fallend, tropfend [fallend]	III. ανασταλάζω (LexAk, Stam) ανασταλαγιά (Stam)	
ανασυντάζω (=σσ-)*	213	neu ordnen		
αναφουφουδώνω*	326	aufblasen, aufblähen	III. αναφουφουδιάζω (Dim, Pr, Stam, Vlast)	
αναφρουμάζω	14, 24, 244, 253, 264	wiehern		DimNL, Geo
αναφτερακίζω	322	emporflattern	I. Kreta, Thr (LexAk) II. Erot (Kri)	Dim, Pr, Stam
αναφυλλίζω	207	Blätter hervorbringen, Kräfte wiedergewinnen, <i>med. zu sich kommen</i> [schluchzen]	I. Keph, Pont (LexAk) II. Dros (Geo), AkSpan (Kri)	Dim, Stam, Vlast
ανδροκαλώ siehe αντροκαλώ	201			
ανελεήμονος	168	unbarmherzig, herzlos	I. Epir, Mak, Nax, Pelop, Thr (LexAk) II. ANAF, IAPKIN, ISP, OD, ÜBII / Pal (Geo, KakII), ThysAvr (Kri)	
ανεμοκαύκαλος	134	leichtsinnig, dumm	I. Nax usw. (LexAk) II. OD (Geo)	Brig, Dim, Pr, Stam, Vlast
ανεμοκυκλώ * ανεμοκύκλησε το αίμα του	221	aufwallen		
ανεμοχολιασμένος* (=ανεμοχαλιασμένος) ~ ήλιος	24	mit einem Strahlenkranz		
ανεμόχολο, το (=ανεμόχαλο)	53	der Strahlenkranz der Sonne, während des Untergangs, Abendrot		Stam
ανέφοβος	301	furchtlos	II. OD, ÜBIL (Geo)	
ανθοκαρπισμένος*	158, 223	reich an Blüten und Früchten	III. ανθόκαρπα, τα (Dim, Stam)	
ανθρωπομάνι, το	410	Menschenmasse	II. OD /Athanas., Myr, Petsal, Prev (Geo)	

ανοιγοσφαλνάω	197	öffnen und schließen	I. Chios (KakII) II. ÜBIL (KakII)	Dim, Geo, LexAk, Pr, Stam, Vlast, Vost
ανοιχτοκουταλάτος (-κτ-)	20, 208	breitschultrig	I. Dodek, Kreta (LexAk) II. OD (Geo)	Dim, Pang, PrSup, LexKond, Stam, Vlast
ανοιχτοσκέλης*	248	breitbeinig	II. OD (Geo)	
αντζοπηδώ	362, 381, 479	während des Springens die Beine zusammenschlagen		Dim, Stam, Vlast
αντιβλαστημώ (-σφ-)	201	die Beschimpfung erwidern		Dim, Stam
αντιβροντώ	189	donnern, dröhnen, nachhallen	I. Pelop (LexAk) II. OD / Petsal, Papats (Geo), ÜBIL (KakII)	Dim
αντιδάχτυλο, το*	279, 439	Daumen	III. αντιδάκτυλος, ο (DimNL, Kri, LBG, Stam)	
αντιδάχτυλο(α)ς, ο	206	Daumen		Stam
αντιδονώ	451	widerhallen, widerdröhnen	I. Karp (KakII) II. DigAkr (Kri), ÜBIL (KakII)	LexAk, Vlast
αντιμάμαλο, το	221, 297	zurückstoßende Welle	I. Epir usw. (LexAk) II. OD (LexOd)	AravIp, Dim, Pr Stam
αντίπαππος, ο*	468	Urgroßvater		
αντισκόβω	12	unterbrechen, ins Wort fallen	II. Dox, Panag, Petsal, Sikel, Terz (Geo)	Dim, Pr, Stam, Vlast, Vost
αντιστοιβάζω	102, 212	brüsk beben	I. Kreta (LexAk) II. OD (Geo)	Pank, Pit
αντιστυλώνομαι	7	sich aufbäumen um Widerstand zu leisten	I. an vielen Orten (LexAk) II. ÜBIL / Theot (Geo)	Dim, Kri, Pr, Stam
αντιρόχι, το	416	Bremsschuh vor dem Kutschenrad	I. Mak, Thes, Zyp (LexAk)	
αντιχτυπό (-κτ-)	458	entgegenschlagen	II. OD / Chatzin, Pal, Panag, Sik, Skip, Sol, Stav, Vlami (Geo) / Psel (Dim)	Pr, Stam, Vlast
αντρακλαράς, ο*	36, 483	tapferer, großer Mann	III. αντρακαράς (LexAk, Pank, Pit)	
αντριανός (=αντρειανός)	184	tapfer	I. Mani (KakII) II. ÜBIL (KakII)	LexAk, Pr, Stam
αντρίστικος	186	tapfer	I. Kreta, Kythn, Pont, Rod (LexAk) II. ÜBIL / Vout (Geo, KakII)	Pit
αντρόβουλος * αντρόβουλη γυναίκα	88	mit männlichem Willen, mit männlichen Ansichten		

αντροκαλώ,	236, 363, 378,413, 417	zum Kampf herausfordern	I. Antikyth, Kreta (LexAk) II. OD / Polyl, Theotok (Geo), ÜBIL (KakII)	Dim, Kri, LexKond LexOd, Pang, Pit, Pr, Stam
αντρόπιαστος	290	ohne Schande	I. Epir, Kapp, Kyth (LexAk) II. Pal (Geo)	Dim, Pr, Stam, Vost
απ(ο)αδειάζω, απόδειασε η γυναίκα	197	unfähig werden weitere Kinder zu bekommen	I. Chios, Epir, Nax, Zyp(LexAk) II. OD (LexOd)	Dim, Geo, Kri, Pr, Stam, Vost
απακουστός (απακουστά adv.)	199 (99)	vom Hören berühmt	I. Meg, Pelop, Pont, Sym (LexAk)	Dim, Pr, Stam
απαλαμιά	40	Handfläche		Kri
απάλαφος (απάλαφρα adv.)	47 (22)	sanft	I. Kreta, Pelop (LexAk) II. OD (Geo)	Dim, Pr, Stam, Vlast, Vost
απανωκόρμι, το	181, 284	Oberkörper	I. Eub, Imvr, Pelop (LexAk) II. ANAF, OD, ÜBIL / Petsal (Geo)	Stam
απανωπόρτι, το	212	Oberteil der Tür, der nach oben aufgeklappt wird	I. Amorg, Kreta, Sam (LexAk) II. OD / Prev (Geo)	
απανώπροικα, η*	131	zusätzliche Mitgift	II. OD (Geo) III. απανωπροίκι (Tri), απανωπρούκι (Pank), απανωπρούκια, τα (Pit)	
απανωχείλι	381	Oberlippe	III. απανώχειλο (MackPrev)	Geo
απήδρομος (-ι)	212	Anlauf	II. OD (Geo)	AravIp, LexOd, Vlast
απλοκαμώ	157	entfalten, auslegen		Vlast
απλοχερίζω	23	die Hand strecken, in die Hand nehmen, greifen	I. Viele Gegenden, Kreta nicht (LexAk) II. OD (LexOd)	DimNI, Geo, Pr, Stam (s.v.), Vlast
αποβασλεύω	57	völlig untergehen	I. Pelop (LexAk) / II. ANAF, OD (Geo)	
απογλαρώνω*	227	den Glanz verlieren, stumpf werden [fehlt]		
απογυρίζω	203	aus dem Weg gehen	I. Dod, Imvr, Kykl, Pont, Thr,(LexAk) II. DigAkr (Kri)	Dim, Pr, Stam, Vlast, Vost
αποδιαντρέπομαι	257	sich erfrechen		Geo, Dim, Kri, LexAk, Pr, Stam,
αποδιαφωτίζω	481	dämmern	II. OD (Geo), Erot (Kri)	Dim, DimNL, Pr, Stam

αποδυνάζομαι	57	(er)dulden	I. Kreta (LexAk) II. OD, ÜBIL, ÜBOD (Geo, KakII)	
αποζούρι, το	305	das schwächliche Letztgeborene	I. Chios, Kreta, Nax, Zak (LexAk)	Pit
αποκαμαρώνω	394	stolz sein auf, anpreisen	I. Chios, Karp, Kas, Kreta, Rod, Sit (LexAk) II. Erot (Kri)	
αποκουζουλαίνω	263	jmdn. völlig verrückt machen		LexAk, Pit
αποκρατώ	221	sich erhalten	I. Karp, Kreta, SterEl, Zak (LexAk) II. ANAF, OD / Prev, Psichar (Geo), Assiz, Macher (Kri)	Dim, Pit, Pr, Stam
αποκρισάρος (=αποκρισάριος, αποκρισιάρης)	397, 398	Bote, Überbringer von Nachrichten	I. Kreta (LexKond) II. Petsal (Geo), OD (LexOd), ChrMor (Kri)	DimNL, Kri, Pr, Stam, Vlast
απολιχνίζω	236	aufhören zu worfeln	I. Eub, Ster El (LexAk) II. Prev (MackPrev)	Dim, Stam, PrSup, Geo
απολυταριά, η	236	das Schleudern, Abschießen eines Geschoßes	III. απολυταρά, η (Pit)	Dim, LexAk, Pr, Stam
απολυταρί(η)χνω	138, 236	weit werfen, aus den Grenzen hinausbringen	I. Kreta (Pang) II. UBIL (KakII), Od (LexOd)	Kri
απομεσήμερος*	342	nachmittäglich	III. απομεσήμερο (Bab)	
αποριξιμιά, το (-ρη-)	475	das Frühgeborene		Pr, Stam, Vlast
απόσιγα	412	leise	II. OD, ÜBIL (Geo)	Dim, Stam, LexAk, Pr, Geo, Vlast
αποσκιαδερός	247	schattig	I. Pelop (LexAk)	Dim, PrSup, Stam, Vlast
αποταυρίζομαι (αποταβρ-)	49, 50, 123, 166	die Beine und die Hände strecken	I. Kreta (PangSup, Pit)	Dim, LexKond, Pr, Stam, Vlast
αράβολος, (αράβαλος), αράβολος άντρας	15, 311	ungesellig, wild, unzufrieden	I. Kreta (LexKond) II. OD (LexOd)	Dim, Pr, Stam
αραδής	275	sofort	I. Pelop (LexAk) II. OD, IAPKIN, ÜBIL / Prev (Geo)	Dim,
αράπακας, ο	240, 242, 338	pej. Neger		LexAk
αργοπάτητα	41	mit langsamen Schritten		Dim, Geo, Pr, Stam

αργόσυρτος	423	langsam	II. Vlach (LexAk), IAPKIN, ISP / Panag, Petsal (Geo)	
αρμήνια, η (=αρμήνεια)	169	Anweisung	I. Pelop usw. (LexAk) II. Erot (Kri), ÜBIL (KakII)	Kri (s.v.), Pr, Vlast
αρμυροφαγωμένος*, αρμυροφαγωμένα χέρια	326	vom Salz angefressen	III. Αρμυροφάγι (Dim, Stam)	
αρσενικοθήλυκος	467 et al	männlich und weiblich, Zwitter		Dim, Pr, Stam, Vost
αρνοκούδουνο, το*	202	Schafsglocke		
αρνοπροβιά, η	303	Lammfell	II. IAPKIN, OD (Geo)	
αρνοψάλιδο, το	197 (bis)	Schafsschere	II. Prev (Geo)	
αρχιτσέλιγγας, ο	13	Oberhirte	I. Epir (LexAk) II. OD / Athan, Petsal, Prev, Zalok (Geo)	Dim, G PrSup, Stam, Vost
αρχοντοκαμάρα, η*	207, 433	Hauptzimmer		
ασβεστοχρισμένος, v. ασβεστοχρίω	416	kalken	II. TAX / Our, Flor (Geo)	Dim, Kri, LexAk, Pr, Stam
ασημοκαπνισμένος, v. ασημοκαπνίζω	175	versilbern	I. Egin, Mak (LexAk)	Dim, PrSup, Stam
ασημόκλωνος*	196, 425	silberblättrig	III. ασημοκλώνια, τα (LexOd), ασημόκλωνα, η (LexAk)	
ασημοπίστολο, το*	51	siberne Pistole	III. ασημοπιστόλα, η (Geo)	
ασημοφορτωμένος, v. ασημοφορτώνω	174	mit Silber beladen	I. Mak (LexAk)	
ασκομαντούρα	362	Dudelsack, Sackpfeife	I. Ikar, Kreta, Mak, Thr (LexAk) II. Skip (LexAk), Karakas (Geo)	Dim, Pang, Pit, Pr, Stam, Vlast, Vost
ασκόνταφτα	101, 303	ohne zu stolpern	I. Chios (LexAk) II. Psich (Dim)	Pr, Stam
ασκορδαλλός, ο (-λ-)	446	Lerche		Dim, Kri (s.v.), Pit, PrSup, Stam
ασκοφυσώ	22, 146, 253, 277 et al	wie ein voller Sack blasen	I. Kreta, Pelop, Ther (LexAk) II. OD (Geo)	
ασπρογάλαζος	51	hellblau	II. Athanas., Kark, Panag, Xenop (LexAk)	Geo
ασπρογαλατιάζω*	53	weiß schimmern		
ασπρογαλιάζω	52, 331	hellblau schimmern	II. ANAF, ÜBIL / Elyt, Gryp, Myr, Panag, Prev, Vlami, Xenop, (Geo)	Dim, PrSup, Stam
ασπροκίτρινος	78	weißgelb	II. Christom (LexAk), ANAF / Petsal (Geo)	Dim, Pr, Stam, Vost

ασπρολογώ	235, 373	weiß erscheinen, aufleuchten	I. SterEl (LexAk) II. Kryst (LexAk)	Dim, Kri, PrSup, Stam, Vlast, Vost
ασπρόμαλλος	367	mit weißem Haar	II. OD, ÜBIL / Dros, Kark, Karag, Pal, Venez (Geo)	Dim,
ασπρομάνικος	207	mit weißen Ärmeln	I. an vielen Orten (LexAk) II. Karouz (Geo)	
ασπροντύνομαι	194	weiße Kleidung anlegen	II. Sol (LexAk)	Brig, Dim, Pr, Stam, Vost
ασπρόξανθος	146	hellblond	I. Zak II. ANAF / Ath, Gial, Myr, Our (Geo)	LexAk
αστρέχα, η	209	Dachrinne	II. OD (LexOd)	Dim, Geo
αστρονομίζω	141	sich der Astronomie widmen		Dim
αστρονομώ	350	vorhersagen, indem man den Himmel beobachtet	II. ANAF (Geo)	Brig, Dim, Kri, LexAk, Pit, PrSup, Stam
αυτούκλα, η (-φ-)	218, 220	großes Ohr		LexAk
αφρώχειλο, το (-ο-)	255	Schaumrand	II. OD, ANAF, ASK (Geo)	
αχάμνια, η	377	Mattigkeit, Schwäche	I. Eub (LexAk) usw. II. Val (LexAk)	Dim, Stam
αχτάραινα, η*	55	Verkäuferin von Duftstoffen und Arzneimitteln	III. αχτάρισσα, η (Pr)	
αχτάρης	9	Verkäufer von Duftstoffen und Arzneimitteln	II. Pétal (Geo)	Dim, Pit, Pr, Stam, Vost
αψηλόγκρεμος*	375	mit hohem Abhang		
αψόθυμος	21	jähzornig	I. Rod (Pap) II. Prev (MackPrev)	DimNL, Kri, Pank, Pit, Stam, Vlast, Vost
βαθιογυρίζω*	478	sich tief drehen, wirbeln		
βαθιοκοιμάμαι (-ούμαι)	227	tief schlafen		Dim, Pr, Vlast, Vost
βαθυπέρβολος*	234	mit vielen Gemüsegärten, gartenreich		
βαριοκαρδισμένος, v. βαριοκαρδίζω	223	mißmutig sein, einem weh tun	I. Thr (LexAk, s.v.), Kreta (PankSup) II. ÜBIL (KakII)	Dim, Geo, Pr, Stam, Vost
βαριοκίνητος	472	schwer beweglich		Dim (s.v.), LexAk (s.v.)

βαριοκοπαδάρης*	362	mit vielen Herden	II. ÜBIL (Geo), OD (LexOd)	
βαριοπατάω	218	einen schweren Schritt haben	I. Nax II. IAPKIN (Geo), Pasag (LexAk, s.v.)	
βαριόχνωτος*	197, 255, 274	schwer lastend, dumpf (Geruch)	II. OD, TAX (Geo)	
βαρονούσης, ο	146	stumpfsinnig	I. Kreta (Pit)	
βαροφαίνομαι	23	peinlich, unangenehm erscheinen	I. Dod, Kap, Kreta, Nax, Thr (LexAk, s.v.)	Dim
βασιλόφλεβα, η	79	Königsader	II. OD, TAX (Geo)	DimNL, Vost
βελάνι, το (βαλ-)	386	Eichel	I. Kreta (Pit)	Dim, Pr, Stam, Vost
βεντούζικα*	419	sich wie Ventouzos benehmen		
βηχουλίζω	245	hüsteln	I. Ath (LexAk), OD (Geo)	
βολοσούρνω	75, 338	schleppen	I. Kreta (KakII)	
βορράστρι, το	345	Polarstern	II. ANAF (Geo), OD (LexOd)	
βοσκάνθρωπος, ο*	187, 207	Hirtenmensch		
βοσκομάχαιρο, το*	210	Hirtenmesser		
βοσκοράβδι*	198, 202, 410, 417, et al	Hirtenstab	II. OD (LexOd)	
βουκεντριζώ*	338	mit einem Stachelstock stechen	III. βουκεντρώνω (LexAk)	
βουνιδοσκάφι, το* (=βουνιδοσκάρι)	318	Bergebene	II. Od (LexOd)	
βουνοπλάι, (-γι-)	333	Berghang	II. OD / Athanas, Prev (Geo)	Dim, Vlast
βουνοπλάτωμα	373	Bergebene	II. Pets (Geo)	
βουνοχώρι	326	Bergdorf		LexAk
βούρια (-ργια-)	198	Sack aus Leder oder aus Wolle	I. Kreta (Pit)	Dim, Stam
βουρτσογένης	472	mit büstigem Bart		
βραχνοκακαρίζω*	8	wie ein heiserer hahn schreien	III. Βραχνοκακανίζω OD (Geo)	
βραχνοκοκορίζω	380	wie ein heiserer Hahn schreien	II. OD / Prev (Geo)	MackPrev
βραχνοτραγουδώ*	115	mit heiser Stimme singen	II. OD (Geo)	
βροντόλυρα, η	439	Leier mit Glocken	I. Kreta (LexAk) II. ANAF / Karakas (Geo) OD (LexOd)	
βροχοδαρμένος, υ. βροχοδέρνω	144	vom Regen gepeitscht	II. OD / Karkav (Geo)	LexAk

βροχοστάλα	142, 327	Regentropfen	I. Kef (LexAk) II. OD / Sik (Geo), Pal (LexAk)	
βροχοσταλίδα	125	Regentröpflein	II. Athanas, Terz (Geo)	LexAk
βρωμοαράπακας*	242	<i>pej.</i> «Drecksneger»		
γαζοτενεκές (=γκαζοτενεκές)	168	Blechbehälter	I. Kos, Kreta, Nisyros (LexAk)	
γαιδουρομούλαρο, το	113, 256, 302	Maulesel	I. Chios, Nax, Kos (LexAk)	Dim, Pr, Stam, Vost
γαϊτανένιος	307	aus Schnur gemacht	I. Epir, Karp, Mani, Zak (LexAk)	Dim, LStam
γαλαζόμαυρος	34, 402	dunkelblau	II. ANAF, IAPKIN OD / Kark (Geo)	Dim, LexAk, PrSup, Stam, Vlast
γαλαζοφέγγω*	322	bläulich schimmern		
γαμηλιώτες, οι	193	Hochzeitsgesellschaft	I. Kas, Kreta, Thas (LexAk) II. OD (Geo)	Dim, LexKond, Pang, PrSup, Stam
γαμηλιώτικος	128	Hochzeits-	II. ANAF, OD (Geo)	
γαμπρονυφοντυμένος*	85	als Braut und Bräutigam angekleidet		
γαμπροστολίζω	284f.	den Bräutigam schmücken	I. Epir, Thr (LexAk) II. OD / Vret (Geo)	
γελαδοτόμαρο*	116	Kuhhaut		
γελοχάχαρα, τα	432	Gelächter	I. Kreta (LexAk)	
γενομούστακα, τα	95	Vollbart	I. Nax, Pelop (LexAk) II. ANAF (Geo)	
γερακοκούδουνο, το γερακοκούδουνα	99, 122, 181 (bis), 182	Falkenglocke, <i>Amulett</i>	I. Kreta, Mak, SterEl (LexAk) II. OD (LexOd), TAX / Vlast (Geo)	Dim
γερο- γιατροκαλόγερος*	337	alter Arztmönch		
γεροντοκλωνιάζω	190	alt werden und Nachfahren hinterlassen	I. Karp, Kas, Ler (LexAk)	
γεροντόξιγχο*	365	Altersspeck		
γεροντορνηθιάζω*	134	eine alte Jungfer sein	II. ISP, OD (Geo)	
γεροντοσύνταξη*	304	Altenversammlung		
γιατροκαλόγερος*	335	Arztmönch		
γιατροκομώ	417, 331 (bis)	heilen, Kranke pflegen	I. SterEl, Thes (LexAk) II. ÜBIL / Athanas, Prev (Geo)	Dim, LPr, Stam, Vlast, Vost
γιατροπορώ*	194	heilen, Kranke pflegen	III. γιατροπορεύω (Bab)	
γιατροσόφισσα*	417	Medizinfrau		
γιαχουντεύω*	220	sich wie ein Jude verhalten		
γιαχουντής	220	<i>pej.</i> Bezeichnung für die Juden	I. Bith, Karp, Thas (LexAk)	Geo, Pit, Pr, Stam

γιβεντίζω	10	entehren	I. Kreta (PankSup, Pit), Ep (AaravIp) II. Athanas (Geo), Assiz, Erot (Kri)	AndrEt, LexKond, Pr, Stam, Vlast
γιγαντόκορμος	85	mit riesigem Rumpf, Körper	II. ÜBIL / Palam, Pets, Panag (Geo)	Dim, LexAk, Stam, Pr, Vost
γιδοστράτι	458, 481	Ziegenpfad	I. Epir (LexAk) II. OD / Athanas (Geo)	
γιοματίζω (=γευματίζω)	240	speisen	II. ÜBIL (KakII), Erot (Kri), Prev (MackPrev)	DimNL, Stam, Pr, Vlast
γιουχαιτό (-ητό)	282	Auszischen, Auspfeifen	I. Kreta, Pelop (LexAk) II. ANAF, ISP (Geo)	
γκιαουρόπαπας*	159, 258, 294, 338 et al	Priester der Ungläubigen		
γκρεμόχορτα, τα	8	weiße Alant (inula candida)	I. Epir (LexAk) II. OD (Geo)	Gen
γλεντοχήρα*	64	lustige Witwe	II. ANAF (Geo)	
γλυκοκολοκύθα	242	Varietät der Pflanze Koloquinthe (cocurbita)		Dim, DimNL, Geo, Stam
γλυκομασουλίζω*	183, 243	sich an Naschereien delectieren		
γλυκοσαλίζω	104, 457	sabbern	I. IonIns usw. (LexAk) II. OD (LexOd)	Dim, Kri, LexAk, LexOd, Pr, Stam
γλωσσαράκι, το*	15, 307, 365f.	Zünglein		
γονιοκρατιέμαι	371	abstammen	I. IonIns (LexAk)	
γοργοβλεφαρίζω*	187	schnell die Wimpern bewegen	II. γοργοβλέφαρος OD (Geo)	
γοργογερασμένος	387	schnell gealtert	I. Kreta (LexAk) II. ISP (Geo)	
γοργοματίζω	237	schnell schauen	II. OD (Geo)	
γοργοποδιάζομαι (-ομαι)	138, 255	schnell laufen	I. Epir (AravIp) II. OD (LexOd)	Dim, Vlast
γοργώνω	255	eilen	I. Sam (LexAk) II. ANAF, OD (Geo)	Vost
γουρλομάτης	145	mit Augen, die aus der Augenhöhle vorspringen		Dim, Kri, Moh, Pr, Stam, Vlast, Vost
γυναικαρπάχτης*	110, 324	Frauenräuber		
γυναικοκουβέντα, η	220	Frauentratsch	I. Kas, Mil, Nax, SterEl (LexAk)	Dim, Pr, Stam

γυναικομαθημένος*	445	an Frauen gewöhnt, effeminiert		
γυναικοσεβντάς, ο*	220	Verlangen nach Frauen		
γυναικούλιακας*	221	der sich wie eine Frau benimmt [fehlt]	III. γυναικούλιας (Pr, Dim)	
γυροκαστελωμένος*	373	ummauert		
γυροτραφισμένος	10, 179	mit Mauer umgeben	I. Kreta, Nax (LexAk) II. Prev (MackPrev)	Pang, Pit
γυροχώρι, το	302	Nachbardorf	I. Kreta (LexAk)	Vlast
δαγκανιάρικος	174	bissig		Dim, LexAk, Moh, Stam, Vlast
δαιμονοκρουςμένος*	471	vom Teufel besessen		
δαφνοστολισμένος	174	mit Lorbeer verzieren	II. Prev (Geo)	
δαχτυλιδώνω (-κτ-)	153	mit einem Ring verbinden, jmdn verloben, <i>med. sich winden</i>	I. Karp, Kas, Kreta, Nax (LexAk) II. ANAF, OD (Geo)	Dim, Kri, Stam, Pang, Pit, LexKond, Vlast
δεντροκορμός, ο	369, 452	Baumstamm	II. OD, IAPKIN (Geo)	
δεξόξερβα*	57, 435	rechts und links		
διαλοκαλόγερος, ο	335, 338	Teufelsmönch	II. Atahans. (Geo)	
διπλογονατίζω	26, 146, 236, 251, 314 et al	auf beide Knie sich hinknien	I. Karp, Lesv, Sit (LexAk) II. ANAF, OD (Geo), Prev (MackPrev)	
διπλογονατιστός	200, 238	auf beiden Knien gekniet		Geo
διπλοκάπουλος	54, 259	mit zwei Kruppen	I. SterEl, Zyp (LexAk) II. OD (Geo)	
διπλοπάλαμα	205	mit beiden Handflächen	II. OD (Geo)	
διπλοπρήγουλος*	54	mit doppelkinn		
διπλοταπωμένος*	443	<i>gehüllt</i>		
διπλόφουχτα	230	mit beiden Händen	I. Kreta, Kyth, Pelop (LexAk) II. OD (Geo)	
διπλοχαροχτυπημένος*	324	zweimal, erneut vom Tod (Charon) getroffen		
διχαλόβεργα, η	60, 214, 345, 480	gegabelte Rute	I. Kreta (Pit) II. ANAF (Geo)	LexKond, Pit,
διψομαχώ	303	mit dem Durst kämpfen, sehr durstig sein	I. Karp (LexAk)	LexAk
δρομώνω	14	den Weg einschlagen	I. Kreta (LexAk) II. OD, ÜBIL (Geo)	
δυσκολοδούλευτος	148	schwer bearbeitbar		Geo, Dim, Stam, Vost
δυσκολοκίνητος	305	schwer beweglich	II. ANAF /Chatz, Idas, Dox (Geo)	
εγγονοπάνι, το*	256	? [Wickelkind?]		
εθνοσύνταξη, η	303	Nationalversammlung		

επανωκαύκαλο, το siehe πανωκαύκαλο	32			
εφταμηνίτης	337	7-Monats-	I: Kreta (LexAk)	Dim, Moh, Stam, Vlast, Vost
εφταζούσιος	22	der Selbstherrscher		Kri, Pang, Pit
εφταπάρθενος, εφταπάρθενη γυναίκα	97, 98	ganz jungfräulich	I. Kreta (LexAk)	Dim, Stam
ζαριφένιος	29	anmutig, elegant	I. Prop, Thr (LexAk)	
ζευλώνω (-γλ-)	201	das Kunt unter den Hals des Tieres stellen	I. Kreta (Pank, Pit) II. OD (Geo)	LexKond
ζυγαρίζω	39, 147, 340, 396	schwanken	II. Prev (MackPrev), Erot (Kri)	Geo, Pr, Stam, Vost
ζωστάρι, το	207	Gürtel	II. IAPK, ÜBIL (Geo)	Dim, Stam, Vlast
ηλιοκαβουρντισμένος	337	von der Sonne versengt, verbrannt	II. ANAF / Grig (Geo)	
ηλιοκόρασο, το*	236	strahlendes Mädchen		
ηλιοπερεχυμένος	237	von der Sonne übergossen	III. ηλιοπεριχύμενος (Geo)	
ηλιοφρυμένος* (=ηλιοφρυγγμένος)	393	von der Sonne geröstet		
θαλασσοψημένος	438	vom Meer geprägt	II. Athanasoul (Geo)	
θαμποσκοτεινιάζω	203	zu dümmern beginnen (abends)	I. SterEl (LexAk) II. Chatz, Pal (Geo)	
θαμποχάραμα, το θαμποχαράματα	93	erste Sonnenstrahlen, erste Morgenröte	II. Gryp, Pal (Geo)	MackPrev
θεληματάρης, θεληματάρικο πηγούνι	35	eigenwillig, eigensinnig	I. Kreta (Pank, Pit) II. Xenop (Geo)	Kri, Moh, Stam
θεοκατάνυξη, η*	285	Zerknirschung vor Gott		
θηλυκαρσένικος	11	männlich und weiblich	I. Ikar, Kreta, Par, Nax, Sifn, Thera (LexAk)	Vlast
θηλυκοχροινιά, η	146, 197	Jahr mit reicher Ernte	II. OD (Geo), Prev (MackPrev)	Dim, Stam, Vlast,
θιαμπόλι, το (φιαμπόλι)	263	Flöte	I. Kreta (Pang, Pit) II. Prev (Geo)	LexKond
θνησκογεννημένος*	475	totgeboren		
θυροκράτης, ο	255	Pförtner	II. OD (LexOd), ÜBIL, ÜBOD (Geo)	
καζέρνα, η*	275	Kaserne		
καινουριοασπρισμέ- νος*	392	frisch geweissigt		
καινουριοβαμμένος	190	frisch gestrichen	II. Pol (Geo)	
κακογερασμένος, υ. κακογερνώ	76	ein schlechtes Greisenalter verbringen	II. Dros, Myr, Pal, Xenop (Geo)	Dim, Pr, Stam
κακοειδού, ~ γυναίκα	117	häßlich	I. Kerk, Mak, Zyp (LexAk) III. κακοειδής (Dim)	

κακοπίβουλος	367, 453	böswillig	I. Karp, Kypr (LexAk)	
κακοπλένω	277	schlecht waschen	I. Syr (LexAk)	
κακοφοριέμαι, κοκοφορέθηκε ο νους του	20, 314	Schlechtes denken	I. Kreta (Pank)	Kri, Stam
καλαμόχερο, το	10	Unterarm	I. Karp, Kerk, Nax, Thera (LexAk) II. ÜBIL / Myr (Geo)	Vlast
καλιά	12	besser, lieber	II. Erot, ThysAvr (Kri)	Dim, Stam
καλνώ	174	rufen	II. Kryst (Dim)	Vlast
καλογιγλωμένος, <u>v.</u> καλογιγλώνω		mit ausgebessertem Satteltgurt	I. Kreta (LexAk)	
καλοδεχτοσύνη, η*	250	Gastfreundschaft		
καλοδιακρίνω	439	klar erkennen		Kri
καλοθωρώ	431	klar sehen		Dim, Pr, Stam
καλομαντατάς, ο*	394	der gute Nachrichten überbringt		
καλομορφισμένος	113	schön gestalten	II. OD (Geo)	
καλομορφώνομαι	187	den Guten vortäuschen	I. Epir (LexAk)	ArIp
καλοπιωμένος	51, 273	genußvoll getrunken	I. Kef, Pelop, Pont, (LexAk) Panag, Xenop (Geo)	
καλοπορεύομαι	158	sich gut durch das Leben schlagen	II. OD / Kark, Panag (Geo)	
καλοπόταγος	480	leicht unterwürfig, gehorsam	I. Kreta (Pank, Pit) II. OD (Geo)	
καλοπουδραρισμέ- νος*	107	gut gepudert		
καλοστεκούλα, ~ γλεντοχήρα	64	die sich gut hält	I. Kalab (LexAk) III. καλοστεκούλη (Geo)	
καλοψουνιστής (=καλοψωνιστής)	76	der viel und gut einkauft	II. Myr (Geo)	Dim, Kri, Vlast
καμπανάρης, ο	329	Glöckner	II. Papats (Geo), Prev (MackPrev)	Dim
καμπουράκος*	168, 429	buckelig		
καμπουρίζω	369	einen Buckel machen	II. OD (Geo)	
καμπουρίτσα, η	266, 314	kleiner Buckel	II. ANAF /Xenop, Panag (Geo)	
καμπουρομάχαιο*	324	buckeliges Messer		
κανελανθός, ο	449	Zimtblüte	II. ANGL, OD (Geo)	
καπετανίστικος	74, 341	nach der Art des «Kapitäns», Bandenführers	II. Athanas., Papats, Vlam /Prev (Geo)	LexAk
καπετανοκεφαλή, η*	307	Haupt des «Kapitäns», Bandenführers		
καπετανομάνι, το*	308	viele «Kapitäne», Bandenführer		
καπετανόπουλο, το	381	kleiner «Kapitän», Bandenführer	II. Louk, Prev, Vlami, Zalok (Geo)	

καπετανοχάρτι, το*	428	Des «Kapitäns» (Bandenführers) Schreiben		
καπρομούστακος	190	mit Wildschweinbart	II. OD (Geo)	
καρλαύτης, η (-άφτ-)	7	mit großen Ohren	II. OD (Geo)	
καρνάδος	20	fleischrot	I. Kreta (Pang)	
καρτσονάτος, ο (καλτσονάτος) κόκορας ο καρτσονάτος	50	der Socken anhat	I. Kreta (Pit)	
καρυδόκουπα, η	280	Nußschale	I. Kas, Ostkreta, Thera, Zyp (LexAk) II. OD (Geo)	Pit
καστελωμένος, <u>ν.</u> <u>καστελώνω</u> (-λλ-),	327, 397	ummauert		Dim, Geo, Kri, Pr, Stam
καταβουλιάζω	346	sinken, auf Grund gehen	II. Elyt, Sik (Geo)	
καταβρωμίζω (-ώ)	327	völlig beschmutzen	II. Tsirk (Geo)	Brig
καταγκρεμίζω	286, 387	völlig zerstören	II. ISP, ISP / Lour, Sik, Vlami (Geo)	
καταιδρωμένος, <u>ν.</u> <u>καταιδρώνω</u>	420	völlig verschwitzt	II. Athan, Atahanas., Kark, Petsal, Venez (Geo)	Stam, Vost
κατακάθαρος	335	blitzsauber	II. ANAF, TAX / Venez, Our (Geo)	Moh, Stam, Vost
κατακούραστος	313	todmüde	III. κατακουράζω (Pr, Vost)	
κατακουρταλώ*	327	sehr klappern, klatschen		
καταματωμένος	140	voll Blut	II. Papant, Petsal, Zalok (Geo)	Dim, Kri
καταμαχαιρώνω	340	niederstechen	II. Psych (Geo)	
καταμέθυστος	122	stockbetrunken	II. ASK, OD (Geo)	
καταμουντζαλωμέ- νος*	461	völlig verschmutzt		
κατάμπλαβος	87, 139, 144, 203, 298	sehr blau	II. Kreta, OD, TAX (Geo)	LexAk
καταντροπιάζω		völlig entehren	II. ANAF, ANGL / Kark, Pal, Terz, Xenop (Geo), Erot (Kri)	Brig, Dim, Pr, Stam, Vlast, Vost
καταντρόπιαστος	313	völlig entehrt	III. καταντροπιασμένος (Geo)	
καταξούριστος	339	gut rasiert	III. καταξουρισμένος (Geo)	
καταπληγιασμένος	375, 459	schwer verwundet	II. Panag, Terz (Geo)	
καταροζιασμένος*	385	mit vielen Schwielen		
καταρωτό	46	wiederholt fragen		Dim, Kri, Stam, Vlast
κατασκονισμένος, <u>ν.</u> <u>κατασκονίζω</u>	244	mit Staub bedeckt	II. Kark, Tsirk (Geo)	DimNI, Pr, Stam, Vlast, Vost

κατασκόνιστος	79	voll mit Staub	II. ANAF / Gial (Geo)	
κατασκοντάφτω*	126	heftig stolpern		
κατασκοτεινιάζω	323	völlig dunkel werden	II. ANAF (Geo)	Kri
κατασκοτώνω	379	unbarmherzig verprügeln	II. Panag (Geo)	Dim, Kri, Pr, Stam, Vost
κατασπάζομαι	336	heftig umarmen, über und über küssen	II. Papats (Geo)	Brig, Dim, Kri, Pr, Stam, Vost
κατασπαθισμένος, v. κατασπαθίζω	152	mit einem Schwert niedergemacht		Dim
καταστρόγγυλος	198	kugelrund	II. ANAF, ASK, IAPK, OD / Papant (Geo)	
κατατσακίζω	245	zerbrechen, einschlagen	I. Epir, Mak (LexAk)	Brig, Dim, Kri, Pr, Stam, Vlast, Vost
καταφιλώ	211	heftig küssen	II. OD / Kastan, Kryst, Pal, Psych (Geo), DigAkr (Kri)	Dim, Pr, Stam, Vlast, Vost
καταχόρταστος*	275	völlig satt, gesättigt		
καταχτυπώ	214, 224, 244, 299 2x, 467	herumschlagen	II. ANAF, IAPKIN OD, TAX / Pal (Geo), Erot (Kri)	
κατεχάρης, ο	352	Köner	I. Kreta (PankSup, Pit) II. ANGL, OD, ÜBOD / Prev, Vlami (Geo)	Dim, Kri, Vlast, Vost,
καφεδόμπρικο, το	141	Kaffeekocher		Brig, Geo
καψομάνα, η	376	Bettelmutter	II. Prev (Geo)	
καψορέγομαι	314	sehnlichst begehren	I. Kreta, Par, Sifn (LexAk)	
κεδρόμηλο, το	194	Wacholderbeere		Dim, Pr, Stam
κελαηδοπούλι, το	50	Zwitschervogel	II. ANAF / Dour (Geo)	Vost
κερνοβόλι, το	123	Fest, Umtrunk	II. OD (LexOd)	
κεφαλομάντιλο, το (-η-)	213, 216, 218, 345 et al	Kopftuch	II. ANAF / Gial, Myr, Pets (Geo), Prev (MackPrev)	
κιτρινοπόρφυρος	425	gelbpurpurn	II. Thr, Panag (Geo)	
κιτρόρακη, η*	143, 196	Zitrus Schnaps	III. κιτρόρακο, το (LexAk)	
κλειδατός, κλειδατά χρόνια	10	aneinander, anschließend, aufeinanderfolgend	II. ÜBIL (KakII), ÜBOD, OD (Geo)	Dim, Pr Stam, Vlast, Vost
κλεφτοπατώ	334, 346	überfallen	II. OD / Nikol (Geo) III. κλεφτοπατώντας (Vlast)	
κλουκλουτίζω	488	gurgeln	II. OD (LexOd)	Geo
κλουκλουτώ	190	gurgeln	II. OD (LexOd)	Geo
κλωναροδέρνομαι*	327	die Zweige schlagen [fehlt]		

κοκκινόμαυρος	97	dunkelrot	II. Isp / Kark, Our (Geo)	Dim, Kri, Stam
κοκκινοπράσινος	87	rotgrün	II. Kark, Our, Pal (Geo)	
κονσούλτο, το	140	Rat	I. Kreta (Pank) II. Sol (Geo)	Dim, Kri, Pang, Pr, Stam, Vost
κοντοβραδιάζω*	425	dämmern, dunkel werden		
κοντογερασμένος *	429	zu altern angefangen	II. OD (Geo)	
κοντόκωλος	472, 117	mit tief gesetztem Hintern		LexAk
κοντομάχαιρο, το	198, 202	kurzes Messer	II. OD / Prev (Geo)	
κοντοσγουρογένης*	304, 325, 438	mit kurzem krausem Bart	II. ANAF (Geo)	
κοντόςγουρος	48	kurz und kraushaarig	I. Thera (LexAk)	
κοντοχώρι, το	207, 240, 302, 311	Nachbardorf	I. Thera (LexAk)	
κοπελοφέρνουσα	107	die wie ein Mädchen aussieht	I. Epir, Kreta (LexAk)	
κορακάτος (καρα-)	270, (11)	rabenschwarz	II. ANAF, ANGL, TAX / Myr (Geo)	
κορσεδιασμένος*	468	in ein Korsett geschnürt	II. ANGL (Geo)	
κορφοκοιτάζω	143, 268	hinunterblicken	II. OD (LexOd) / Prev (Geo)	
κορφουρανίς	483	am Höhepunkt des Himmels	II. Prev (Geo)	
κουβέρτι, το	367	Decke	II. OD / IAPKIN (Geo)	
κουζούλακας, ο	292	Verrückter, Narr	I. Kreta (LexAk)	
κουζουλιέμαι*	136	verrückt werden		
κουζούλουκας*	145	Verrückter		
κουκάκι, το	315	Körnchen	II. Xenop (Geo)	
κουκουβίζω	10, 49, 61, 66 et al.	niederhocken	II. ANAF, IAPKIN (Geo), OD (LexOd), Erot (Kri)	Pr, Stam, Vost
κουκουβιστός	380	hockend sitzend		Pr, Vost
κουμπελιδικός	80	kuppelig	II. IAPKIN / Evelp (Geo)	
κουνελόπουλο	305	junger Hase	I. Pelop (LexAk)	
κουντούρα, η κουντούρες	21	eine Art niedrigen Schuheres für Bauern	II. Prev (MackPrev)	Dim, Pr, Stam, Vost
κουρταλάκια, τα	124	Klatschen	II. OD (Geo)	Stam
κουτρούλικος	212	kahl	I. Ios, Pelop, Thera, Zak (LexAk)	
κουτσοπορεύομαι		es beinahe schaffen	II. OD / Pets (Geo)	
κουτσούνα, η	149	Maiskorn, <i>Puppe</i>	I. Kreta (Pang, Pit)	Dim, Pang, Pit, Pr, Stam
κουφαλιάζω	18, 254	eine Höhlung machen	II. Karag, Vlami (Geo)	Geo, Stam
κουφοβράζω	215, 216	langsam kochen	I. Epir (AravIp)	Dim

κουφογονατίζω	81, 253	einknicken	II. OD (Geo), Prev (MackPrev)	Vlast
κοχεύω	14	mit der Augenhöhle schauen, zielen	II. OD, IAPKIN / Tsirkas (Geo)	Dim, Stam, Vlast
κράκουρα, τα	367	Gebirge	II. Atnanas., Kark, Kryst, Prev (Geo), OD (LexOd)	Moh
κρητίκαρος	470	echter, typischer Kreter	II. Athanas (Geo)	Geo
κριαρώνομαι (-ουμαι)	345	voll Wut kämpfen	I. Epir (AravIp) II. Val (Geo), OD (LexOd)	Dim, LexOd, Stam, Vlast
κριθαροκουλούρα, η	327, 359	Brezel aus Gerstenmehl	II. ANAF (Geo) III. κριθοκουλούρα, η (Pit)	
κριθαροκούλουρο, το	361	Brezel aus Gerstenmehl	I. Rod (LexAk)	LexAk
κρίμας – ξεκρίμας*	253	schade oder nicht schade !		
κρυφοβδόμαδο*	477	düstere Woche	II. Od (Geo)	
κρυφοκουβεντιάζω	275	heimlich reden	II. IAPKIN / Makryg, Xenop (Geo)	Dim, Pr, Stam, Vost
κρυφοπαχής* κρυφοπαχιά	29	verborgen dick	II. OD (LexOd)	
κωλοκούβαρος, ~ νάνος	95	dicksteißig	II. OD (Geo)	Dim, Pr, Stam
κωλοσέρνω (-ύρνω-)	289	jemandn am Hintern ziehen	I. Kast, Zyp (Kri), Kreta (Pang) II. Erot, Mach (Kri)	Dim, LexKond, Pr, Stam, Vlast
κωλοτριβίδος*, κωλοτριβίδα γυναίκα	64	mit wackelndem Hintern		
κωλοτριβιδίζω	117	mit dem Hintern wackeln	I. Kreta (Pang) II. OD (LexOd)	LexOd
λαγάζω	19	sich winden, <i>sich wie ein Hase verhalten</i>	II. OD (LexOd)	Dim, Kri, Pr, Stam, Vlast
λαγονεύω*	311	mit den Hüften wackeln [fehlt]		
λαδοπερχυμένος	372	ölgetränkt	I. IonIns (LexAk)	
λαδοφάναρο	47	Öllaterne	II. Myr, Panag, Pets, Pol (Geo)	
λαζάρι	212	Leichentuch	II. Prev (Geo), OD (LexOd)	
λαζαρίνα	382, 383 (bis), 377, 379	eine Art alten Vorladers	I. Kreta (LexKond) II. OD / Karag (Geo)	Dim, PrSup, Stam
λαιμομάντιλο	103	Halstuch	I. Nax (LexAk)	Brig
λαμπαδοφωτίζω*	217	mit Wachskerzen (Kirchenlicht) beleuchten [fehlt]		
λαμπαδόχυτος	76	kerzenförmig, schlank und elegant	I. Nis (LexAk) II. OD (Geo)	

λαμπροκούλουρο, το	174	Osterbrezel	I. Mil, Thes (LexAk) II. ANAF (Geo)	
λαμπρόσκολα, τα	133	die Osterfeiertage	II. Prev (Geo)	Dim, Kri, Pr, Stam, Vlast, Vost
λαμπροστολισμένος	175	festlich angezogen	I. Evelp, Kark (Geo)	
λαμπροφατίζω	310	glänzend leuchten	II. Rot (Geo)	
λαχουρένιος	76	aus einem feinen Wollstoff, aus der indischen Stadt Lahore	I. Kyth, Meg, Pelop, Thr (LexAk)	
λεγένη, το (λιγ-)	128	Waschbecken	I. Epir (AravIp) II. IAPK, ISP, OD, ÜBOD / Petsal (Geo)	Dim, Geo, Pr, Stam, Vost
λεμονοπορτόκαλο, το	459	die Frucht der Kreuzung eines Zitronenbaumes mit einem Orangenbaum		Dim, Pr, Stam
λεμονόφυλλο, το λεμονόφυλλα	436	Zitronenblatt	II. ANAF /Prev (Geo)	
λιανοκοκαλάτος (-κκ-)	78	mit dünnen, zarten Knochen		Geo
λιανοκόκαλος	402	mit dünnen, zarten Knochen	II. ANAF, IAPKIN, ISP, OD, TAX / Pets (Geo)	
λιανομέταξος*	413	aus feiner Seide		
λιαντρανίζω	198, 247	glänzen	II. Od (LexOd)	
λιβακωμένος*	298	dürr und heiß gemacht [fehlt]		
λιγναστράγαλος*	237	mit schlanken Knöcheln [schlank, nackt]		
λιγνοδάχτυλος*	414	mit schlanken Fingern		
λιγνομεσάτος	208, 259	mit schlanker Taille	II. Gial (Geo)	
λιγοκαρδίζω	212	feig sein, sich fürchten [das Herz zittert]	II. Lount, Vlami, Zalok (Geo)	Vlast
λιγομαριάζομαι	173	ohnmächtig sein	I. Kreta (Geo)	LexAk
λιμανόπορτα, η*	205, 274	Hafentor		
λιμοκοντιρίστικος	90	in der Art eines Stutzers, Modenarren	II. Xenop (Geo)	
λιοντοκέφαλο, το	175	Löwenkopf	II. Panag (Geo)	
λιοκαμένος		von der Sonne verbrannt	II. Venez (Geo)	Dim, PrSup, Stam, Vlast
λιοψημένος	304	von der Sonne gebräunt	II. OD (Geo)	Vlast
λοξίζω	381	sich verbiegen, schief werden	II. Stavr (Geo)	
λοξοστενορύμι, το*	325	enge, schräglaufernde Gasse	II. OD (Geo)	
λοξοτηρώ (-άω)	308	von der Seite betrachten	II. Prev, Sikel (Geo)	Vlast
λυγεροκλαδούσα ~ γυναίκα	399	mit geschmeidigen Ästen, geschmeidig	II. OD (Geo)	Vlast
λυγερολύγιστος*	14	hochgeschwungen		
λυκινιά, η	359	Wolfsrudel	I. Epir (LexAk) II. OD (Geo)	AravIp

λυχνάναμμα, το, λυχνανάμματα	228, 334	die Zeit, wo die Lichter angezündet werden	II. OD / Kark, Sikel, Zalok (Geo)	Vost
μαγκουρομύτης	469	klumpf(p)nasig	I. Pont (LexAk) II. OD (Geo)	
μακαρία (= -ιά)	210	der Wein oder Schnaps, der nach der Beerdigung zur Ruhe der Seele des Toten getrunken wird	I. Kreta (Pang, Pit) II. ANAF (Geo), DigAkr, Erot (Kri)	Dim, Pr, Stam, Vost
μακροδιχαλογένης*	393	mit langem gegabeltem Bart	II. OD (Geo)	
μακροδρασκελίζω*	439	mit langen Schritten gehen		
μακρομαλλού	10	mit langen Haaren		Dim
μακρονυχού*	10	mit langen Nägeln		
μακροσκάμνι, το*	93, 303 (bis), 310	große, lange Bank, Schemel		
μακροτέμπλα, η*	377	? [fehlt]		
μαλλιαδούρα, η	13	Haare	II. ANAF (Geo)	
μαντραγόρα, η (-νδ-)	194	Mandragora		Kri, Vlast
μαντρόγυρος, ο*	306	Umzäunung		
μαρινάρος, ο	364	Seemann, Matrose	II. Kark, Pets, Prev (Geo)	
ματόκλαρο, το* (=ματόκλαδο)	225	Augenwimper	II.OD (Geo)	
μαυροκαμένος	235	dunkel gebräunt	I. Karp, SterEl, Zyp (LexAk)	
μαυρομαντιλωμένος	342, 395	mit einem schwarzen Tuch umgebunden	II. ANAF / Glezos (Geo)	
μαυρομούτσουνος	95, 238	mit schwarzem Antlitz	II. Lev (Geo)	
μεγαλογάιδαρς, ο	89	großer Esel	I. Kreta (LexAk)	
μεγαλοκόπανος, ο	197	kastrierter Schaf- oder Ziegenbock	II. OD (LexOd)	Geo
μεγαλομάρτυσσα, η*	411	große Märtyrerin	III. μεγαλομάρτυς (Kri, Stam, Pr, Vost)	
μεγαλόφυλος	208, 371	gemessen an dem Alter unverhältnismäßige Gestalt und Entwicklung	I. Kreta (LexAk)	Pit
μεζαρλίκι, το	81, 140, 254, 258	türkischer Friedhof	I. Kreta, Livys, SterEl (LexAk) II. Venez (Geo)	Pit, Vlast
μεζαρόπετρα, η	81	türkische Grabssäule	I. Kreta (Pit)	
μειτάνι	224	lange Pelzunterjacke, Pelzgilet	I. Kreta (Pang)	Dim, Geo, LexKond
μει(ν)τανογίλεκο, το (-γέλεκο)	39, 78, 222 (bis) 235, 392	Kleidungsstück	I. Kreta (Pang) II. Myr, Pets, Prev (Geo)	DimNL
μελλόγαμπρος, ο (- μβ-)	371	der künftige Bräutigam	II. OD (Geo)	Kri, Pr, Vost
μελοκάρυδο, το	51	Nuß in Honig	I. Kreta (LexAk)	Geo

μελοφέγγαρο, το	234	Honigmond [zunehmender Mond]		Geo, Vost
μελόχρυσος	409, 411, 423	honiggold	II. Prev (MackPrev)	
μενεξελένιος	175	veilchenblau	I. Kreta (Pit)	
μερμηδίζω	298, 338, 373	Jucken fühlen, schauern	I. Kreta (Pit) II. ANGL, IAPKIN, ISP (Geo), OD (LexOd)	Vlast
μερμήδισμα, το	54	Jucken, Schauern	II. ANAF (Geo)	
μεροβίγλι, το (=ημεροβίγλι)	373	Ausguck	I. Kreta (Pang, Pit) II. OD (LexOd)	Geo, Kri
μεροξημερώνομαι	222, 270	Tag und Nacht zubringen	I. Kas, Kreta, Nax (LexAk) II. Erot (LexErot)	Geo, Pit
μεσαδειασμένος*	169	halb leer		
μεσανοιγμένος*	433	halb geöffnet		
μεσογκρεμισμένος*	232	halb abgerissen	II. TAX (Geo)	
μεσοδόκαρο, το	370	Mittellbalken	II. OD (Geo), Prev (MackPrev)	
μεσοκαιρίτης	92, 8	mittleren Alters	I. Kreta (LexKond) II. Pets (Geo)	Kri, Pr, Stam, Vlast, Vost
μεσοκαμμύω*	284	halb blinzeln		
μεσόκλειστος*	225	halb geschlossen	III. μεσοκλείνω (Geo)	
μεσομεθυσμένος*	126	halb betrunken		
μεσοξεκούμπωτος*	117	halb aufgeknöpft		
μεσοξύπνητος*	325	halbwach		
μεσοφρύδι, το*	143	Stirn	II. ANAF, OD (Geo) III. μεσόφρυδο (Vost)	
μεταγνομίζω	485	bereuen	I. Kreta, Myk, Sifn (LexAk) II. Prev (Geo)	Kri, Vlast
μετακουνάω	87, 142, 202, 278, 481	verrücken, umstellen	II. ANAF, OD / Bast, Myr (Geo)	Kri
μηλομάγουλο, το	315	runde Backe, Wange	II. OD / Kark (Geo)	Dim, PrSup, Stam
μικροπόδαρος	370	mit kurzen Beinen		Brig, Dim, Kri, Pr, Stam
μιλάγια, η*	35	Schleier	II. ANAF, TAX (Geo)	
μισοκουρεμένος	202	mit halblang geschnittenen Haaren		Brig, Geo, Vlast
μισοσκοτωμένος	429	halbtot	II. Makryg, Solom (Geo)	
μισοτρομαγμένος*	359	halb erschrocken		
μολυβομπάρουτα, τα	481	Blei- und Schießpulver	I. Kreta (Pit)	
μοναστραπίς*	489	blitzschnell		
μονηταρίζω (-ι-)	421	verbinden, schnüren	I. Kreta (Pang, Pit) II. OD (LexOd)	

μονηταριστός*	296	abgestimmt, koordiniert, einheitlich		
μονογκρεμίζομαι*	202	zusammenbrechen		
μονοδρασκελίζω*	330	aufeinmal, mit einem Schritt überschreiten [zusammen überschreiten]		
μονοκουλίτικα, τα	77	Zwillinge	II. OD (Geo), Prev (MackPrev) III. μονοκουλιδίτικος (Pank)	
μονομάτης	150	einäugig	I. Epir, Pelop (LexAk) II. Prev (Geo)	Dim, Stam, Vlast
μονομιλάω	76, 89, 197, 313	mit sich selber reden	II. ANAF / Prev (Geo)	
μονοφιτλιάζω	329	aufeinmal feuern	I. Kreta (LexAk)	
μοσκοκούζουλος	149, 465, 468	leichtsinig, oberflächlich	I. Kreta (Pit) II. ANAF (Geo)	
μοσχομυρωδάτος, (μοσκο-)	305, (50)	wohlriechend, duftend	I. Kreta (Pit) II. Sour (Geo)	Brig, Kri, Pr, Stam, Vost
μούγκρος, το	285	Stöhnen, Gebrüll, Wehklage	I. Kreta (Pit) II. OD (Geo)	Vlast
μουκανιέμαι	286	knurren, brummen	II. OD / Panag, Prev, Sik (Geo)	
μουλιαζίμης, ο	434	osmanischer Steuerpächter	II. Vlach (Geo) III. μουλτεζίμης (Pit)	
μούρμουρο, το	417	Murmeln	II. Prev, Terz, Simop, (Geo)	
μουσκλωμένος, v. μουσκλώνω	26, 219	mit kräftigen Muskeln	II. IAPKIN, OD (Geo)	(AravIp), Brig
μουσουνίζω	93, 255	außer Atem kommen, schnauben	II. OD (Geo)	Stam, Vlast, Vost
μουστακόγενα, τα	106	Schnurr- und Vollbart	II. Prev (Geo)	
μπαμπακόκωλος	374	mit Hintern aus Baumwolle, mit weichem Hintern	I. Kreta (LexAk)	Vlast
μπαμπακομέταξος (-β-β-)	7	aus Wolle und Seide		Geo, Pr, Stam
μπαρμπέτα, η	90	Bart	II. ANGL / Tsirk, Vlami (Geo)	Moh
μπαρουτομυρισμένος *	67	nach Schießpulver riechend		
μπεγόπουλο	25	kleiner Bey	II. Vlach (Geo)	LexAk
μπερμπερίζω	449	rasieren	I. Samothr (LexAk)	
μπλεξοδουλειές, οι	256	Verwicklungen	I. AgVarv, Kreta, Skiath, (LexAk)	
μπολίδα, η	88	Kopftuch	I. Kreta (Pit) II. OD, TAX (Geo)	

μπολκάκι, το (πολκάκι)	298 (110)	Frauenkleidstück, Schnürrleibchen	I. Kynour, Mant (LexAk), Kreta (Pang, Pit) II. ANAF, ANGL / Mits, Panag, Prev (Geo)	Moh
μπούρμπουλας	216	Mistkäfer	II. OD / Karag, Vlami (Geo)	Brig, Dim, Moh, Pr, Stam, Vost
μπρικολέγενο, το	132	Waschbecken, Schüssel aus Zink	I. Epir, Thes (LexAk)	
μπροσμούρι, το	196	Der Vorderteil der Schuhsohle		LexAk, Pit
μπροσμουρώνω*	203	vortreten	II. OD (Geo)	
μπροσταρόκριος, ο	13f., 303	Leitbock	I. Kreta (LexKond) II. OD (LexOd), Prev(MackPrev)	Geo
μυαλοδεμένος*	152	weise		
μυρτοστολισμένος	85	mit Myrten geschmückt	II. OD / Prev (Geo)	
μωροθαμάζω	177, 393	gaffen [fehlt]	II. OD (LexOd), ÜBIL (Geo)	LexOd
μωροσκοτάδο*	167	leichte Dunkelheit, Dämmerung		
μωροσκοτεινιάζω	260	leicht dunkel werden, dämmern	I. Karp (LexAk)	LexAk
μωροσκοτεινίασμα*	189	leichte Dunkelheit, Abenddämmerung	III. μωροσκοτέινα (MackPrev)	
ναζλιδικός	14	verspielt, geziert	I. Kreta (Pit)	Pit
νεκραναλάτης*	54	? [dummgesalzen]	III. νεκρανάλατος (Geo)	
νεκρικάτα	207	tödlich	II. Myr (Geo)	
νεραιδογλειμμένος (-αδο-)	208	von einer Fee abgeschleckt, <i>gelblich</i>	II. OD (Geo)	
νεροφαγίδα, η	259	Riß vom Regen am Sand oder Felsen	II. OD (LexOd)	Geo
νιοκομμένος	202	neu, frisch geschnitten	II. ISP, OD / Apostolak (Geo)	
νιοξουρισμένος	140	frisch rasiert		Geo
νιοπαντρεμένος	463	frisch verheiratet	II. OD (Geo)	
νιάντουλος	107	dünn, undicht, halbvoll	II. OD (LexOd)	Geo
ντεληφυσέκης, ο (-φουσέκης)	257	Verrückter mit Patronen [junger Kerl]		LexAk
ντορίς	48	rothaariges Pferd	II. Krystal (Geo)	AndrEt, Dim, Pr, Stam
νυματώ	340	das Tier mit einer eisernen Spitze stacheln	I. Kreta (LexAk) II. OD (LexOd)	Geo, Pit
νυχτοπάρωρος, ο	401	der spät in der Nacht zurückkehrt	I. Kreta, Kythn, Thera (LexAk) II. OD (LexOd)	Geo, Vlast, Vost
νυχτοσόκακο, το*	169	nächtliche Gasse [fehlt]		
ξαιματώνω	262, 255, 257	bluten	I. Kreta (Pit)	Kri, LexAk

Ξαναγκρεμίζω*	170	erneut abreißen		
Ξαναδευτερώνω	196	wiederholen	I. Kreta (Pit) II. ÜBIL / Gryp, Kark (Geo)	Kri, Vlast
Ξανακαινουργωμένος, v. Ξανακαινουργώνω	308	wieder erneuert	I. Kreta (LexKond) II. ISP / Chatz, Dros (Geo), Erot (Kri)	Dim, Stam, Vlast, Vost
Ξανακλώθω	219	erneut spinnen		Brig, Pr, Stam
Ξανακοτσέρνω* (=Ξανακοτσάρω)	159	wieder aufhängen		
Ξανακουκουβίζω	357	erneut niederhocken	I. Kreta (Pang)	
Ξανακουλουριάζομαι *	19	sich wiederzusammenkauern		
Ξαναμαχαιρώνω*	345	erneut mit dem Messer stechen		
Ξαναμουρμουρίζω	198	wiedermurmeln	II. Chatzop (Geo)	
Ξανασουρίζω*	201	wiederpfeifen		
Ξεγιβεντίζω	72, 220	entehren, ausspotten	I. Kreta (LexAk)	LexKond, Pang, Pit
Ξεγιβέντισμα, το	102	Entehrung	I. Kreta (LexAk)	
Ξεγλωσσισμένος, v. Ξεγλωσσιζω	95, 119, 200, 216 et al	mit heraushängender Zunge	I. Ep (Kri) II. DGlinos (Geo)	Brig, Vlast
Ξεδρασκελώνω*	102	die Beine spreitzen		
Ξεθαρρετά	92	mutig, frech	II. OD (Geo)	
Ξεθρασεύω	407	sich erkühnen, erdreisten	II. OD (Geo)	
Ξεκαλοκαιρεύω	163	den Sommer verbringen	I. Zyp (Kri) II. Petr, Tsirk, Xenop (Geo)	Stam
Ξεκουκίζω (-κκ-)	463	auseinandertun, trennen, mit den Kugeln spielen	I. Kreta (Pit) II. Athanas., Glez (Geo), Prev (MackPrev)	
Ξεκρίμας siehe κρίμας				
Ξαναμαντρίζω	329	wieder einpferchen		Geo
Ξεμουρώνω	310	das Gesicht befreien, enthüllen	I. Chios, Mil, Kos, Kreta (LexAk)	
Ξεμυγιάστρα, η*	10, 56	Fliegenwedel, Fliegenklappe		
Ξεμυστηρεύομαι (-ουμαι, -ουμι) (=εκμυστηρεύομαι)	219	ein Geheimnis enthüllen	II. Panag, Petsal, Solom, Xenop (Geo)	Dim, Stam, Vlast
Ξενομπάτης, ο	186	Gast, Fremder	I. Kreta (Pit) II. ANAF, IAPKIN, OD (Geo)	
Ξεπαραλύω	357	loslassen	I. Kreta (Pit) II. OD (Geo)	Vlast
Ξεπνεμένος	122	außer Atem geraten	II. ANGL, OD (Geo)	Vlast
Ξεραυλιασμένος*	302	verdorrt	III. Ξέραυλος OD (Geo)	
Ξεροκαύκαλο*	350	Gerstenmehlzwieback	III. Ξεροκαυκάλα, η (Geo)	

ξεροπέτεινας	145, 482	dünnere Hahn, der durch exzessive sexuelle Aktivität geschwächte	II. Prev (MackPrev)	
ξερουπιάζω	197	?	I. Kreta (LexAk)	
ξεροψωμίζω	376, 397	trockenes Brot essen	I. Kreta (LexAk)	Pang, Vlast, Vost
ξεσηλιώνω (-σημν-)	311, 324	die Bienen reizen, sodaß sie schwarmweise aus dem Bienenkorb herauskommen, <i>aufscheuchen</i>	II. Prev (MackPrev)	Kri
ξεστήθωτος	285	mit nackter Brust	II. OD, Tax / Pets (Geo)	Vlast
ξετραηλωμένος, v. ξετραηλώνω	41, 67	mit nacktem Hals, offenem Kragen		Geo, Pr
ξετσουκαλιάζω	370	die Töpfe leeren [fehlt]	I. Chios, Kreta, Lesv (LexAk)	
ξεχασκίζω	242	den Mund halb öffnen, gaffen	I. Kreta, Pax (LexAk)	
ξεχάσκωτος*	283, 379	gaffend, mit offenem Munde, fassungslos		
ξεχιονίζω	390	den Schnee entfernen	I. Epir, Eub, Kreta, Nax, SterEl (LexAk)	Vlast
ξεορνάζω (=ξεορνιάζω)	480	entnesten	II. OD (LexOd)	Vlast
ξουραφοψάλιδο, το*	327	Rasiermesser und -Schere		
ξυπολύνω	21	die Schuhe ausziehen	II. Pol (Geo)	
ξώλαμπρα, τα (=εξώλαμπρα)	196	nachösterliche Zeit		DimNL, Pr, Stam
ξωμάντρι, το (=εξωμάντρι)	198	Platz vor der Hürde	I. Mak, Nax, Par, Samothr (LexAk)	
ολοδάσωτος, ολοδάσωτο στήθος	303	zottig		LexAk, Vlast
ολόδροτος*, ολόδρωτη χαιτή	12	schweißtriefend	II. OD (Geo)	
ολολάσπωτος	9, 82, 130	voll mit Schlamm	I. Kreta (LexAk)	
ολομέθυστος	106, 440	stockbetrunken	I. Kreta (LexAk)	
ολομεμιάς	337, 340	in einem Schlag, auf einmal	I. Kreta (LexAk)	
ολομπάλωτος*	15	voll mit Flickern		
ολοσκόνιστος	205	verstaubt	II. IAPKIN, TAX (Geo)	
ολοστερνός	356	allerletzter	II. ISP, OD (Geo)	Dim
ονειροξεδιαλύτης*	158	Traumdeuter		
οραδατός, οραδατοί άντρες	9	stark, robust	I. Kreta (Pit) II. Prev (Geo)	
ορδιναίω	239	zusammenrufen	II. ÜBIL, OD (Geo), Prev (MackPrev), Erot, ThysAvr (Kri)	Dim, Pr, Stam, Vlast
ορθόκορμος	301	mit gestrecktem Körper		Vlast
ορθοστυλώνω	97	gerade stellen	II. Athanas. (Geo)	Vlast

ορκοπάτης, ο	397	Eidbrüchiger, meineidig	II. OD, ÜBIL / Stavr, Terz, Zalok (Geo)	Dim, LexOd, PrSup, Vlast, Vost
ουρανογέννητος*	85	im Himmel geboren		
ουρανογκρέμιστος*	168	vom Himmel hinabgestürzt		
ουρανοδόξαρο*	101	Regenbogen	II. ANAF, IAPKIN, ÜBIL (Geo) OD (LexOd)	
ουρανοθάλασσο, το*	312f., 326	Himmel über dem Meer	II. ANAF, ANGL, IAPKIN, OD (Geo)	
παιδιώνομαι	345	Kinder bekommen	I. Kreta (Pit) II. OD (Geo)	
παιχνιδομάτης	78	mit verspielten Augen	II. OD (Geo)	
παλιολαζαρίνα, η	382	alter Vorlader	I. Kreta (LexAk)	
παλιοσίβανο, το	410	alter Stiefel	I. Kreta (LexAk)	
παλιοτουφέκα, η	382	altes Schießgewehr	II. PrevKr (Geo)	
παλιοτούφεκο, το	482	altes Schießgewehr	II. Xenop, Zalok (Geo)	
παλιοσίγαρο, το	205	alte, unansehnliche Zigarette	II. Sevast (Geo)	
πανωκαύκαλο, το (=επανωκαύκαλο)	363, 388	der obere Teil einer verkrusteten Brezel	I. Kreta (Pang, Pit)	
παπαρουνίζω*	329	die Farbe der Mohnblume haben		
παραβαράινω	480	allzu schwer werden	I. Limn, Skyr (LexAk), Chios, Imvr (Kri)	Dim, (Pang), Pr, Stam, Vost
παραβαστάω*	276, 332	zu lange andauern		
παραδάσκαλος, ο*	176	Hilfslehrer		
παραθρασεύω	257	sich erdreisten, erfrechen	II. ANAF (Geo)	
παρακατσεύω (-ευγ-)	222	heimlich schauen, lauern	I. Kreta (Pit) II. ANAF, OD (Geo)	LexKond
παρακούζουλος	48, 61, 79, 263, 300	verrückt	I. Kreta (LexAk)	Vlast
παραπανιστά	88	zuviel, überzählig		Vlast
παραπετριά, η	343	Steinwurf, der sein Ziel verfehlt hat, <i>Andeutung</i>	II. OD (LexOd), ÜBIL (KakII), Prev (MackPrev)	AndrEt, PrSup, Stam, Vlast
παραπομένω	337	übrig bleiben	I. Eub, Imvr, Megar (LexAk)	Dim
παρασακουλιάζω*	69	herabhängen		
παραταριά, η	113, 303, 311, 329	Zeile	II. OD (LexOd), Athanas (Geo)	Vlast
παρατρομάζω	337	sehr erschrecken	II. Petsal (Geo)	Brig
παραντίδα, η	168	Haarlocke am Ohr	II. ANAF / Myr (Geo), OD (LexOd)	
παραχαίρομαι*	337	überfröhlich sein		

παρτσακλός	162, 242	klapprig	I. Eub, Kyth, Mak, Pelop, Thes, Thrak, Ver (LexAk)	
πασαδίστικος	116	in der Art eines Paschas	I. Myk (LexAk)	
παχιόνουρος*, παχιόνουρες προβάτες	56	Fettschwanz-		
πεζολαχτώ (πεζολατώ)	324 (425)	drängen	II. Prev (MackPrev)	Geo, Vlast
πεσοβράκης*	468	dem die Hosen rutschen		
πειραχτούλης	351	der hänselt	I. Kreta (Pang)	
πενταδείλιος, πενταδείλινη μέρα	173	mit fünf Vesperzeiten, sehr lang	II. OD (LexOd)	Geo
περγελαχτά*	103, 135	auslachend	III. περγαλαστικά, περγελαστός (Geo)	
περγέλιο, το	22	Auslachen	II. TAX / Pets (Geo)	
περγελώ	362	auslachen	I. Kreta (Pit) II. ANAF, OD, TAX / Pets (Geo)	
περδικοπάνι, το	104	farbiges Tuch, das entfaltet wird um die Rebhühner zu verwirren	I. Kreta (Pit)	Dim, Pr
περιαύλι, το	155	Innenhof, um den herum sich die Schlafräume befinden	II. OD (LexOd), Prev (Geo)	Stam
περιγυρίζω	252	sich ringsherum drehen	I. Karp, Zak (LexAk) II. ANAF, TAX / Malak (Geo) OD (LexOd)	Dim
περιλαμπάζω (-νω)	109, 455	umarmen, umfassen, umschlingen	II. ÜBOD / Prev (MackPrev), Erot (LexErot), ThysAvr (GloThysAvr)	Geo, Pr, Stam, Vlast
περιχαίρομαι	198	sich sehr freuen	II. OD / Prev (Geo)	Pit
περμαζώνω (=περιμαζώνω)	226	zusammennehmen, sich versammeln	I. Kreta (Pit) II. Erot (LexErot)	
πετεινοκέφαλος	468	hahnköpfig, dumm	I. Kythn, Mak, Samothr (LexAk)	
πετραμύγδαλο, το	220	Varietät der Pflanze Bocksdom	II. ANAF (Geo)	Dim, Stam, Pr
πετροκάλυβο, το (-λλ-)	373, 376, 387, 389	Steinhütte	I. Thes, Pelop, Trichon (LexAk) II. Athanas, Sfak (Geo)	
πετροκαρδίζω*	22, 196, 201	sein Herz versteinern lassen, Mut fassen, erdulden	II. OD (LexOd)	Geo
πετρομονοπάτι, το*	179	Steinweg, Plasterweg		
πηγαδόστομα, το	394	Brunnenöffnung, Quellenöffnung	II. OD / Bakalak, Prev (Geo)	Stam
πιλοτσούκαλο, το	327	Topf aus Ton	II. Prev (Geo)	

πιτερόχηρα, η	69	erotische, lustvolle, «gepfefferte» Witwe	II. Kark (Geo), OD (LexOd)	
πιρουνομάχαιρα, τα	56	Besteck		Brig, Geo
πιτακώνω (-ττ-)	292, 329	etwas drücken und ihm die Form eines Brotfladen geben	I. Kreta (Pang, Pit) II. TAX (Geo)	
πλατανόκορμος, ο	344	Platanenstamm	II. Mamell, Thal (Geo)	
πολυγερνά*	77	allzusehr altern		Geo
πολύδυλος	298	faltenreich	II. Agras (Geo)	
πολυκάραβος	325	mit vielen Schiffen	II. Pal (Geo)	
πολυκάτεχος	417	vielwissend	I. Kreta (PankSup) II. ASK, ÜBIL / Kark (Geo)	Dim, Stam, Pr, Vlast, Vost
πολυκρέατος*	311	fleischig, dick	II. IAPKIN (Geo)	
πολυπαίρνω	399	zuviel nehmen	II. Pets (Geo)	
πολυπειράζω	376, 465	dauernd hänseln	II. Vlachog (Geo)	
πολυπρήζω*	77	dauernd quälen		
πολυφωνάζω	295	viel schreien		LexAk, Vlast
πονηροέργωτος*	308	böse, hinterlistig	III. πονηροέργωτος (LexAk)	
ποροφάραγγο, το	341	Schlucht, Passage	II. OD, ÜBIL / Athanas, Gryp, Malak (Geo, KakII)	
πορταλάκι, το	170	Türchen	I. Kreta (LexAk)	
ποταμίζω	22, 184, 303	(herab)strömen	II. Prev (Geo)	Vlast
ποταμογένης*	305	mit üppigem Bart	II. OD (Geo)	
πουρναρίσιος	198, 202	stecheichig	I. Eub, Mak (LexAk)	
πουρναρόγερος*	357	uralt (wie eine Stecheiche) [greiser Löwe]		
πραγαλιάζω	221, 331, 398	ruhig werden, verdummen	II. OD (Geo), Prev (MackPrev)	
πρασινोकόκκινος	222	grünrot	II. Kark, Our (Geo)	
πρασινολογώ*	162	grünen		
πριμαντόνος, ο*	46	Heldentenor	II. πριμαντόνα (Bab)	
προμεσήμερο, το	267	Vormittag	II. Our (Geo)	
πρόσβραδο, το	117, 239	später Abend	I. Lesv, Samothr (LexAk)	
προσγωνατίζω	203	niederknien	I. Chios, Thera, Til (LexAk) II. OD (Geo)	
προσθηλιάζω	27, 358	etwas an die Warze bringen, <i>an den Mund bringen</i>	I. Epir (AravIp) II. OD (LexOd), Prev (Geo)	Dim, LexOd, PrSup, Stam
προσώμι, το	238	Wolltuch, auf dem der Wasserkrug ruht	I. Kreta (Pit) II. OD (LexOd)	Dim, Stam,
πρωτέγγονος, ο* (πρωτάγ-)	400 (456)	erstes Enkelkind	III. πρωταγγόνι Kalabr (LexAk)	
πρωτογιός, ο	234	erster Sohn	II. ANAF, OD / Vlami, Gryp (Geo)	

πρωτοκανακάρης, ο	208	verhättschelter erster Sohn	I. Karp (LexAk)	
πρωτοταχαρίζω*	360	zum ersten Mal hochwerfen		
πρωτοτραγουδά	209	zum ersten Mal singen	II. Lount (Geo)	
πρωτοτέλιγκας, ο	393	Oberhirte	II. OD (Geo)	
πυκνοκαταρούσα*	60	die heftig verflucht [mit schriller Stimme]	III. πυκνοκαταριέμαι (LexAk)	
πυκνοπαιδούσα	69	die oft gebiert	I. Epir (LexAk) II. OD (LexOd)	Geo, Vlast
πυκνοφούντωτος*	197	dicht belaubt	III. πυκνοφουντωμένος Thr (LexAk)	
πυργοδεμένος	154	von Türmen gestärkt	II. OD / Prev (Geo)	
πυροκοκκινίζω	236, 237, 303	feuerrot werden	II. ANAF / Myr, Athanas (Geo)	
πυρόσκαφο, το*	361	Dampfer		
ραμπής, ο	30	Herr (Gott)	I. Kreta (LexAk)	LexKond
ρασόμαλλο*	67	Tuch aus Wolle		
ραψίδι	75	Näharbeit	II. Vlami (Geo)	
ριζοθέμελα	9	von Grund auf	II. Vlachog (Geo)	
ριζοσκελώνω	185	Wurzel schlagen	II. OD (LexOd)	Pit, Geo
ροδαμίζω	175	sprießen, grün werden	II. OD / Sefer, Vlam (Geo)	Dim, Pit
ροδοβαμμένος	224	rosig gefärbt	II. Papant, Xenop, Palam (Geo)	
ροζάρικος	477	mit Schwielen	I. Epir, Kreta, Pelop (LexAk)	
ροζωμένος	16	mit Schwielen	II. ANAF, ANGL / Pal, Sikel (Geo)	
ρουσοκοκκινίζω	487	rot werden	II. Prev (MackPrev)	
ρουφιά, η	44	großer Schluck	II. ANAF, IAPKIN, OD (Geo)	
ρωμεύω*	95	Griechen werden		
ρωμογυρίζω*	311	zum Griechentum (Christentum) zurückkehren		
ρωμιόσπορος*	255	Griechensproß		
ρωμοχώρι, το*	256	Griechendorf		
σαλαβατίζω	149, 209	schwätzen		Geo
σαλιγκαράκι	398	kleine Schnecke		Geo
σαββατοβραδιάτικος*	178	von Samstag am Abend		
σαράβαλος	346	klapprig	II. OD, TAX / Kark (Geo)	
σαρανταπληγιάρης	323	mit vielen Wunden	I. Pelop (LexAk) II. DigAkr (LexAk)	Geo
σβαρνίζω	320, 376	überfliegen	II. TAX / Prev, Vlami (Geo)	(Bab, Teg, Tri), Dim
σβιλιά, η	53	Welle	II. Kark (Geo)	

σελογάλινα, τα	292	Sattel und Zügel	II. OD (LexOd)	Geo, Vlast
σερδάρης	316	Heerbefehlshaber		Dim, Stam, PrSup, Vlast
σηκωχτυπώ (-ο-)	230	aufheben und niederwerfen	I. Kyth, Kreta, Kythn (LexAk)	Pit
σιγανοπερπάτητος	108, 222	langsam gehend	II. Karag, Myr, Panag (Geo)	Vlast
σιδερομούστακος	35	mit eisernem Bart		Geo
σιδερομύτικος*	259	mit eiserner Spitze	II. OD (Geo)	
σιργουλευτός, (σιργουλευτά)	222 (12, 67)	sanft	I. Kreta (LexAk) II. Kond (Geo), OD (LexOd)	LexKond
σιργουλεύω (-συργ-)	142	beraten, besänftigen	II. OD (Geo), Kond (LexKond)	LexAk
σκαντάλιο	201	Richtschnur, Bleilot	II. OD (LexOd)	Dim, Geo, Pr, Stam
σκανταλόχορτο*	468	Kraut des Zankes		
σκάρφη, η (=σκάρφι, το)	194	Varietät der Lilie (Adonis cyllenea)	I. Epir (LexAk)	Gen
σκιζαμυγδαλάτος	236	mandeläugig		Vlast
σκολαρούδι (σχολ-)	41	Schulkind	II. Athanas (Geo)	Moh
σκοτεινοβλέφαρος	216	mit dunklen Wimpern	I. Epir (LexAk) II. OD (Geo)	
σκούνταμα, το (σκούναμα)	304 (341)	Stoß, Schups	I. Nax (LexAk)	Geo
σκούντουφλος	272	verdrießlich, mürrisch		Vlast
σκουντρώ	21	mit Gewalt stoßen	II. ASK, OD (Geo)	Dim, LexAk, Moh, Stam
σκουτελικό	273	das Anbieten eines kleinen Imbisses	I. Kreta (Pit)	
σκουτελοβαρίσκω	21, 201	mit dem Glas stoßen	I. Kreta (Pank, Pit) II. OD (LexOd)	Geo
σκουφιδάτος (-φφ-) σκουφιδάτη όρνιθα	54	(Hühner) mit Kamm, Federbusch, gut	I. Kreta (Pank, Pit) II. Prev (MackPrev)	
σκυλόφραγκος	265, 348	(pej.) Europäer	II. ANAF / Pets, Theot (Geo)	Pr, Stam
σοπατώ	336	berg auf gehen und dann an einer Ebene ankommen	I. Kreta (Pang)	
σούζος	49	ohne Hörner, ruhig	I. Kreta (LexAk)	
σουνούτεμα*	201	Beschneidung		
σουνουτεύω	209	beschneiden [fehlt]	I. SterEl (LexAk)	
σούριγμα	102	Pfeifen	II. OD / Prev, Vlami (Geo)	
σουριστικός*	198	pfeifend	III. σουριστής (Pr)	
σουσαμοκουλούρα, η*	80	Sesambrezel		
σουσουραδίζω*	32	sich leichtsinnig, spöttisch verhalten	II. ISP, OD (Geo)	
σοφαδάκι	300, 316	Kleine, niedrige Couch	II. Panag, Psich (Geo)	

σπαγοδεμένος * (-γγ-)	349	mit Bindfaden gebunden		
σπαθόβεργα	235, 236, 310, 354	krumm gespitzter Stock aus Wildholz	I. Kreta (LexAk) II. Prev (Geo)	Dim, LexKond, Pit, Pr, Stam, Vost
σπιθοκοπώ	198	funkeln	II. Prev (Geo)	
σπιθόλιοντας (-δ-)	438	schnellbeinig, immer in Bewegung	I. Kreta, Pelop (LexAk) II. OD (Geo), Erot (LexErot)	
σταλικοποδιάζω	340	müde vom Stehen werden	II. OD (Geo)	Dim, PrSup, Vlast
σταμναγκάθι	237	stacheliges Buschwerk, womit man die Wasserkrüge verschließt	I. Kreta (PangSup) II. Var (Geo)	Dim, LexKond, Pr, Stam, Vlast
σταυρομάντιλο	305	Tuch, das die Brust bedeckt	I. Kythn, Lefk (LexAk)	Geo
σταυροποδιάζω	69	die Beine übereinander schlagen	II. Athanas (Geo)	
σταυροφιλιέμαι	310	auf beide Wangen sich gegenseitig küssen	II. Prev, Vlami (Geo)	
στερνιάζω	93	in Zisternen sammeln	I. Kreta (PangSup, Pit) II. ANAF, IAPKIN, ISP, OD, TAX (Geo), Prev (MackPrev)	
στερνίτσι	43	Zisterne	I. Kreta (LexAk)	
στερνοβύζι*	186	das jüngste Kind, Säugling	II. ISP, OD (Geo)	
στιβανάδικο	113, 115	Laden, wo Stiefel gemacht werden	I. Kreta (LexAk)	
στιβανάς	114, 116	Stiefelmacher	I. Kreta (LexKond) II. Prev (Geo)	Dim, Stam
στουμούχα	148	eine Art Knebel aus Schnur, den man in den Mund des Tieres steckt	I. Kreta (Pit) II. OD (LexOd)	
στραβογερασμένος	304	gekrümmt gealtert	II. Athanas, Prev (Geo)	
στραβομασελιασμένο ς	323	mit schiefem Kiefer		Geo
στραβομουριάζω	108, 114	ein schiefes Gesicht machen	II. Gryp, Pol, Psich (Geo)	Stam, Vlast
στραβοπαίρνω	349	falsch verstehen	II. Lesv, Nax (LexAk) III. OD (Geo)	Vost
στραβοράβδι	13, 15	gewundener Hirtenstab	I. Kreta (Pit) II. Prev (Geo)	
στρειδόφλουδα, η*	455	Austerschale		
στρηνιάζω	487	kreischen	II. Od (LexOd)	Geo, Dim
στριφογυριζόμενος*	212	sich drehend		
στριφτάλι (-ρ-)	97 f.	die Drehzapfen durch die die Saiten gestreckt werden	II. OD (LexOd) Prev (Geo)	Dim, Pr, Stam
στριφτοσόκακο*	85	gewundene Gasse		

στρουφίζω	97, 283	sich sträuben	I. Kreta (Pang) II. IAPKIN, OD, TAX, ÜBIL / Pets (Geo)	
στρουφοκάρυδο, το*	55	bittere Nuß		
στρωνιάζω (=στρωμνιάζω)	29, 305	hinlegen	I. Epir (LexAk) II. OD (Geo)	
στυλοματιάζω* (στηλ-)	307	anstarren		
συγκόκαλα* (-κκ-)	450	mit den Knochen	III. συγκόκκαλος (Geo, Pit)	
συνδύ	307, 308	paarweise	II. OD (LexOd)	Brig, Dim, Geo, Pr, Stam
συμπαίνω	198	schüren, anheizen		Stam
συμπαλικάρο*	289	Gefährte	II. OD, ÜBIL (Geo)	
συμπέντε	308	Fünfergruppe	I. Chios, Kim, Korinth, Pont (LexAk)	Dim
συναγρικώ (-γροι-)	213	verstehen, begreifen, erfassen	II. OD, ÜBIL, ÜBOD/ Athanas (Geo)	Vlast
συνάρματος*	397	mit der Rüstung	II. OD, ÜBIL (Geo)	
συναστερίες, οι	478	Sternenkonstellation	II. OD / Psich (Geo), Prev (MackPrev)	
συνέφελος	328	mit den Wolken		Vlast
συντεριαχτά* (=συνταιριαχτά)	101	zusammenpassend	III. συνταιριαχτός (PrSup)	
συντρεις	307, 308	in Dreiergruppen	II. Miliad, Prev, Vlami (Geo)	
συνωροπαντρεμένος	45	frisch verheiratet	I. Kreta (LexAk) II. Prev (MackPrev)	LexKond, Pit
συσάμελος	106	mit der Familie	I. Kreta (Pit) II. OD / Kark, Tsirk (Geo)	Vlast
συσφάμπουρος*	397	mit Fahnen gerüstet		
σύφλουδος	122	mit der Schale	I. Kreta (LexAk) II. ROUS (Geo), Erot (LexErot)	Pank
συχνοπερνάω	314	oft vorbeigehen	II. ISP, OD / Kond, Sikel, Xenop (Geo)	Stam, Vlast, Vost
σφηκομεσάτος	107	mit einer Wespentaille	II. Prev (MackPrev)	Geo
σφηνοκέφαλος	115	mit einem keilförmigen Haupt		Brig, Dim, Geo, Pr, Stam
σφιχταγκαλιά*	471	in fester Umarmung	II. OD (Geo)	
σφιχταγκαλιασμένος, v. σφιχταγκαλιάζω	465	fest umarmt	II. ISP / Athanas, Lour, Pal, Papats, Terz (Geo), ThysAvr (GloThysAvr)	Dim, Stam, Vlast
σφχτοκέρατος*	235	mit festen, harten Hörnern		
σφχτόκορμος*	236	mit festem Stamm, Rumpf		
σφχτομανταλωμένος,	87	fest verriegelt	I. Kreta (Pang) II.	Vlast, Vost

ν. σφιγτομανταλώνω			ANAF, OD / Kark (Geo)	
σφιγτομπλεμένος*	323	fest eingewickelt		
σφιγτοτυλιγμένος	52, 320	fest einpackt, umhüllt	II. ANAF, TAX / Flor (Geo)	
σφιγτοχτενίζω*	35	fest kämmen		
σφοντυλιασμένος, ν. σφοντυλιάζω	110	gestärkt, ausgereift	II. OD (LexOd), Prev (Geo)	
σώπετσος* (=εσώπετσος)	197	bis auf die Haut		
ταβλόπιστος	141, 203, 236	der an das Brett glaubt, Ungläubiger	I. Kreta (Pit) II. Prev (Geo)	
ταγαριασμένος*	257	austrocknet	II. ANAF (Geo), OD (LexOd)	
ταρναριστός (ταρναριστά adv.)	470 (78)	lebendig	I. Epir, Pelop (LexAk) II. OD (LexOd)	Dim, Geo, PrSup, Stam, Vlast
ταφογδυσ(ι)ά, η*	179	Grabraub		
ταφογδύτης	179, 275	Grabräuber		Vlast, Geo
τετράγκωνος	306	viereckig	II. OD (LexOd), Pets, Prev, Venez, Vlami (Geo)	Brig, Dim, Pr, Vlast
τζελάτης, ο	117	Henker	I. Mak, SterEl, Thes (LexAk) II. OD (LexOd)	Dim, Pr, Stam,
τζερτζεβετικά (=ζαρζαβατικά)	327	Gemüse	I. Kreta (Pit)	
τζόβενο, το	78, 79	Junge	II. Tsirk (Geo)	
τζουτζέκι, το*	93	kleiner Spaßmacher, Spaßvogel		
τουρκίλα, η	279	Türkengeruch	I. Alm (LexAk)	Vlast
τουρκολμανιώτης*	282	Türke aus dem Hafen		
τουρκομαχαλάς, ο	102	Stadtviertel, das von den Türken bewohnt wird	II. Athanas., Pets, Panag, Milior (Geo)	Geo
τουρκοπολεμά	350	gegen die Türken kämpfen	II. Prev (Geo)	
τουρκότοπος, ο	379	Ort, wo sich Türken befinden	II. Myr (Geo)	
τουρκοφάς, ο*	9	Türkenfresser	III. τουρκοφάγος (Bab)	
τουρκοχώρι, το	257, 301, 324, 341, 378	Türkendorf	II. Kond, Pets (Geo)	
τραγανόχειλος*	95	mit knusprigen Lippen [mit schwellenden Lippen]	II. OD (Geo)	
τρεχαπετάμενος	258	der so schnell läuft, als ob er fliegen würde	I. Kreta (LexAk) II. OD (Geo)	LexKond, Pang, Pit
τριαμάτης	146	dreiäugig	I. Kreta (LexAk)	
τριζοκοπώ	53	knarren, knirschen, krachen	I. Eub, Pax, Skiath (LexAk) II. OD, ÜBIL/ Vlami (Geo)	Vlast, Vost
τρικάμπανα	74	mit drei Glockenschlägen	I. Eub, Pelop (LexAk)	

τρουλώνω (-λλ-)	286, 376	ausbauchen, wölben	I. Kard, Kos, Kreta, Mak, Pelop (LexAk) II. OD, TAX (Geo)	Brig, Dim, LexKond, Pr, Stam, Vlast
τροχαλώ	417	Steine werfen	II. OD (LexOd)	LexAk
τροπαλάκι	222	kleines Loch	I. Kreta, Par (LexAk)	PangSup Vlast
τσαρδίσι	78	hohe Männerschuhe, Bauernstiefel	I. Chios, Kreta, Nax, Simi (LexAk) II. Prev (Geo)	Pit
τσαφαρίζω	217	einen hohlklingenden, nicht klaren Klang produzieren	I. Kreta (Pang, Pit) II. ANAF / Prev (Geo), OD (LexOd)	
τσιμποφιλώ	174	knutschen		Geo, Vlast
τσουκαλαριό, το*	278	Küchengeräte, Küchentöpfe		
τσουκνίζω	353	riechen	I. Kreta, Mak, Pelop (LexAk) II. Prev (Geo)	Pit
τσουμπές, ο	297	langer Mantel, wie der der Kleriker	II. Pets (Geo)	Dim, Pr, Stam
τσούρμα, η	300, 332	Schiffsbesatzung	II. ISP / Zalok (Geo), OD (LexOd)	Dim, Pr, Stam, Vlast, Vost
τυροκέλι	197	Raum, in dem der Käse aufbewahrt wird	I. Kreta (Pit)	
τυροσάνιδο	435	Brett, auf dem der Käse geknetet wird	I. Zyp (LexAk)	
τυφλοσόκακο	227	Sackgasse	I. Kreta (Pang) II. Karouz, Prev (Geo)	
φαμέγιος	421	Knecht	I. Kreta (PangSup, Pit) II. OD (Geo)	LexKond, Vlast
φαρδιοκάπουλος*	371	mit breiter Kruppe		
φαρδιοκουταλάτος* (-κουτελ-)	323	mit breiter Stirn	II. ÜBIL, ÜBOD (Geo)	
φευγοπόλεμος*	353	der vor dem Krieg flieht		
φιλοξεφάντωση	89, 304	die Vergnügung mit Freunden	II. Prev (Geo), Erot (LexErot)	PrSup
φλασκιασμένος	57	schwellen, aufblasen	II. OD, TAX (Geo)	Pit
φλωροζυγιάζω*	120	erwägen, abschätzen, kalkulieren	II. ANGL, OD (Geo)	
φοβεριστικός	324	abschreckend	II. Kark (Geo)	
φοραδίσσιος*	183	Stuten-		
φοραδόπουλο	197	kleine Stute	III. Epir, Mak, Pelop (LexAk)	Geo
φουδάρα (=φουδούρα)	303	Johanniskraut (hypericum empetrifolium)		Gen, Vlast
φουμιστός	10, 24, 181	berühmt	II. OD, ÜBIL (Geo)	Dim, Pr, Stam

φουντούλης	78	ansehnlich, mit schöner Gestalt	I. Kreta (Pit) II. OD (LexOd)	Geo, LexKond, LexOd
φουρνοπολεμάω	51,52, 367	am Ofen arbeiten	I. Andr, Ios, Nax (LexAk) II. Prev (MackPrev)	Geo
φουρναρόξυλο, το	469	Holzschaufel mit der man das Brot in den Ofen schiebt	I. Kreta (Pit) II. Ioan (Geo)	
φουσατευώ	38	ein Heer versammeln, ins Feld ziehen	II. OD (LexOd), Prev (Geo)	PrSup
φουσκοδεντρίτης, φουσκοδεντρίτης άνεμος	43	die Bäume belebend, Vorfrühling	II. ANAF, OD / Prev (Geo)	
φουφουδωτός	310	flaumig	II. ANAF, OD, TAX (Geo)	
φραγκοφερμένος, (φραγκοφορεμένος)	360, (476)	von westlicher Herkunft	II. Kark, Makryg, Pets (Geo)	
φρεσκοσιδερωμένος	175	frisch gebügelt	II. Karag, Panagiot, Theot (Geo)	
φρουφρουρίζω* (φουρ-)	44	rauschen, rascheln	II. OD (LexOd)	Geo
φτερακίζω	269	flattern	I. Kreta (Pit) II. OD / Myr, Sarant (Geo), ÜBIL (KakII), Prev (MackPrev)	
φτερνιστηριά	52, 69, 140, 446	Hieb, Schlag mit den Sporen	II. Mach (GloMakh)	Geo
φτωχόγλυφος*, (φτωχογλύφος)	150, (461)	Ausbeuter, Wucherer		
φτωχομούρης*	115	mit armem Antlitz, häßlich	II. ISP (Geo)	
φυλλοκάλαμο	119	Schilfblatt	II. Prev (Geo), Erot (LexErot)	
φωσάκι	173f., 345	kleines Licht	II. ANAF, IAPKIN / Panag, Myr, Voutyr (Geo)	
φωτολαμπαδίζω*	318	erhellen, leuchten	III. φωτολάμπασμα OD (Geo)	
φωτολουσμένος	120	gründlich beleuchtet	II. OD / Kryst, Pets, Terz (Geo)	Dim
χαλαζάρης	9	zerstörerisch	I. Kreta (Pit)	
χαλαφτανάς	54	zupackend, gierig	I. Kreta (Pang, Pit)	
χαλιναρόλουρα, τα*	200	Zaumzeug		
χαμαντράκι	9, 96, 216, 305 et al.	verächtliche Bezeichnung für einen Mann, Wurzelmannchen	I. Kreta (Pit)	
χαμηλοματιάζω*	406	nach unten blicken	III. χαμηλομάτης (Pr)	
χαμοπούρναρο*	200, 203	Zwerggeiche		

χανιατζίνα*	64	Wirtin eines Hans	III. χανιτζής (Bab)	
χανουμίστικος	223	wie eine Haremsfrau		LexAk
χαρτσάρης	199, 214	Steuereinnnehmer	I. Kreta (Pit) II. OD / Prev (Geo)	
χαρβαλόστομος	449	geschwätzig	I. Epir, Sam, Thes (LexAk) II. OD (LexOd)	
χαροκατεβάζω	240, 324	schadenfroh sein	II. OD (LexOd)	Geo
χαρουπόμελο, το	155	Karobensaft, -Sirup [fehlt]	II. Myr, Theot (Geo)	
χασαπίο, το	479	Metzgerei	II. Kastanak, Polem, Prev (Geo)	Dim, Stam, Pr
χαχαρίδα, η	220	die maßlos lachende	I. Kreta (LexKond) II. ANAF, IAPKIN, OD (Geo)	
χεραγκαλιά	374, 465, 466, 492	eingehakt, Arm in Arm	I. Kyth (LexAk) II. ANAF, ANGL / Vlami (Geo), OD (LexOd)	
χλωροπρασινίζω	175	hellgrün werden	II. OD / Athanas, Athanas. (Geo)	
χλωροπράσινος	341	hellgrün	II. ÜBOD / Athanas., Kark, Pets (Geo)	
χοντραχείλα (=χοντροχείλα)	88	mit dicken Lippen		Dim, Stam, Vlast, Vost
χοντρογιατρός, ο*	52	dicker Arzt		
χοντρομούρης	179	mit plumpem, grobem Antlitz		Dim, Geo, PrSup, Stam, Vlast
χοντροφαγός*	277	Fresser, dick [fehlt]		
χριστιανεύω	220, 315, 376	zum Christentum bekehren	II. EAlex, Pal (Geo)	
χριστιανογειτονιά, η*	260	Viertel, das von Christen bewohnt wird		
χριστιανοφάγος*	53, 445	Christenfresser	III. χριστιανοφάγος (LexAk)	
χριστιανοχώρι, το	376	Christendorf		Geo, LexAk
χρυσοκαπλαντίζω*	250	mit Gold beschlagen		
χρυσοκορνιζώνω	275	mit einem goldenen Rahmen versehen		LexAk
χρυσοχάμουρος	48, 85	mit goldenem Schmuck	II. Chatz, Terz (Geo)	
χτάποδας, ο*	305	riesiger Oktapus	II. OD (Geo)	
χωριαταράς, ο*	276	Dörfler	II. OD (Geo)	
χωριατολόι, το (- λόγι)	301	Dorfleute	I. Zyp (LexAk)	Dim, Stam
χωρολάτης, ο	160	Führer	I. Karp (LexAk)	
ψαλιδόκωλος*	9, 229, 368, 372, 478	mit scherenförmigem Hintern, mit einem scherenförmigen Frack, westlich angezogen [mit magerem Steiß]		

ψαλμουδιστά	93	Psalmen singend	II. ANAF / Myr, Prev, Tsirk (Geo)	
ψαρομελιγγάτος (-ηλιγκ-)	483, 488	mit grauer Schläfe	I. Kreta (Pit) II. ÜBIL (KakII)	Geo
ψαρομέλιγγο, το*	84	graue Schläfe		
ψαρομέλιγγος*	488	mit grauer Schläfe	II. OD (Geo)	
ψαροσγουρογένης*	292	mit grauem und krausem Bart		
ψιλοκουβεντιάζω*	243	tratschen		
ψιλοσκαλισμένος*	339	fein geschnitzt, ziseliert		
ψυχομαραίνομαι	295	seelisch werwelken	II. OD (LexOd), Erot(LexErot)	Vlast

## Literaturliste

### I. Lexika, Glossare, Indices

- Akadimia Athinon.** Ιστορικό Λεξικό της Νέας Ελληνικής της τε κοινώς ομιλουμένης και των ιδιωμάτων. 1933-1985. Athen: Estia.
- Andriotis, Nikolaos.** 1974. Lexikon der Archaismen in neugriechischen Dialekten. Wien: Verlag der österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Andriotis, Nikolaos.** 1995 (dritte verbesserte Ausgabe). Ετυμολογικό Λεξικό της κοινής νεοελληνικής. Thessaloniki: Idryma Manoli Triantafyllidi.
- Aravantinos, P.** 1909. Ηπειρωτικόν γλωσσάριον. Athen: Ek tou tyrografiou P. A. Petrakou.
- Babiniotis, Georgios.** 1998. Λεξικό της Νέας Ελληνικής Γλώσσας. Athen: Kentro leksikologias.
- Brighenti, Eliseo.** 1909. Dizzionario Greco Moderno-Italiano e Italiano-Greco Moderno. Milano: Ulrico Hoepli. 1927<sup>2</sup> unter der Mitarbeit von Carlo Brighenti.
- Dimitrakos, Dimitrios. V.** 1936-1950. Μέγα Λεξικόν όλης της Ελληνικής Γλώσσας (δημοτική, καθαρεύουσα, μεσαιωνική, μεταγενεστέρα, αρχαία). Athen: Archaieos ekdotikos oikos Dimitriou Dimitrakou A.E.
- Dimitrakos, Dimitrios. V.** 1959 (2. Verbesserte Ausgabe). Νέον Λεξικόν ορθογραφικόν και ερμηνευτικόν όλης της ελληνικής γλώσσης, αρχαίας - μεσαιωνικής - καθαρευούσης - δημοτικής. Athen. Ekdoseis «Delta».
- Gennadios, P.G.** 1959. Λεξικόν φυτολογικόν. Athen: Moschos Chr. Giourdas.
- Gentilini, A.** 1970. Γλωσσάριο των Ωδών του Κάλβου, in: Κάλβου Ωδαί (ed. F. M. Pontani). Athen: Ikaros
- Idryma Manoli Triantafyllidi.** 1998. Λεξικό της Κοινής Ελληνικής. Thessaloniki.
- Kapsomenos, Eratosthenis u. Mitarbeiter.** 1983. Λεξικό Σολωμού. Ioannina: Panepistimio Ioanninon. Filosofiki scholi, neoellinikes erevnes 2.
- Kokolis, X. A.** 1975. Πίνακας λέξεων των «Ποιημάτων» του Γιώργου Σεφέρη. Athen: Ermis.
- Kokolis, X. A.** 1976. Πίνακας λέξεων των 154 ποιημάτων του Κ.Π. Καβάφη. Athen: Ermis

- Kriaras, Emmanuil.** 1969-. Λεξικό της μεσαιωνικής ελληνικής δημόδους γραμματείας. Thessaloniki: o.V.
- Kriaras, Emmanuil.** 1995. Νέο Ελληνικό Λεξικό της σύγχρονης δημοτικής γλώσσας. Athen: Ekdotiki Athinon.
- Kyriazidis, N. I., Kazazis, I. N. – Brèhier, J.** 1983. Το λεξιλόγιο του Μακρυγιάννη ή πώς μιλούσαν οι Έλληνες προτού βιαστεί η γλώσσα μας από την καθαρεύουσα.. Athen.
- Lorando, G. und Mitarbeiter.** 1970. Lessico di Kavafis. Padua: Liviana
- Mackridge, Peter.** 1984-85. «A glossary of unusual words and phrases in «Ο ήλιος του θανάτου» by P. Prevelakis». Modern Greek Letters 3. 101-147.
- Mavromatis, D.K.** 1981. Πίνακας λέξεων του «Άξιον Εστί» του Οδυσσέα Ελύτη. Ioannina: o.V.
- Mohay, András.** 1988. (²1994). Újgörög-magyar kéziszótár. Budapest: Akadémiai Kiadó.
- Pangalos, Georgios Emmanuil.** 1960-1964. Περί του γλωσσικού ιδιώματος της Κρήτης . 6 Bd. Athen: ek tou typografiou M. Salonikios.
- Pangalos, Georgios Emmanuil.** 1968-1975. Περί του γλωσσικού ιδιώματος της Κρήτης. Συμπλήρωμα γλωσσαρίου. 3 Halbbände. Athen: ek tou typografiou M. Salonikios.
- Papachristodoulou, Christodoulos.** 1986. Λεξικό των ροδίτικων ιδιωμάτων. Rodos: Stegi grammaton ke technon dodekanisou, Seira aftotelon ekdoseon 17.
- Pitykakis, Manolis.** 1983. Το γλωσσικό ιδίωμα της ανατολικής Κρήτης. 2 Bd. Neapolis: Sofia Merembelou.
- Proia.** 1933. Λεξικόν της ελληνικής γλώσσης. Επιμέλεια Γ. Ζευγώλη. Athen : o. V.
- Savvidis, Georgios P.** 1963. Γλωσσάριο για το «Δωδεκάλογο του Γύφτου» (Σχεδιάσμα). Athen: o. V.
- Stamatakos, I.** 1952?. Λεξικό της νέας ελληνικής γλώσσας. 3 Bd. Athen: I. Sidirofagis & Sia O.E.
- Tegopoulos-Fytrakis.** 1989 (jährlich ergänzte Ausgaben). Ελληνικό Λεξικό. Athen: Armonia.
- Trapp, Erich et al.** 1994-. Lexikon zur byzantinischen Gräzität. Wien: Verlag der österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Vlastos, Petros.** 1931. Συνώνυμα και συγγενικά. Τέχνες και Σύνεργα.. Athen. Typografio «Estia» (Nachdruck 1976. Athen: Epikairotitia). 1989. Συνώνυμα και Συγγενικά. Νέα έκδοση συμπληρωμένη από τα κατάλοιπα του συγγραφέα. Bearbeitet von Alkistis Soulogianni. Athen: Etereia ellinikou logotechnikou kai istorikou archeiou.

**Vostantzoglou, Theologos.** 1949. Αντιλεξικόν ή θησαυρός ελληνικών λέξεων και φράσεων διατεταγμένων κατά λογικήν σειράν. Athen: Dimitrakos. <sup>2</sup>1962. Αντιλέξικον ή Ονομαστικόν της νεοελληνικής γλώσσας. <sup>3</sup>1976. Athen: Domi. 4 Ausgabe 1990. Athen: Chiotellis.

## Π. Quellen

**Τετρακόσια γράμματα του Καζαντζάκη στον Πρεβελάκη, και σαράντα Αυτόγραφα** εκδιδόμενα με Σχόλια, ένα Σχέδιασμα εσωτερικής Βιογραφίας και τη Χρονογραφία του Βίου του Ν. Καζαντζάκη από τον Π. Πρεβελάκη. 1984. Athen: Ekdoseis Elenis Kazantzaki.

**84 Γράμματα του Καζαντζάκη στον Κακριδή.** *Nea Estia* 102/1211. 257-300 (a. 1977).

**Alexiou, Stylianos.** 1985. Βασίλειος Διγενής Ακρίτας (Κατά το χειρόγραφο του Εσκοριάλ) και το άσμα του Αρμούρη. Κριτική έκδοση, σημειώσεις, Γλωσσάριο. Athen: Ermis.

**Alexiou, Stylianos** siehe auch Kornaros, Vitsentzos.

**Megas, G. ed.** 1943. Η Θυσία του Αβραάμ. Κριτική Έκδοση. Athen: Estia. **Bakker, Wim F. & Gemert, Arnold F.** 1996. Η Θυσία του Αβραάμ. Κριτική Έκδοση. Heraklion: Panepistimiakes ekdosis Kritis.

**Chortatsis, Georgios.** (St. Xanthoudidis ed.) 1928. Ερωφίλη, τραγωδία Γεωργίου Χορτάτζη, εκδιδόμενη εκ των αρίστων πηγών μετ' εισαγωγής και λεξιλογίου. Athen: P.D. Sakellarios [=Texte und Forschungen zur byzantinisch-neugriechischen Philologie, Nr. 9]. 1988. Alexiou, Stylianos & Martha Aposkiti ed. Athen: Stigmi.

**Eideneier, Hans** siehe **Legrand**

**Kalonaros, Petros P.** 1941. Βασίλειος Διγενής Ακρίτας, I-II. Athen: Archeos ekdotikos ikos Dim. Dimitrakou A.E.

**Kalonaros, Petros P.** siehe auch **Schmitt**

**Kazantzakis, Nikos** (Karma Nirvamis). 1906. Όφις και κρίνο. Athen.

**Kazantzakis, Nikos.** 1934. Δάντη. Η Θεία Κωμωδία, στα Ελληνικά από το Νίκο Καζαντζάκη. Athen: Kyklos.

**Kazantzakis, Nikos.** 1937. Ταξιδεύοντας Α'. Ισπανία. Athen: Pysos. <sup>2</sup>1957 Difros.

**Kazantzakis, Nikos.** 1938. Ταξιδεύοντας Β'. Ιαπωνία-Κίνα. Athen: Pysos. <sup>2</sup>1942 Aetos, <sup>3</sup>1956 Difros.

**Kazantzakis, Nikos.** 1938. Οδύσεια. Athen: Pysos.

- Kazantzakis, Nikos.** 1941 Ταξιδεύοντας. Αγγλία. Athen: Pirsos. (5 Ausgabe) 1964  
Ekdoseis Elenis Kazantzaki
- Kazantzakis, Nikos.** 1945. Ασκητική. Salvatores Dei. Athen.
- Kazantzakis, Nikos.** 1953. Ο Καπετάν Μιχάλης. Athen: Mavridis. 5 Ausgabe 1964:  
Ekdoseis Elenis Kazantzaki.
- Kazantzakis, Nikos.** 1954. Freiheit oder Tod, ins Deutsche übertragen von Helmut von den  
Steinen. München: Herbig.
- Kazantzakis, Nikos.** 1954. Ο Χριστός ξανασταυρώνεται. Athen: Difros.
- Kazantzakis, Nikos.** 1955. Ο τελευταίος πειρασμός. Athen: Difros.
- Kazantzakis, Nikos.** 1958. Επιστολές προς τη Γαλάτεια.. Athen: Difros. <sup>3</sup>1993. Athen:  
Difros.
- Kazantzakis, Nikos.** 1961. Ταξιδεύοντας. Ιταλία-Αίγυπτος-Ιερουσαλήμ-Κύπρος-Ο  
Μοριάς; ο. V. <sup>2</sup>1965. Ekdoseis Elenis Kazantzaki.
- Kazantzakis, Nikos.** 1964. Αναφορά στο Γκρέκο. Athen: Ekdoseis Elenis Kazantzaki
- Kazantzakis, Nikos & Kakridis, Ioannis Th.** üb. 1955. Ομήρου Ιλιάδα. Athen: ο. V.
- Kazantzakis, Nikos & Kakridis, Ioannis Th.** üb. 1965. Ομήρου Οδύσσεια. Athen: ο. V.
- Kazantzaki, Eleni N.** 1983<sup>2</sup>. Νίκος Καζαντζάκης. Ο ασυμβίβαστος. Βιογραφία βασισμένη  
σε ανέκδοτα γράμματα και κείμενα του. Athen: Ekdoseis Elenis N. Kazantzaki. (dt.  
Übersetzung 1972. Nikos Kazantzakis. Einsame Freiheit. Biographie aus Briefen und  
Aufzeichnungen des Dichters. München und Berlin: Herbig)
- Kornaros, Vitsentzos.** (Xanthoudidis, St. A. ed.) 1915. Ερωτόκριτος. Έκδοσις κριτική  
γενομένη επί τη βάση των πρώτων πηγών μετ' εισαγωγής σημειώσεων & γλωσσαρίου.  
Heraklion: Ek tou typografiou Styl. M. Alexiou. **Alexiou, Stylianos,** ed. 1999. Ερωτόκριτος.  
Athen: Estia.
- Lambros, Spyridon. P.** 1880. Το κατά Καλλίμαχον και Χρυσσορόην, in: Collection des  
Romans Grecs en langue vulgaire et en vers. Paris: Maisonneuve et Cie, Librairies-Éditeurs.
- Legrand, Émile.** 1880. Bibliothèque grecque vulgaire. Bd. I-IX. Paris: Maisonneuve et Cie,  
Libraires-Éditeurs.
- Legrand, Émile.** ed. 1881. Ακολουθία του ανόσιου τραγογένη Σπανού, του ουρίου και  
εξουρίου μηνί τω αυτώ πέρυσι, εν έτει εφέτο. Bibliothéque grecque vulgaire B'. Paris. 28-  
47. **Eideneier, Hans** ed. 1977. Spanos. Eine byzantinische Satire in der Form einer Parodie.  
Berlin und New York: de Gruyter.
- Leontios Makheras** (ed. Dawkins, R.). 1932. Χρονικόν Κύπρου / Recital concerning the  
Sweet Land of Cyprus entitled «Chronicle» Vol. I + II. Oxford: At the Clarendon Press.

- Pichard, Michael.** 1956. *Le roman de Callimaque et de Chrysorrhoeé*. Paris: Société d' édition «les belles lettres».
- Sathas, Konstantinos. N. ed.** 1914. *Χρονικόν ανέκδοτον Γαλαξειδίου ή ιστορία Αμφίσσης, Ναυπάκτου, Γαλάξειδίου, Λοιδορικού και των περιχώρων*. Athen: Typografion Dimitriou M. Deli.
- Sathas, Konstantinos. N. ed.** 1877. *Ασίζαι του βασιλείου των Ιεροσολύμων και της Κύπρου*. Venedig-Paris.
- Schmitt, John ed.** 1904. *The Chronicle of Morea, Το Χρονικόν του Μορέως*. A history in political verse, relating the establishment of feudalism in Greece by the Franks in the thirteenth century. London: Methuen (Nachdruck 1979. New York: AMS Press). **Kalonaros, Petros P. ed.** 1940. *Χρονικόν του Μορέως*. Athen: Archeos ekdotikos ikos Dim. Dimitrakou A.E.

### III. Artikel, Monografien

- Alisandratos, Giorgos. G.** 1982. «Τα νεοελληνικά λεξικά. Συνοπτικό διάγραμμα». *Diabazo* 32. 27-36 und *Diabazo* 34. 31/44.
- Andriotis, Nikolaos.** 1959. «Η γλώσσα του Καζαντζάκη». *Nea Estia* 66/779. 90-95.
- Aragis, G.** 1973. «Ο μακρυγιαννισμός στην αφήγηση». *Dokimasia* (Mai-Juni). 51-54.
- Beaton, Roderick.** 1994. *An Introduction to Modern Greek Literature*. Oxford: Clarendon Press.
- Beaton, Roderick.** 1998. «Of Crete and Other Demons: A Reading of Kazantzakis's Freedom and Death.» *JMGS* 16, Nr 2. 195-220.
- Bien, Peter.** 1972. *Kazantzakis and the Linguistic Revolution in Greek Literature*. Princeton: Princeton University Press.
- Bien, Peter.** 1972. The Demoticism of Kazantzakis, in: *Modern Greek Writers*. Ed. Edmund Keeley u. Peter Bien. Princeton: Princeton University Press. 145-169.
- Bien, Peter.** 1974 (November). «Nikos Kazantzakis. A check list of primary and secondary works supplementing the Katsimbalis bibliography». *Mantatoforos* 5.
- Bien, Peter.** 1978. *The Politics of the Spirit*. Princeton: Princeton University Press

- Bien, Peter.** 1986. «Kazantzákis' Attitude towards Prose Fiction», in: in: Roderick Beaton ed. *The Greek Novel AD1-1985*. London et al.: Croom Helm. 81-89
- Bien, Peter.** 1987. «O Kapetán Mihális, an Epic (Romance?) Manqué.». *JMGS* 5. 153-173
- Bien, Peter.** 1989. *Nikos Kazantzakis: Novelist*. Bristol: Bristol Classical Press.
- Caratzas, Stamatis C.** 1957. Die Entstehung der neugriechischen Literatursprache. *Glotta* 36. 194-208.
- Charalambakis, Christoforos.** 1992. *Νεοελληνικός Λόγος: Μελέτες για τη γλώσσα, τη λογοτεχνία και το ύφος*. Athen: Nefeli.
- Charalambakis, Christoforos.** 1998. «Ο γλωσσικός σκεπτικισμός του Νίκου Καζαντζάκη». *Neo Epipedo* 28-29. 34-37.
- Charis, Petros.** 1981. *Σαράντα Χρόνια Κριτικής Ελληνικού Πεζού Λόγου*. Bd I. 1928-1949. Athen: Etereia ellinikou logotechnikou kai istorikou archeiou.
- Dimadis, K. A.** 1991. *Δικτατορία-Πόλεμος και Πεζογραφία 1936/1944*. Athen: Gnosi.
- Dimaras, Alexis.** 1974-1986. *Η μεταρρύθμιση που δεν έγινε (τεκμήρια ιστορίας)*. Athen: Ermis.
- Dimaras, K. Th.** 1982. «Δεν ενδιαφέρει η κορυφή αλλά οι μέσοι όροι». *Diavazo* 53. 58-59.
- Dimaras, K. Th.** 1986. *Κωνσταντίνος Παπαρρηγόπουλος: η εποχή του – η ζωή του – το έργο του*. Athen: Morfotiko idryma ethnikis trapezis.
- Dimitrakopoulos, Photis.** 1990. *Η πρωτοτυπική κίνηση του 30' και το μυθιστόρημα*. Athen: Kastaniotis.
- Dimitrakos, Dimitris P.** 9. 5. 1999. Το «Μέγα Λεξικόν» του Δημητράκου. Σταθμός στην ιστορία των ελληνικών εκδόσεων. *I Kathimerini/Epta imeres*.
- Frangopoulos, Th.** 1977. Ο Καζαντζάκης και το ύψιστο στοίχημα. *Nea Estia* 102/1211. 44-57.
- Georgacas, Demetrius.** 1953. «The Historical Dictionary of the Greek Language». *Classical Weekly* 46. 206-208.
- Giakoumaki, Eleftheria.** 1982. «Η γλώσσα της Οδύσσειας του Νίκου Καζαντζάκη». *Leksikografikon Deltion* 14. 143-167.
- Gialourakis, Manolis.** 1958. «Ο Καζαντζάκης μου είπε». *Kainorgia Epochi* (Herbst). 154-62.
- Grosse, Rudolf.** 1998. Einleitende Überlegungen zum Verhältnis von praktischer Wörterbucharbeit und Entwicklung semantischer Theorien, in: **Grosse, Rudolf** ed. 13-18.
- Grosse, Rudolf.** 1998. Bedeutungserfassung und bedeutungsbeschreibung in historischen und dialektologischen Wörterbüchern. Beiträge zu einer Arbeitstagung der

- deutschsprachigen Wörterbücher, Projekte an Akademien und Universitäten vom 7. Bis 9. März 1996 anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Stuttgart & Leipzig: Hirzel (=Abhandlungen der sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Klasse Band 75, Heft 1)
- Hering, Gunnar.** 1987. Die Auseinandersetzungen über die neugriechische Schriftsprache, in: Sprache und Nationen im Balkanraum. Die historischen Bedingungen der Entstehung der heutigen Nationalsprachen. Christian, **Hannick** ed. Köln-Wien: Böhlau. 125-194.
- Hesseling, D.C. & H. Pernot.** 1910. Poèmes prodromiques en grec vulgaire. Amsterdam: Verhandelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen te Amsterdam.
- Janiud-Lust, Colette.** 1970. Niko Kazantzaki: sa vie, son oeuvre (1893-1957). Paris: Maspero.
- Joseph, Brian. D. & Irene Philippaki-Warburton.** 1987. Modern Greek. London: Croom Helm.
- Kakridis, Ioannis.** 1956. «Η μετάφραση της Ιλιάδας». *Kenourgia Epochi* (Winter). 17-64
- Karalis, Vrasidas.** 1997. «Κοινωνική ψυχοδυναμική στον Καπετάν Μιχάλη του Νίκου Καζαντζάκη» *Diavazo* 377. 86-96
- Η βιβλιοθήκη του Νίκου Καζαντζάκη στο ιστορικό μουσείο Κρήτης, berarbeitet von **Georgia Katsalaki.** 1997. Heraklion: Eteria kririkon istorikon meleton
- Katsimbalis, Georgios .K.** 1958. Βιβλιογραφία Ν. Καζαντζάκη, Α' 1906/1948. Athen: o.V.
- Kazantzakis, Nikos.** 1907. Το γλωσσικό μας ζήτημα. *Akropolis.*
- Kazantzakis, Nikos. M. D. N.** 1909. Εναίσιμος επί υφηγεσία διατριβή. Ο Φρειδερίκος Νίτσε εν τη φιλοσοφία του Δικαίου και της Πολιτείας. Heraklion: Ek ton katastimaton St. M. Alexiou. (1998 herausgegeben und mit einer Einleitung von Patroklos Stavrou. Athen: Ekdoseis Kazantzaki)
- Kazantzakis, Nikos.** 1909. «Σύλλογος δημοτικιστών Ηρακλείου Κρήτης». *Noumas*, 7. Juni. 9-12.
- Kazantzakis, Nikos.** 1943. «Ένα μικρό σχόλιο για την Οδύσεια». *Nea Estia* 34/389. 1028-34.
- Kazantzakis, Nikos.** 1956. Freedom or Death. A Novel. Jonathan Griffin, üb. New York: Simon and Schuster. 1956. Freedom and Death. Oxford: Bruno Cassirer; London: Faber and Faber. 1966. London: Faber and Faber.

- Kazazis**, Ioannes. 1990. «The Historical Lexicon of Modern Greek (Dialects) of the Academy of Athens». *Computing and the Classics* (American Philological Association) VI:3 Supplement.
- Kefalidis**, N. Ch. & G. K. Papazoglou. 1985. Πίνακας λέξεων «ποιημάτων» του Οδυσσέα Ελύτη. Thessaloniki: o.V.
- Kokolis**, X. A. 1975. «Λέξεις-άπαξ» στοιχείο ύφους. Θεωρητική εξέταση – καταγραφή στα «ποιήματα» του Γ. Σεφέρη. Athen: Eksantas.
- Kondylakis**, Ioannis D. 1990. Κρητικό Λεξιλόγιο. Φιλολογική εποπτεία Θεοχάρης Δετοράκης. Heraklion: Dimos Irakliou – Vikel. Vivliothiki.
- Kontosopoulos**, Nikolaos. G. 1969. Γλωσσογεογραφικά διερευνήσεις εις την κρητικήν διάλεκτον. Athen. Grafike techne efst. Papulia & sia o.e.
- Kontosopoulos**, Nikolaos G. 1970. «Η σημερινή γλωσσική κατάσταση εν Κρήτη και η γλώσσα των εν Αθήναις Κρητών». *Kritika Chronika* 22. 244-278.
- Kriaras**, Emmanuil. 5. 3. 1995. «Η «λεξιθηρία» του Καζαντζάκη» του Καζαντζάκη. *To Vima tis Kiriakis*.
- Mandilaras**, Basil G. 1972. The Language of Kazantzakis, in: *Studies in the Greek Language*. Athen: Xenopoulos Press. 134-170.
- Mandilaras**, Basil G. 1972. Kazantzakis and Language, in: *Studies in the Greek Language*. Athen: Xenopoulos Press. 109-134.
- Manousakis**, Giorgos. 1977. «Τα πρόσωπα του Καπετάν Μιχάλη. Μια καζαντζακική ανθρωπολογική κλίμακα.» *Tetradia Efthynis*. 3. 118-153
- Maronitis**, D. N. 1980. Μίλτος Σαχτούρης. Άνθρωποι, χρώματα, ζώα, μηχανές. Athen: Gnosi.
- Mastrodimitris**, P. D. ed. 1996 (neue Ausgabe). Ο ζητιάνος του Καρκαβίτσα. Εισαγωγή-Κείμενο-Γλωσσάριο. Athen: Ekdoseis kanaki.
- Mattauch**, Josef. Wörterbuch und Poesiesprache. Dichterische Wortbedeutungen im Goethe-Wörterbuch, in: Grosse, Rudolf. ed. 139-144.
- Matthews**, Peter. H. 1998<sup>2</sup>. Morphology. Cambridge.
- Mirambel**, André. 1961-1962. Το πρόβλημα του κρητικού ιδιοματικού στοιχείου στη νεοελληνική λογοτεχνία. Πεπραγμένα του Α΄ κρητολογικού συνεδρίου. *Kritika Chronika* 15-16. 159-165.
- Mirambel**, André. 1966. «L' élément dialectal dans la littérature néo-hellénique. Problèmes et méthodes». Actes du 1er Congrès International des Études Balcaniques et Sud-Est Européennes. Bd 6. Sofia. 127-132.

- Myrivilis, Stratis.** 1949. *Η Παναγία η Γοργόνα*. Athen: Oi filoi tou vivliou. 1959. Athen: Estia
- Nirvamis, Karma:** siehe **Kazantzakis**
- Pampoukis Ioannis T.** 1988. *Τουρκικό λεξικό της νέας ελληνικής φιλολογίας*. Bd. 1. Athen. Papazissis.
- Papadopoulos, Anthimos.** 1933. «Προλεγόμενα», in: *Ιστορικόν Λεξικόν της Νέας Ελληνικής της τε κοινώς ομιλουμένης και των ιδιωμάτων*. Bd. I. ε-ιδ.
- Papageorgiou, Alekos G.** 1959. *Άπαντα Ανδρέα Λασκαράτου*. Εισαγωγή, σημειώσεις, γλωσσάριο, κριτική ανθολογία, βιβλιογραφία. Athen: Atlas.
- Parker, Holly E.** 1998. «Language as a Mask for Silence in Two Seemingly Antithetical Authors: Kazantzakis and Joyce». *Journal of Modern Greek Studies* 16. 247-264.
- Petrounias, Evangelos.** 1982. Τα λεξικά της Νέας Ελληνικής, οι ετυμολογίες τους, και οι ετυμολογίες του λεξικού του Ιδρύματος Τριανταφυλλίδη. SGL 3. 307-416.
- Philippaki-Warburton, Irene.** 1996. «Reflections on Kazantzakis and the Greek language». *Kampos* 4. 41-64.
- Pimplis, N.** 1935. «Η κρητική διάλεκτος και η «Θεία Κωμωδία»». *Nea Estia* 17. 443-445.
- Pistas, P.S.** 1977. «Οι πίνακες λέξεων των ελληνικών ποιητικών έργων». *Kodikas* 3. 185-194.
- Politis, Alexis.** 1993. *Ρομαντικά Χρόνια. Ιδεολογίες και νοοτροπίες στην Ελλάδα του 1830-1880*. Athen: Etaireia meletis neou ellinismou Mnimon. [=Theoria kai meletes istorias 14]
- Politis, Linos.** 1960. *Διονυσίου Σολωμού, Άπαντα*. 2 Bd. Athen: Ikaros
- Politis, Linos.** 1984. *Λεξικό νεοελληνικής λογοτεχνίας*, in: *The Teaching of Modern Greek in the English-Speaking World*. Ed. Anne Farmakides, Kostas Kazazis, et al. Brookline: Hellenic College Press. 82-87.
- Prevelakis, Pantelis.** 1958. *Καζαντζάκης. Ο ποιητής και το ποίημα της Οδύσσειας*. Athen: Estia.
- Sideras, Alexander.** 1983. «Zur Sprache der Odyssee von Kazantzakis». *Folia Neohellenica* V. 89-156.
- Stassinopoulou, Maria. A.** 1987. «Zum Stand der neugriechischen Lexikographie». *Indogermanische Forschungen* 92. 264-272
- Terzakis, Angelos.** 1937. «Συγκρότηση μιας γενεάς». *Neoellinika Grammata* 8.
- Terzakis, Angelos.** 1945. *Η πριγκυπέσσα Ιζαμπώ. Oi filoi tou vivliou*. (ο.Ι. Athen: Estia)
- Theotokas, Georgios.** 1937. «Γλωσσική τακτοποίηση». *Neoellinika Grammata* 9.

- Thomadaki**, Evangelia 1988. Neugriechische Wortbildung. Köln: Insitut für Sprachwissenschaft, Arbeitspapier Nr. 8 (Neue Folge).
- Triantafyllidis**, Manolis. 1981. *Άπαντα Μανόλη Τριανταφυλλίδη*. 8-Bd. Thessaloniki: Idrima Manoli Trianrafillidi.
- Triantafyllidis**, Manolis. 1981. *Απολογία της Δημοτικής*, in: *Απαντα Μανολι Τριανταφυλλιδι*. Bd 4. Thessaloniki: Idryma Manoli Triantafyllidi.
- Tsopanakis**, Agapitos. 1977. *Η γλώσσα και το λεξιλόγιο του Νίκου Καζαντζάκη*. Nea Estia 102/1211. 65-73.
- Tsopanakis**, Agapitos. 1982. *Ο δρόμος προς τη δημοτική (μελέτες και άρθρα)*. Thessaloniki: Ekdotikos oikos adelfon Kyriakidi
- Tziovas**, Dimitris. 1993. *Το παλίμψηστο της νεοελληνικής αφήγησης*. Athen: Odiseas
- Tziovas**, Dimitris. 1998. «*Η ποιητική της αντριγιάς. Έπος και μυθιστόρημα στον Καπετάν Μιχάλη*». *Pepragmena epistimonikou diimerou «Nikos Kazantzakis saranta chronia apo to thanato tou»*. Chania, 1-2 Noemvriou 1997. 215-238.
- Valetas**, G. ed. 1954-1955. *Τα Άπαντα του Αλεξάνδρου Παπαδιαμάντη*. Athen: Vivlos.
- Venezis**, Ilias. 26.11.1938. «*Το γλωσσικό σύμφωνο*». *Neoellinika Grammata* 104.
- Vitti**, Mario. 1977. 1995<sup>2</sup> (erweiterte Ausgabe). *Η γενιά του τριάντα*. Athen: Ermis.
- Welter**, Rüdiger. 1998. *Zwischen Bedeutung und Benutzer. Zur Mikrostruktur des Goethe-Wörterbuchs*, in: *Grosse, Rudolf ed.* 145-151.

(
   
 L
   
 C
   
 6
   
 G
   
 W
   
 G
   
 un

## Lebenslauf

Ich, Antonios Koliadis, wurde am 14.09.1976 als Sohn des lic. phil. Nikolaos Koliadis und der akad. geprüft. Übersetzerin Thais Elisabeth Schober, in Athen geboren. Ich besuchte die Grundschule der Ursulinen in Athen und das Gymnasium und Lyzäum der Deutschen Schule Athen, welches ich mit ausgezeichnetem Erfolg abschloß, nachdem ich erfolgreich die Prüfung für das deutsche Abitur ablegte. fil

Anschließend nahm ich erfolgreich an den panhellenischen Prüfungen teil und studierte im Jahre 1994 Germanistik für ein Semester an der Kapodistrischen Universität Athen. Im Sommersemester 1995 begann ich in Wien mit dem Studium der Sprachwissenschaft und im Wintersemester 1995-1996 inskribierte ich daneben das Fach Byzantinistik und Neogräzistik, welches ich im Wintersemester 1998-1999 zu meinem Hauptfach machte. Das Wintersemester 1997-1998 verbrachte ich an der Universität Birmingham als Sokrates- Austauschstudent. Dort besuchte ich vor allem Lehrveranstaltungen von Univ.-Prof. D. Tziovas und Univ.-Prof. J. F. Haldon. n

Seit 1998 bin ich Mitarbeiter am Lexikon zur byzantinischen Gräzität unter der Leitung von Univ.-Prof. E. Trapp und Univ.-Prof. W. Hörandner und unterrichte Neugriechisch am Institut für Byzantinistik und Neogräzistik als Tutor, sowie an der Volkshochschule Ottakring. Daneben habe ich 1998-1999 als freier Übersetzer für die Firmen Wagner Biro und Meixner gearbeitet. 1999 hielt ich einen Vortrag im Salzburger Literaturhaus über die Person und das Werk von Nikos Kazantzakis. Im selben Jahr nahm ich erfolgreich an der griechischen Linguisten-Tagung in Thessaloniki mit dem Thema „Zur Entfaltung des irrationalen Nasals in der griechischen Sprache“ sowie an der zweiten Begegnung junger Historiker zu Gedenken Gunnar Herings in Wien mit dem Thema „Συνείδηση της διαχρονικότητας της ελληνικής γλώσσας στη λογοτεχνία και τη λεξικογραφία στο πρώτο μισό του 20ού αιώνα“ ( Bewußtsein der Diachronie der griechischen Sprache in der Literatur und Lexikographie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts) teil. 1997 publizierte ich in der Zeitschrift Folia Linguistica Historica gemeinsam mit Univ.-Prof. W. U. Dressler und Univ.-Ass. Dr. Fernando-Sanchez Miret (Salamanca) einen Artikel mit dem Titel „Rules vs. inflectional morphology in diachronic morphology“. Außerdem verfaßte ich 1998 gemeinsam mit Univ.-Ass. Dr. M. Stassinopoulou einen Bericht über die Geschichte und den Status der neugriechischen Studien in Österreich für das Zentrum für griechische Sprache in Thessaloniki.

Seit 1998 bin ich Präsident des Vereins griechischer Studenten und Akademiker in Wien und Chefredakteur der einzigen griechischsprachigen Zeitschrift Österreichs „Akatos“.